

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 4650-53.

Box 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Bfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobriefe. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Postgebühr. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter Wiesbaden 20, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Kennzeichen: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 7. Januar 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 10. • 60. Jahrgang.

Dienende.

Sonntagbetrachtung.

In Berlin und anderen Großstädten ist die Sitte aufgekommen, in den Häusern für die Herrschaften besondere Aufgänge zu schaffen. Die Dienstmädchen und Geschäftsleute, die Waren bringen, läßt man hinten durch die Küche ein. So teilt man heute die Menschen ein. Das geschieht trotz aller demokratischen Gleichmäherei der heutigen Zeit, trotzdem die Dienstmädchen am liebsten ihren Titel in Hausangestellte umwandeln möchten. Man fällt zurück in das Mittelalter, wo die Stände von Rechts wegen geschieden waren, wo die Dienerschaft und auch die Frauen ihre besonderen Häuser hatten.

Das Christentum hat zwar die Stände nicht aufgehoben. Der Apostel Paulus hat den entlaufenen Sklaven Philemon seinem Herrn zur weiteren Dienstreue zurückgeschickt. Aber es hat die Klust leiseitig. Paulus schreibt an Onesimus, er solle den Sklaven Philemon als Bruder betrachten. „In Christus ist nicht Herr noch Knecht.“ Da sind alle Menschen gleich, alle Menschen Brüder.

Ja, noch mehr. Jesus sagt, wer der erste unter euch sein will, der sei euer aller Knecht. Diener sein ist also die höchste Würde. Wer ein Herr über etwas ist, soll dessen nicht achten, sondern sich lediglich als Diener betrachten. Deshalb war es ein sehr sinniger Gruf in der früheren Zeit zu sagen: Ihr Diener! Allerdings nur dann wertvoll, wenn er allgemein, wenn er namentlich auch von den Höherstehenden gebraucht wurde. Selbst der König ist ja nur dann wirklich der erste, wenn er am meisten dient, wenn er also gar nicht für sich, sondern nur für alle, für das ganze Volk da ist. Friedrich der Große nannte sich den ersten Diener des Staates. Christlich verstanden darf das aber nicht heißen, dem Range nach der erste, d. h. der höchste, sondern der am meisten und stärksten von dem Bewußtsein, anderen zu dienen, Erfüllte. Das Reich Gottes hat eben ganz andere, geradezu umgekehrte Rangstufen.

Jesus hat auch den Sinn seiner Reden und Gedanken noch durch besondere Reichen verständlich zu machen gesucht, damit sie nicht bloße Theorien blieben. Er hat seinen Jüngern die Hühne gewaschen als ein Zeichen, wie ernst es ihm mit dem Dienen gewesen ist. Jesus wollte also, daß seine Jünger für diese niedersten Dienste sich nicht zu gut hielten. Und das soll ihre dauernde Gesinnung sein. Nicht wie die Phariseer sollen sie trachten, vornan zu sitzen, sondern immer hinten an stehen, nur im höchsten Eifer, in der schwierigsten Arbeit, auch in der unangenehmsten, ihre Ehre suchen, ohne besondere Anerkennung vor den Menschen. Die Anerkennung gibt ihnen Gott, der ganz anders urteilt wie die Menschen.

Es ist klar, wenn die Menschen so denken und handeln, dann gibt es keine soziale Frage mehr. Dann sind wirklich alle Menschen Brüder und Schwestern.

Jede äußere Ehre ist dann mehr eine Last als eine Lust, von den ärmsten Menschen gegrüßt und geschätzt zu werden, ist dann eine höhere Ehre als der höchste Orden. Der ganze Titel- und Ordenskram erscheint dann als der überflüssigste Blunder der Welt.

Der Papst und einige katholische Monarchen haben die Sitte des Fußwaschens einmal im Jahre — zum Ostersfest — beibehalten. Aber diese erscheint da fast als eine Gotteslästerung, weil die Art und Umstände, unter denen mit goldenen Becken die Zeremonie an 12 Pilgern vollzogen wird, zeigen, wie weit der ursprüngliche Sinn veräußert worden ist.

Dienstmädchen muß es geben, ebenso wie die anderen verschiedenen Berufsarten. Jeder Mensch hat seine eigenen Gaben und Kräfte. Die einen arbeiten mit der Hand, die anderen mit dem Kopf. Keiner darf sich aber als etwas Besseres dünken, und nie sollten die verschiedenen Berufe sich so weit voneinander entfernen, daß man nicht zu tauschen, wenn's sein müßte, bereit wäre. Im Mittelalter gab es in der Karnevalszeit einen Tag, da wurde getauscht. Da spielten die Herren die Knechte und die Knechte die Herren. Das war eine sinnreiche Einrichtung. Ein tiefer Sinn im kindischen Spiel.

Ich habe oftmals gefunden, wenn die oberen Schichten geklagt haben über die Unbotmäßigkeit und Unehelligkeit der unteren, und man fragte sie: würdet ihr tauschen wollen? oder wenigstens, was würdet ihr denken und tun, wenn ihr euch in die Haut der unten Stehenden hineinversetzt, da wurden die meisten sehr verlegen und das Schelten erstarrte ihnen auf den Lippen. So sollen wir auch zu unseren Dienstmädchen stehen und denken, wie wäre dir wohl zumute, wenn du heute an ihrer Stelle stündest.

Ich habe es immer als eine schöne Sitte gefunden, daß in Rußland, wenn Dienstmädchen einander besuchen, und es ist Mittagszeit, da gibt ihnen die Herrschaft zu essen und zu trinken und erweist ihnen weitgehende Gastfreundschaft. Der Hausherr empfindet es nicht als unwürdig, daß man ihn bei der Mahlzeit hört. Ja, in vielen russischen Dörfern ist es noch Sitte, daß man regelmäßig mehr kocht, als man braucht, um übrig zu haben für Arme. An Festen stellt man ihnen schon vor der Mahlzeit vors Fenster, weil man weiß, da werden schon Bedürftige kommen. Und ich war bei Mohammedanern und habe da gesehen, wie erfreulich das Verhältnis zwischen Herrschaft und Dienenden, zwischen Vorgesetzten und Untergebenen ist. Der Hausherr spricht da ebenso wie der Offizier zu seinen Untergebenen: Bitte, lieber, willst du nicht das und das tun? Und der Türke ist wahrlich ein ausgereicherter Soldat, der ans Gehörchen gewöhnt ist. Bei uns dagegen sagt man häufig: man darf sich nichts verzeihen, der andere könnte das falsch auffassen und verhöhnt werden.

Mit Liebenswürdigkeit und Höflichkeit verhält man sich nie etwas. Und bei aller unserer sogenannten Kultur an Liebenswürdigkeit gegen Dienende und Untergebene können wir noch außerordentlich viel lernen. Pastor o. D. Kötsche - Berlin.

Politische Übersicht.

Die „Wahlparole“ des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler hat, wie sein Wahlartikel in der „N. N.“ beweist, für den 12. Januar nur einen bestimmten Wunsch, nämlich daß die Sozialdemokratie keine Fortschritte mache. Sonst aber sagt er nicht und läßt nicht sagen, welche Hoffnungen er in bezug auf die bürgerlichen Parteien hegt. Diese seine Schweigsamkeit läßt sich gut verstehen. Kann dem Reichskanzler an konservativen Siegen gelegen sein, da ihm eine Erstarkung der Rechten doch unzählige Hindernisse auf allen jenen Gesetzgebungsgebieten bereiten müßte, auf denen selbst eine konservativ gerichtete Regierung die Mitwirkung des Liberalismus nicht entbehren könnte? Herr v. Bethmann-Hollweg weiß, daß die Männer auf der Rechten ihn nicht lieben; er weiß es noch seinem Zusammenstoß mit Herrn v. Heydebrand noch besser als zuvor. Kann der Kanzler ferner ein Interesse daran haben, daß die Parteien des bürgerlichen Liberalismus geschwächt werden? Die Frage erscheint manchem vielleicht verwunderlich, da Herr v. Bethmann-Hollweg doch wahrlich kein liberaler Mann ist. Aber die erste unserer Fragen und diese zweite gehören zusammen, und wenn sich der Reichskanzler nicht in Abhängigkeit von den Konservativen begeben möchte, was ihm bei einem konservativen Mandatsgewinn doch drohen würde, so bedarf er zur Vermeidung dieser Gefahr eines starken liberalen Gegengewichts. Das wird er nicht öffentlich zugeben wollen, aber es steckt in den Dingen drin. Schon daß der Wahlartikel der „N. N.“ zu den Forderungen der Regierung die Sicherung der Handelsvertragspolitik rechnete, zeigt zwischen den Zeilen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg ansehnliche liberale Fraktionen wünschen muß. Denn die Konservativen sind keine Freunde der Handelsvertragspolitik, sie tun auf diesem Gebiete nur notgedrungen mit. Ein Kampf um den Zolltarif aber kommt praktisch fürs erste nicht in Frage. Es wird manchmal so dargestellt, als würde eine Zurückdrängung der Konservativen und des Zentrums die unmittelbare Bedrohung des geltenden Zolltarifgesetzes bedeuten. Dabei wird vergessen, daß das Zolltarifgesetz nicht, wie allerdings die Handelsverträge, an eine Frist gebunden ist, sondern es besteht, so lange Regierung und Reichstag seine Änderung nicht gemeinsam wollen, sei es im Sinne der Verstärkung, sei es im Sinne der Abmilderung des Zolltarifs. In Fragen von Meer und Flotte sodann kann die Regierung auf die bürgerlichen Parteien des Reichstags rechnen, gleichgültig, welches die Zusammensetzung der Volksvertretung ist. Was der Reichskanzler in Sachen des Zentrums wünscht, kann man sich denken, ohne daß er es auszusprechen braucht. Ein schwaches Zentrum wäre ihm selbstverständlich lieber als ein starkes. Aber wenn er das sagen würde, mißfiel er erst recht den Konservativen, die sich auf Tod und Leben mit dem Zentrum verbündet haben. Nichts natürlicher noch alsdem, als daß Herr von

Mildernde Umstände.

Von Maurice Lebel.

Autorisierte Übersetzung von Gutil Wfen (Königsberg).

Erst durch die Zeitung erfuhr Frau Franz von der Verhaftung ihres Sohnes.

Die Sache erschien ihr im ersten Augenblick so ungeheuerlich, daß sie nicht daran glauben wollte.

Ihr Sohn, ihr guter, so hübscher, schüchtern Junge, der noch vor einem Monate den Osterurlaub bei ihr verbracht hatte, ihr Junge ein Dieb und Mörder? ... Sie sah ihn vor sich: in seiner Infantenuniform, mit seinem guten Gesicht. Sie fühlte noch seinen herzlichen Abschiedskuß auf ihren geschürzten Wangen. Und in der Erinnerung an all jene sanften, ruhigen Freuden suchte sie die Achseln und wiederholte:

„Die haben sich da bestimmt geirrt. Er ist es nicht!“ Dennoch stand es in fettdruckten Buchstaben da: „Ein Soldat als Verbrecher.“ Es war in der Garnison des Kleinen geschahen und man führte seinen Namen groß gedruckt an.

Sie blieb ganz ahnungslos sitzen. Die Brille hatte sie auf die Stirn hinaufgeschoben, die Hände gefaltet, und ihr zitternder Mund sprach in das warme Schweigen der Küche hinein. Ihre Augen blinzelten geradwegs und sahen weder den alten, an der offenen Tür lauernden Hund, noch die Wanduhr, die die Zeit mit ihrem erstickten, schleppenden Ticken in ihrem Gehäuse verschluckt.

Niemand trat ein. Sie fuhr auf: „Wer ist da?“ Sie erkannte eine Nachbarin, wollte ihre Unruhe nicht erregen lassen und sagte hinzu:

„Ich schlief ... Es ist so heiß ...“

Sie, die gewöhnlich so Schweigsame, Zurückhaltende, begann zu sprechen, sprach unaußhörlich ... stellte Fragen und beantwortete sie selbst, aus Furcht, daß man sie ausforschen könnte, und während sie ihre unzusammenhängenden Sätze hersprach, fragte sie innerlich fortwährend: „Woß sie etwas?“

Sie schwieg, da sie keine Worte mehr fand. Mit einer sonderbaren Miene sagte die Nachbarin:

„Ist es lange her, seit Sie Nachrichten von Ihrem Sohne hatten?“

„Nein, — erst heute morgen ...“

Sie fügte nicht hinzu, auf welche Weise. Ganz plötzlich überkam sie das lebhafteste Bedürfnis, getröstet, beruhigt zu werden, eine andere Stimme als die ihre empfand rufen zu hören: „Es ist ein Irrtum! Er ist es nicht, glauben Sie mir!“

Sie zeigte ihr die Zeitung und sagte, indem sie sich vergebens bemühte, es harmlos klingen zu lassen: „Haben Sie gelesen? ... Das ist komisch, nicht?“

Mit trockenem Kopfe und Tränen in den Augen setzte sie hinzu: „Trotz alledem ist man human ... Im ersten Augenblicke hat es mir einen Stich versetzt! ... Auf das sein?“

Die Nachbarin schwieg immer noch, und sie wiederholte: „Das ist komisch, nicht? ... das ist komisch!“

„Ja, es ist komisch, daß zwei denselben Namen im selben Regiment tragen“, erwiderte die Nachbarin vorsichtig.

Dies aufmerksam machte die Alte los: „Das sagte ich mir auch! ... Sehen Sie ... Es sind zwei da ... Es ist nicht der Kleine!“

„Aber man kann es doch nicht wissen“, sagte die Nachbarin. „Ich frage Sie ... Es wäre wünschenswert ... Weil man ihn in Verdacht hat ... Man erzählt bereits,

daß er auch den Gaunerstreich bei dem Kaiser ausgeführt hat ... Ja, die dreihundert Franken, die man gerade, als er auf Urlaub war, gestohlen hat.“

Die Mutter hatte sich ganz bleich, mit geballten Fäusten, aufgerichtet: „Lassen Sie die Leute doch reden! ... Er ist es nicht, nein, er ist es nicht. Schämt Ihr Euch nicht? ... Das haben wir Euch angetan, daß Ihr alle hinter uns her seid? ... Armer Kleiner! ... Man wird schon sehen! ...“

Und ohne die Tür hinter sich zu schließen, selbst ohne ihre Holzschuhe zu nehmen, lief sie zum Bahnhof.

Schlag sieben Uhr kam sie in der Stadt an. Während der Reise war ihre Angst noch gewachsen. Sie sagte nicht mehr: „Es ist unmöglich!“ — sondern: „Wenn es wahr wäre? ...“ Die Reise war ihr endlos erschienen, während an ihren Wänden das freie Land, Felder, Telegraphenstangen und drühte in schwebelatterndem Auf und Ab vorüberglitten. Als der Zug hielt, begann sie zu zittern. Kopf schien ihr der Augenblick, in dem sie endlich alles erfahren sollte, zu rasch gekommen.

Hinter dem Güter strecke sich lang und ganz weiß der Hofernhof mit seinen vierstöckigen Gebäuden hin. An der Türschwelle saßen Soldaten und blauderten in den frohlichen Abend hinein. Ihr Kleiner hatte sie die verschiedenen Grade unterscheiden gelehrt. Ganz demütig blieb sie stehen: „Verzeihung, Herr Sergeant, ich wollte Sie nur etwas fragen. Sehen Sie —“

Sie zögerte, da sie ihre Furcht nicht gleich einzugehen wagte.

„Sehen Sie ... Es betrifft meinen Sohn ... Michon, Jules, von der dritten Compagnie ... Ich wollte wissen, ob ... ich ihn sehen könnte ...“

Sie versuchte zu lächeln: „Ach bin seine Mutter ... seine Mama ... Nein? Nun, denn ... Wo ist er? ... Doch hoffentlich nicht krank? Also? ... Ob ich etwas

wägung, die das Amt des Generalstaatsanwalts über-nehmen sollen, bis ein geeigneter Ausländer als Nachfolger Schupfers gefunden ist.

Aus Urmia meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur: Maueranschläge in den Hojseen haben die Bevölkerung gegen die Russen auf, deren Ankunft die Unabhängigkeit Persiens bedroht. Die maßgebenden Stellen legen den Aufrufen jedoch keine Bedeutung bei, weil sie von einzelnen Personen herrühren.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Am letzten Freitag ist das durch die Neuwahlen teilweise ergänzte Stadtparlament zum erstenmal zusammengetreten. Es hat, wie die Leser aus dem umfangreichen Sitzungsbericht entnehmen haben, gleich große und heftige Debatten geführt. Zweierlei haben wir bis jetzt nur sehr selten wahrgenommen: daß das Stadtparlament von 47 Mitgliedern des Kollegiums besucht war und daß ein neugewählter Stadtvorsteher schon in der ersten Sitzung, der er beizuohnte, in einer so umfangreichen Weise das Wort ergriff, wie es am Freitag der neue Vertreter der Arbeiterpartei tat. Die meisten Sitzungen des Stadtparlaments sind, wenn's hoch kommt, von 38 bis 40 Herren besucht, und in der Regel müssen die neuereintretenden Herren — was übrigens ganz verständlich ist — erst warm werden, sich erst in ihre neue Tätigkeit hineingelebt haben, bevor sie in die Debatte eingreifen oder selbst Anträge stellen. Die Gelegenheit war dem neuen Mann, der offenbar viel Temperament und Schlagfertigkeit mitbringt, sehr günstig. Zunächst handelte es sich um die polizeilichen Wohnraumverordnungen, die unsere Hausbesitzer seit Jahren beschäftigen und bereits zu zahlreichen Versammlungen, Protesten, Zeitungsartikeln usw. Veranlassung gegeben haben. Man kann zwar noch nicht frei nach Wilhelm Busch singen:

„Gott sei dank, jetzt ist's vorbei mit der Wohnungsraumerei.“

aber man hat begründete Aussicht, daß der dem Herrn Polizeipräsidenten vorgelegte Abänderungsvorschlag zum „tragischen Paragrafen“ der Baupolizeiverordnung von 1905 die Genehmigung der Polizeibehörde findet. Was man längst hätte tun dürfen, hat man endlich getan: man hat im Magistrat einen abgeänderten Entwurf ausgearbeitet und mit den maßgebenden Persönlichkeiten, den Baubezirgsämtern der Königl. Regierung und der Königl. Polizeiverwaltung, sowie dem Herrn Polizeipräsidenten selbst konferiert. Dadurch ist man offenbar in kurzer Zeit zu dem erfreulichen Ziel gekommen, das durch jahrelanges Vertikalieren und Krakeelen — und wie viel Recht hatte man dazu! — nicht zu erreichen war. Daß die Zulassung der Benutzung des fünften Stockwerks für den „dauernden Aufenthalt von Menschen“, wie es in der Sprache der Polizeiverordnung so schön und so deutlich — das letztere ist durchaus ernsthaft gemeint — heißt, an gewisse Beschränkungen geknüpft werden soll, kann nur gebilligt werden. Und wenn man, wie der Magistrat versichert, es bei der vorge schlagenen Abänderung bewenden läßt, bis andere ökonomische Verhältnisse von selbst gebieterisch eine weitergehende oder einschränkende Neuregelung erfordern, dann darf das Erreichte als eine gute Leistung begrüßt werden. Deshalb haben sich u. a. die sozialdemokratischen Opponenten, die durch ihre Stimmenthaltung leider dafür sorgten, daß die Billigung des abgeänderten Entwurfs nicht einstimmig ausgesprochen wurde, ganz gründlich verbaßen, als sie die Abänderungsvorschläge des Magistrats als unsozial und unvolkswirtschaftlich bezeichneten.

Zu der weiter im Stadtparlament gepflogenen Auseinandersetzung wegen des Einflusses der Stadt auf die Arbeiterverhältnisse der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft so weit die beiden städti-

sehen Ämtern und die städtische Werkstätte in Frage kommen, haben wir uns bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe geäußert. Wir können es nur bedauern, daß die Stadt heute durch die Umstände gezwungen ist, der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft viel zu sehr freie Hand zu lassen. Das läßt sich nicht bestreiten, daß die Stadt in der Tat ein Interesse daran hat, daß die auf ihren Linien angestellten und in ihrem Betrieb tätigen Arbeiter von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft anständig behandelt werden. Vertraglich hat sie allerdings keinen Einfluß auf diese Arbeiterverhältnisse der Gesellschaft, wir wollen auch heute nicht mehr erörtern, ob beim Abschluß des Vertrages mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft nicht die Möglichkeit bestanden hat, sich diesen sehr wünschenswerten Einfluß zu sichern, die Stadtverwaltung kann aber dringende Wünsche äußern, vielleicht sogar bietet auch der Vertrag irgend eine Handhabe, die sich dazu benutzen läßt, ihren Wünschen mehr Nachdruck zu verleihen. Die Bürgerchaft Wiesbadens hat ganz und gar keine Ursache, mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft vollständig zufrieden zu sein, und der Gedanke, daß der Arbeitgeber — der Strassenbahngesellschaft gegenüber befindet sich die Stadt in dieser Rolle — sich dem Unternehmer gegenüber vorbehält, bei der Festsetzung der Arbeitszeit, der Löhne usw. bestimmend mitzuwirken, ist durchaus nicht so absurd, wie man ihn hinstellen wollte. Die Bevölkerung Wiesbadens wird jedenfalls einmütig auf der Seite des Magistrats stehen, wenn er der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft gegenüber seine Rechte und seine Wünsche bis zum äußersten vertritt.

Man sieht, in der kommunalen Politik gibt es Stoff genug zur Arbeit und leider auch zum Kampf. In der großen Politik tobt jetzt der Wahlkampf mit größter Heftigkeit, und hier wird mancher am 12. Januar mit einem Seufzer der Erleichterung ausrufen: „Gott sei Dank, jetzt ist's vorbei!“ Vorausgesetzt nämlich, daß es zu keiner Stichwahl kommt, die in unserem Wahlbezirk indessen mit Sicherheit erwartet werden darf. Nun, in letzter Stunde, stürzen sich auch die bürgerlichen Frauen Wiesbadens in die Wahlkämpfe. Der Aufruf, den der „Arbeitsausschuß der Frauen der Fortschrittlichen Volkspartei“ dieser Tage erlassen hat, ist sehr geschickt abgefaßt. Ja, warum zögern die Frauen eigentlich, sich einer politischen Partei als Mitglieder anzuschließen, obgleich das Reichsgesetz sie dazu berechtigt? Sie zögern, weil ihnen die Politik etwas Fremdes, Kaltes, dem weiblichen Gemüt wenig Zugängliches ist, weil ihnen die große Bedeutung der Reichstags- und Landtagswahlen noch nicht recht zu Bewußtsein gekommen ist. Aufklärungen in der Form des Aufstufes des erwähnten Arbeitsausschusses kann man da nur willkommen heißen. Wären dürfen die Frauen zwar noch nicht, aber sie können sehr viel dazu beitragen, daß die Männer wählen, und zwar den richtigen Kandidaten. Unsere Frauen fühlen ebenso, wenn nicht noch besser, wo das Volk der Schuld drückt, warum sollen sie dabei nicht wissen, auf welchen Fingel sie sich in der Wahlkämpfe stellen müssen?

Güterbahnhof Wiesbaden-Of.

Das wiederholt erörterte Projekt eines Güterbahnhofs Of scheint nunmehr greifbare Gestalt anzunehmen, wenigstens bei den beteiligten Gemeinden Wiesbaden, Bierstadt, Sommerberg und Raumbach, deren Vertreter in einer unlangst in diesem Rathaus abgehaltenen Besprechung ihre Stellungnahme hierzu eingehend dargelegt haben. Das Resultat war kein sehr erfreuliches. Abgesehen davon, daß der Fiskus einem Bahnprojekt immer erst dann nadertritt, wenn seine Rentabilität gesichert erscheint — und diese kann nach den zwar nur oberflächlich gemachten Angaben nicht im entferntesten garantiert werden —, fürmen sich auch sonst noch große Schwierigkeiten auf, deren Bewältigung, selbst wenn auch nur anteilig, den Gemeinden Bierstadt und Sommerberg ohne die tatkräftige Hilfe Wiesbadens wohl kaum gelingen dürfte. Als geeigneter Platz ist das zwischen den Gemeinden Bierstadt und Sommerberg

gelegene Gelände bezeichnet worden. Hier sind große Landemwerbungen notwendig, die im Verein mit den bedeutenden Kosten für Straßenbauten eine Höhe von mehreren Hunderttausend Mark erreichen dürften. Und nun dem Fiskus die Sache schmackhaft zu machen, wäre es notwendig, daß die interessierten Kreise für eine angemessene Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals die Garantie übernehmen und die alljährlich ausfallenden Beträge decken. Welche Höhe dieselben annehmen oder im ungünstigsten Falle annehmen könnten, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Hierzu sind umfangreiche Erhebungen notwendig, auch müssen die Vorarbeiten des Projekts schon eine ungefähre Höhe der Kostensumme erkennen lassen. Jedenfalls kann schon jetzt mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß die Belastungen der Haushaltspläne der beteiligten Gemeindefinanzen recht erheblich sein werden. Es drängt sich deshalb die Frage auf, ob die Interessen aller Kreise so gefördert werden, daß die Übernahme der neuen Lasten gerechtfertigt erscheint. Diese Frage muß bejaht werden, einerseits mit Rücksicht auf die zwar wenigen gewerblichen Betriebe im Ofen unserer Stadt, andererseits im Hinblick auf die Entlastung unserer Straßen mit Lastfuhrwerken usw. Auch die Vororte Bierstadt und Sommerberg haben zu ihrer Weiterentwicklung die Güterbahn notwendig. Das Ergebnis der Besprechung war, daß die Sache noch nicht spruchreif ist. Es sollen noch weitere Vorarbeiten, insbesondere genauere Feststellungen über den zu erwartenden Güterverkehr, getroffen werden, um eine Grundlage für die Rentabilitätsberechnung zu erhalten. Auch sollen neue geodetische Unterlagen geschaffen werden.

— Volkshilfsverein. Am Freitag las in der Oberrealschule am Zietenring Bildhafer Röden „Schwedische Märchen“ vor. Der skandinavische Norden hat seine eigene, noch aus ältester heidnischer Zeit stammende Märchenwelt, und das moderne Märchen baut sich auf uralte Traditionen auf. Die einsame Schönheit einer vom Lärche noch vielfach unberührten Natur weckt die Phantasie. Die mythischen Gestalten der Berggötter und Widmänner führen im Volksglauben noch frühliches Leben. In den beiden Märchen, die Herr Röden vorlas, lernten wir sie greifbar kennen, Tral und Ball, Stamps, Dampse und Trapperrappel und der Kahlbe verdächtige Voll. Großen Jubel erregten die eindrucksvollen Illustrationen, die im Lichtbild erschienen. Das waren echte Märchenbilder von erstklassiger künstlerischer Qualität. Eine sehr originelle Idee auch war es, zwischen diese Bilder Ansichten von schwedischen Dorfkirchen, Bauernhäusern und den schönen schwedischen Geweben mit den mythischen Mustern zu bringen. Die schwedische Kultur hat ja in ihrer Tradition selbst etwas Märchenhaftes, und so kam man in die richtige Stimmung. Der Vortragende erntete reichen, wohlverdienten Beifall.

— Unentgeltliche Rechtsauskunft für Indemittelte in Nassau 1911. Unter Mitwirkung des Landgerichtspräsidenten a. D. Rendhoff seit September 1911 wurden im Jahre 1911 auf 160 Reisen an mehr als 30 Orten in Nassau 1430 Auskünfte mündlich erteilt, ferner in Wiesbaden 2648 Schriftstücke gefertigt, 645 Personen vom Leiter in seiner Wohnung mündlich beraten, 763 Arbeiterverleumdungssachen bearbeitet und in denselben 70 Schiedsgerichtstermine zu Wiesbaden und Mainz wahrgenommen. Summa aller Sachen 5191. Lebhafter Besuch der auswärtigen Sprechstunden, deren Plan für das 1. Quartal 1912 in 500 Exemplaren über ganz Nassau verbreitet worden, ist erwünscht. Nichtwegfertige, namentlich Altersschwache und Kranke, werden brieflich beraten, Besuche vor den Schiedsgerichten in Wiesbaden und Mainz, sowie vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin vertreten, und Vollmachten dazu mit betreffenden Papieren von Geheimrat Neher (Wiesbaden), Goethestraße 3, 1, erteilt. Angesichts der neuen Reichsversicherungsordnung erscheint Rat und Beratung im Versicherungsgebiet besonders wichtig. Alles geschieht, einschließlich Porto, völlig unentgeltlich für Unbemittelte.

ganz demütig zusammen, und ihr Kopf sank hinab... sie schien klein, immer kleiner zu werden.

Der Sohn wurde nur zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Sie starb bald danach, vom ganzen Dorfe betrauert. Man las ihr eine rasche Messe nach und legte ihren Körper in die nackte Erde, ganz am Ende des Kirchhofs in einem Winkel, bis zu dem selbst an den schönsten Tagen weder die Kirche noch der Kirchturm ihre Schatten verbanden.

Aus Kunst und Leben.

* Ringer über das Bismarck-Nationaldenkmal. Nach wie vor tobt der Streit um das Bismarck-Nationaldenkmal und die Frage: wie hoch, wie schön, wollen nicht versinken. Nun nimmt auch unser als Individualität vielleicht bedeutendster Bildner, Max Ringer, Stellung zu dem Problem, über das er sich im „Berliner Tageblatt“ u. a. mit folgenden Sätzen äußert: „Den Konstruktoren enger Wahl war ausdrücklich freigestellt, auch mit dem völlig unüberwindlichen Entwurf zu konkurrieren. Aus der Jury heraus — auch ich habe dazu angeregt — ist Hahn nahegelegt worden, ein Bismarck-Denkmal unter Anlehnung einer Arena einzufügen. Als Versuch. Schon um den eventuellen Versuch als Witz zu zeigen. Das traf dann ein. Die Helle, harte, hebe nordische Bauweise, die sich wunderbar der Landschaft einfügen würde, vertrug sich gar nicht mit der lateinischen Arena. Ob der Bismarckreiter besser, ob er schlechter war, verlor ich gar nichts. Die Jury sagte einstimmig „nein“ zu einem aus der Jurymitte erfolgten Vorschlag. Das Romische vertrug sich nicht mit dem Deutschen. Seine sind aufrichtig. Der gute, feste, geschlossene Gedanke ließ die Zutat ab. Dem Hahn-Bestellenerischen Entwurf alter Fassungen hätte die Majorität zwölf zu vier noch viel vor als durchaus wertvoll zu. Also von zum Tode verurteilt“, wie Geh. Regierungsrat Clemens schreibt, ist keine Rede... Ich meine für ein „Nationaldenkmal“ kann man schon eine unüberwindliche Idee verlangen. Hier (bei Lohrer-Kreis) eine geschwächte Nachahmung seines Hamburger Werkes. Quatern — Schwarz — Bismarck, alt, stehend — mythisches Dunkel. — Gegenstand der Lohrer-Wahl! Nicht der Jury! Nicht-

lich: romanisch! (Hoffentlich romanisch es sich einmal aus. Man könnte ja Renaissance-Autos versuchen.) Wir haben ja schon romanische Vorbildskulpturen (Berlin) und romanische Autogaranen (Wien). In einem Lichtschiff von 32, 40 oder, nicht wahr, 60 Meter Höhe, in einem Bau von romanischer Kuppelarchitektur Monotonie ist ein schwarzer Bismarck, gelauert — mähle matt — entfernt an die Petrusstatue in der Peterskirche in Rom erinnernd. Ein schwarzer Bismarck für das schwarze Rheinland — sagen wie es glatt heraus: ein ultraromanischer Bismarck. Das ist römischer Geschmack, und anderen Deutschen widert das. Einen Kirchenhüter nehmen wir nicht als Ideal. Der Bismarck, der für uns zu leben hat, muß Fansare sein! Leben! Arbeiten! Nicht! Angreifen! Nicht ein müder, gelauerter Mann. Sein Ende? Sein Ende ist ein Punkt, über den wir wegzugehen lernen müssen. — Stellt eure Konstatoren noch einige Jahre zurück. Wir sind noch nicht reif.

* Das letzte Gedicht Felix Dahms. Der soeben verstorbene Dichter Felix Dahn hat für den Rufen-Nachsch des nächsten Berliner Pressesalles einige markige Verse geschrieben — wohl die letzten, die er geschaffen hat. Sie lauten: Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk; Das höchste Volk ist formlos, reichlos, schuklos Dem Feind, dem Nachbar hilflos preisgegeben; Dem Volk Gehalt und Ehre gibt erst der Staat. Drum ist das höchste Gut des Volkes sein Staat. Breslau, 27. Dezember 1911. Felix Dahn.

Kleine Chronik.

Literatur und Theater. Der italienische Dichter Marco Rapisardi ist, wie gemeldet, an einer Lungen- und Rippenfellentzündung in Catania gestorben, in seiner Vaterstadt, an deren Universität er als Professor tätig war. Er war am 25. Februar 1843 geboren. Seine literarische Begabung führte ihn zu geschichtsphilosophischen Epen, in denen er das Leben der Menschheit in den verschiedenen Stadien der Entwicklung darstellte. In mehreren Sammlungen sagte er seine zahlreichen Gedichte zusammen, aus denen republikanischer Geist sprach. Auch als Übersetzer des Coran und Kairo hat Rapisardi sich Verdienste erworben.

Bildende Kunst und Musik. In diesen Tagen hat sich in Frankfurt a. M. ein aus Kunstfreunden und Lieb-

fern bestehendes Komitee gebildet, welches eine Ausstellung gegenwärtiger Frankfurter Kunst zusammenstellt, die in den Räumen des Frankfurter Kunstvereins gezeigt und am 28. Januar eröffnet werden wird. — Franz Lehár wurde eingeladen, in New York hundert Konzerte zu dirigieren. Er erhält für jedes Konzert 1000 Dollar. — Unter altem Geräusche emblete der Organist der Andreas-Kirche in Gildesheim alle Handschriften, darunter mehrere Romane und Motetten von Heinrich Schütz, dem großen Vorgänger von Johann Sebastian Bach, der im Dresden im Jahre 1672 gestorben ist. — Bei Erneuerungsarbeiten an verschiedenen Mäuren im Dom zu Xanten entdeckte man mehrere wertvolle Gemälde, die schon tausend Jahre alt sein dürften. Die Wiederherstellung eines Teils ist nicht mehr möglich, weil sie im Laufe der Jahrhunderte bereits zerstört worden sind.

Wissenschaft und Technik. Dr. Max Staller, Chefarzt des Sinai-Hospitals in Philadelphia, hat die weiße Haut, die sich zwischen der Giftdose und dem Elweiß befindet, angeblich mit Erfolg auf von Brandwunden zerstörte Stellen des menschlichen Körpers verpflanzt. Seine Experimente dehnen sich über drei Monate aus. Ob tatsächlich ein Erfolg für die natürliche Oberhaut geschaffen wurde, wird man etwas bezweifeln dürfen. Nahe liegt der Gedanke, daß die Haut der Brandfläche zur Schutzdecke diente und dadurch deren Neubildung begünstigte. — Die Forschungsreise, die unter der Leitung von Professor Townsend, dem Direktor des Aquariums in New York, nach dem Meerbusen von Kalifornien im vorigen Jahr ausgeführt worden ist, hat ein merkwürdiges Ergebnis gebracht. Zum größten Erfolge der Expedition fanden sie auf der völlig unbewohnten Insel Guadeloupe eine etwa hundert Stück starke Herde von sogenannten Elefantenrobben, die bis dahin für gänzlich ausgestorben gehalten waren. Die ausgewachsenen Männchen dieser Gattung erreichten die Länge von fast fünf Meter. Das Aquarium in New York erhielt sechs junge Elefantenrobber in lebendem Zustand und ist dadurch in den Besitz einer Schutzart gelangt, deren sich keine andere Insel fast auf der Erde rühmen kann.

— **Wirtliche Stiftung für arme Waisen.** Im Frühjahr 1. J. gelangen die Zinsen des Wirtlichen Stiftungskapitals von 20000 M. aus dem Rechnungsjahr 1909 und 1911 im Betrag von je 800 M. zur Verteilung. Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts), die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenerziehung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als Auszahlung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden. Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten: 1. über den jetzigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenerziehung; 2. über deren derzeitige Beschäftigung; 3. über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung. Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die jetzige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen sowie Zeugnisse der jetzigen, insbesondere des letzten Arbeitgeber, beizufügen. Bewerbungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem 1. März 1912 bei dem Landeshauptmann eingehen.

— **Gemeinde-Jugendabende.** In der hierauf bezüglichen Anzeige der heutigen Nummer wird uns geschrieben: Die kirchliche Gemeinde hat die Pflicht, mit ihrer konfirmierten heranwachsenden Jugend gerade in den so wichtigen Jahren ihres Lebens in Verbindung zu bleiben und ihr zur Führung, Festigung und Vertiefung ihres religiös-sittlichen Erlebens und Lebens zu verhelfen. Darum haben die Pfarrer Wiesbadens beschlossen, die Konfirmierten der letzten Jahre, Söhne wie Töchter, einmal im Monat zu einem jugendabend zusammenzurufen, um besser, als es in der Christenlehre möglich war, mit ihnen über die Fragen und Kräfte des religiösen Lebens der Vergangenheit und der Gegenwart zu reden. Diese Arbeit soll von den Pfarrern jeder einzelnen Gemeinde gemeinsam geleistet werden. Aus praktischen Gründen haben sich die Pfarrer der Markt- und Luthergemeinde zusammengesprochen. Wir laden die ganze konfirmierte Jugend der Markt- und Luthergemeinde, insbesondere unsere Konfirmierten der letzten Jahrgänge, zu diesen Abenden ein, und bitten Eltern und Lehrherren, dieses Gemeindeunternehmen zu unterstützen. Die Abende finden im Luthersaal (Lutherkirche) von 8 bis spätestens 9 Uhr abends statt. Widel, Schöpfer, Beckmann, Lieber, Hofmann, Kortheuer.

— **Karneval 1912.** Die „Wiesbadener Karneval-Gesellschaft“ hat beschlossen, auch dieses Jahr zu tagen. Zur Einleitung der Saison findet am Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 4 Uhr anfangend, ein Kapellenfest mit Tanz statt. Die einzige große Gala-Damenfestung folgt am 11. Februar, ferner ein großer volkstümlicher Maskenball. Alle Veranstaltungen werden im „Admersaal“, Stilsstraße 1, abgehalten.

— **17. Deutsches Bundes- und Jubiläumsschießen.** Die das Frankfurter Komitee für das 17. Deutsche Bundes- und Jubiläumsschießen mittelst Prinz Heinrich von Preußen als Protektorat übernommen. Das Schießen findet vom 14. bis 21. Juli 1912 statt.

— **Zubehände haben an der einen der beiden vor der Ringstraße aufgestellten Figuren die eine Hand abgeschlagen.** Es wäre zu wünschen, wenn der Kofling bekannt würde, damit ihm ein gehöriger Denkzettel verabfolgt werden könnte. Überhaupt ist es an der Zeit, daß dem Unfug der Kinder an der Kirche energisch gesteuert wird, damit die vielen Klagen über deren stundenlanges Lärmen verkommen. Vielleicht könnte die Polizei hier Abhilfe schaffen.

— **Ein hoffnungsvolles vierblättriges Kleeblatt,** 13 Jahre alte Schüler aus Viebrich, machte vorige Woche einen Streifzug nach Wiesbaden, um Geld zu allerlei unnützen Dingen in die Hand zu bekommen. Man schrieb einen Zettel, auf dem die bekannte Geschichte von der „ranken Mutter, kein Geld zu Hause“, usw. stand, und mit dem versuchten nun zwei ihr Glück durch Betteln von Tür zu Tür, während die beiden anderen Spießgesellen Schmiere fanden. Ein Schuhmann hatte die Gesellschaft indessen bemerkt und aus ihrem verdächtigen Benehmen Argwohn geschöpft. Er konnte allerdings nur einen verhaften, da die übrigen bei seinem Herannahen ausriffen. Der gefasste Sünder lag nun auf der Polizei den Himmel auf die Erde herunter. Man habe das Geld zur Beschaffung eines Fußballs verwenden wollen, versicherte er. Bei Feststellung der Namen gab er vier Namen von Klassenkameraden an. Es gelang aber dennoch, die vier Schuldigen herauszubekommen und das vorläufige Ende vom Lied war für die hoffnungsvolle „Bier“ eine gründliche Portion von der bekannten ungebrauchten Holzsaft.

— **Beim Absteigen von der „Elektrischen“** kam die Ständlerin Wauer aus Viebrich dadurch zu Fall, daß sich der Wagen schon wieder in Bewegung setzte, als sie noch nicht ganz ausgestiegen war. Da die Frau hierbei aus einer Kanne eine ganze Menge Öl, zum Teil auf die eigenen Kleider verschüttet und ihre Kleider auch noch zerrissen hat, macht sie gegen den Schaffner Erstattungsprüfung geltend.

— **Unfall.** Beim Rangieren verunglückte gestern vormittag gegen 9 Uhr auf Bahnhof Viebrich-Ost der Vorkantler An. Der Mann stand auf dem Trittbrett eines Wagens und beobachtete das Ende des in Bewegung befindlichen Zuges. Dabei stieß er rückwärts mit dem Kopf gegen einen elektrischen Lichtmast und verletzte sich schwer. Er konnte sich noch festhalten, bis man ihn zu Hilfe sprang, mußte dann aber ins Krankenhaus verbracht werden.

— **Zu dem Familiendrama in Oberursel,** bei welchem der Kaufmann August Sauer sich, seine Frau und seine drei Kinder durch Erhängen zu töten suchte, können wir heute berichten, daß das in der hiesigen Augenheilklinik uniergebrachte eine noch überlebende Kind gestern entlassen werden konnte. Leider ist ein Auge gänzlich erblindet und beim zweiten besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung. Die Mutter des Kindes hat bei dem schrecklichen Vorgang keinen wesentlichen Schaden davongetragen und befindet sich im Landkrankenhaus zu Homburg v. d. H. auf dem Wege der Besserung.

— **Personal-Nachrichten.** Bürgermeister Johann Dieffenbach zu Viebrich im Kreise Limburg, der pensionierte Obersteiger Andreas Schütz zu Weich in der Oberwiesbaderstraße, und Grubenbesitzer Joseph Sopp zu Gaud im Kreise St. Goarshausen erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Gemeindevorsteher Heinrich Weiler in Löhberg und Peter Friedrich in Kallenbach, sowie Sägerin Christiana Hub in Wiesbaden erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen. — Postassessor Wegener bei der Regierung in Wiesbaden ist vom 1. Januar 1912 ab in die Oberförsterei Namud, Regierungsbezirk Altscheid, versetzt worden. — Den königlichen Forstern Guttsche zu Neuhaus, Halbritter zu Göttschhaus, Kraus zu Kammerforst, Fischer zu Weihenbarm, Lorenz zu Sinn, Schaefer zu Weidfeldershof und Strippel zu Remberhof, ist der Titel „Hegemeister“ verliehen worden. — Den Gemeindevorsteher Brüllwib zu Cronberg, Niederhäuser zu Oberelsbach, Kemp zu Kirberg und Stöck zu Singhofen ist das Recht verliehen worden, zur Uniform ein goldenes Vortopfe am Dirshänger zu tragen.

— **Post-Personalien.** Ernannt zum Postinspektor Oberpostassistent Wiegand in Viebrich. Verliehen der Oberalter als Postsekretär dem Oberpostassistenten Staat in Viebrich, dem Postverwalter Strude in Wehen; der Titel Oberpostassistent dem Postassistenten Loh in Soden. Gleichmäßig angestellt als Postassistent Küger aus Haiger in Dillenburg. Versetzt Postmeister Trips von Reulich nach Montabaur, die Postassistenten Walzer von Dillenburg nach Würge, Gilbeau von Strich nach Wiesbaden, Jaffron von Frankfurt nach Haiger, Schildt von Frankfurt nach Viebrich und Zeller von Frankfurt nach Montabaur.

— **„Tagblatt“-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die türkische Süskaktion vom Roten Kreuz von Frau A. A. 20 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Der Spielplan des Hoftheaters** für diese Woche sieht für heute zunächst eine Wiederholung von Richard Strauß' Musikkomödie „Der Rosenkavalier“ vor. Verdenan Herr Erwin (Abonnement C, erhöhte Preise). Es wird bemerkt, daß Plätze im Amphitheater und 8. Rang nicht mehr zu haben sind. Am Montag geht Paul Senes historisches Schauspiel „Colberg“ in der bisherigen Fassung in Szene. Die Intendantur hat den hiesigen Schülern für diese Aufführung eine größere Anzahl von Karten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt (Abonnement D, gewöhnliche Preise). Morgens belichte Ober „Der Waffenschmied“, die in dieser Saison noch nicht im Abonnement gegeben worden ist, wird sodann am Dienstag im Abonnement A aufgeführt (gewöhnliche Preise). Die B-Abonnenten erhalten am Mittwoch zum erstenmal den „Rosenkavalier“ (erhöhte Preise), während am Donnerstag Richard Wagner's „Tristan und Isolde“ mit Frau Kammerfräulein Kessler-Burdard und Herrn Kammerfräulein Horschhammer in den Titelpartien in Szene geht. Die übrige Besetzung ist, bis auf die Partie des „Seemann“, welche an Herrn Dr. Coburn übergegangen ist, unverändert geblieben (Abonnement D, erhöhte Preise). Als erste Venus-Vorstellung in diesem Jahre wird am Freitag Fuld's Lustspiel „Jugendfreunde“ im Abonnement C aufgeführt (gewöhnliche Preise). Samstag, den 13. d. M., gelangt Johann in vollständig neuer, dekorativer und kostümlicher Einrichtung „Cavalleria rusticana“ von Pietro Mascagni zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Herr Prof. Schlar, während die szenische Einrichtung Herr Regisseur Carl von Casseler Hoftheater an Stelle des erkrankten Herrn Oberregisseurs Rebus leitet. Die „Santuzza“ singt Fräulein Sommer. Anschließend an „Cavalleria rusticana“ wird „Der Bajazzo“ gegeben. In dieser Vorstellung singt Herr Seidler zum erstenmal den „Canio“. Am Sonntag, den 14. d. M., abends, geht Fuld's große Oper „Die Nidin“ mit Frau Kammerfräulein Kessler-Burdard in der Titelrolle in Szene. Den „Elegar“ singt Herr Kammerfräulein Franz Gotta aus Nürnberg, der diese Partie hier bereits mehrmals mit großem Erfolge gesungen hat (Abonnement B). Diese Vorstellung findet, worauf noch besonders hingewiesen wird, bei gewöhnlichen Preisen statt.

* **Volkshalle-Operntheater.** Die nächste Vorstellung bei Volkshalle findet im Hoftheater Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, statt. Es gelangt Reizroth's Komödie „Der böse Geist Lumpacibagabundus“ zur Aufführung. Musik von H. Müller. Der Vorverkauf hat heute früh begonnen.

* **Reizroth-Theater.** Der andauernd große Beifall, den „Zubehänder“, das neue Lustspiel von Jacoby und Schmidt-Schneider, bei fast ausverkauften Häusern findet, veranlaßt die Direktion, das frühere Stück morgen Montag und am Freitag zu wiederholen. Ein Ludwig-Thoma-Abend findet am Mittwoch statt und kommt der beliebte Humorist mit seinen beiden großen Schlagern „Votisches Geburten“ und „1. Klasse“ zu Wort, um den Abend besonders interessant zu gestalten, wird noch zwischen beiden Stücken die satirische Satire „Hodenjos“ von Wassermann eingefügt. Die nächste Aufführung des pödersten Schauspiels „Peter Fehrs Modelle“ findet am Donnerstag statt und der Samstag bringt als Neuheit „a. G.“, Lustspiel von Richard Wilde.

* **Waldhalla-Operntheater.** Heute Sonntag geht nachmittags um 4 Uhr „Die feurige Saisanne“ in Szene. Abends 8 Uhr gelangt die sich großer Beliebtheit erfreuende Operette „Der lustige Kasaba“ von O. Lewin und Wih. Jafody zur Aufführung.

* **Galerie Banger (Luisenstraße 9).** Das gegenwärtige Arrangement ist nur noch heute Sonntag zu besichtigen. Morgen Montag bleibt der Oberstsaal wegen der Vorbereitung zum Marionetten-Theater Mündener Künstler, welches bereits Dienstag seine Eröffnungs-Vorstellung gibt, geschlossen.

* **Berein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Am Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr, wird im Taunushotel, Pfarrer Dr. Seibert aus Rantod über „Festungsbriefe eines Nassauers der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts“ sprechen.

* **Kudolf Müller-Schönen** hält am 10. d. M., abends 7 Uhr, in den Räumen des Damenclubs (Oranienstraße 15) einen Vortrag dramatischer Dichtungen. Gäste (Damen) sind willkommen.

* **Fremdsprachliche Vorträge.** Der vierte Vortrag findet am Mittwoch, den 10. Januar, 8 bis 7 Uhr, im Saale der städtischen Oberschule (Bienenring) statt. Herr Verrier wird über „La Belgique et l'exposition de Bruxelles“ (mit Lichtbildern) sprechen.

Vereins-Nachrichten.

* **Der Konditorverein Wiesbaden** feiert heute Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Lunghaus“ (Sawallbacher Straße 8, sein 22. Stiftungsfest, verbunden mit Tombola und Ball.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

[1] **Doenheim, 5. Januar.** Die Register des Standesamtes schließen für 1911 mit folgenden Eintragungen ab: Geburten 164 (177), Heiraten 44 (40) und Todesfälle 71 (68). Das Aufgebotsregister weist 68 (68) Eintragungen nach. Die in Klammern gesetzten Zahlen sind die Eintragungen von 1910. Besonders auffällig ist, daß die Geburten von Jahr zu Jahr zurückgehen.

— **Sonnenberg, 6. Januar.** Das alljährliche Konzert des Männergesangsvereins „Concordia“ wurde am Neujahrstage im „Mäuseraal“ (Weißer Köhler) abgehalten. Der Verein eröffnete die Veranstaltung mit dem Chor „Naiser Friedrich III.“ von Neumann und brachte weiter den Reubner'schen schwierigen Preischor „Der Rosenkranz“ zum Vortrag, die besonders eine klare Aussprache, eingehende Schulung, mit einem Wort ein reiches Studium erkennen ließen. Es folgten hierauf noch vier andere und kleinere Chöre, die ebenfalls sehr exakt vorgelesen wurden. Als Mitwirkende hatte der Verein Herrn Konzeptionsführer Adolf Müller aus Frankfurt a. M., sowie Herrn Musiklehrer Georg Heinze aus Wiesbaden gewonnen. Die Leistungen des Herrn Müller fanden den Konzeptionsführern noch von den letztjährigen Konzerten hinlänglich in Erinnerung, so daß den Erwartungen des Publikums

auch diesmal wieder in vollem Maße und in jeder Beziehung Rechnung getragen wurde, wovon der nicht erbebende Beifall deutlich gesprochen hat. Im zweiten Teil des Programms kamen zwei humoristische Gesangsstücke, sowie ein einseitiges Theaterstück: „Die Modifikation“, zur Aufführung, die von Damen und Herren sehr gut gespielt wurde. Die dem Koncert sich anschließende Tombola sowie ein bis zum frühen Morgen anhaltender Ball bildeten den Schluß der Veranstaltung.

z. **Vierstadt, 6. Januar.** Das Resultat der gestrigen Treibjagd mag die teilnehmenden Nimrod wenig befriedigt haben. Siebzig Treiber waren aufgezogen und die ganze Beute betrug 196 Hasen. Ein großer Teil der Hasen wurde in unserem Orte abgesetzt zum Preise von 8.50 M. Im Vorjahre war das Ergebnis der Jagd 400 Hasen und vor etwa 12 Jahren lieferte eine Treibjagd über 800 Stück. — Über 20 Jahre war Rektor Gros (Wiesbaden) als Dirigent des Männergesangsvereins „Frohinn“ tätig. Die letzten Besuche, die der Vereinschor des genannten Vereins bringt, darunter eine Anzahl erster und Ehrenpreise, sind alle unter seiner Direktion errungen worden. Rektor Gros hat nun die Dirigentenstelle niedergelegt und der Verein sucht einen neuen Dirigenten.

Nassauische Nachrichten.

ht. **Eppstein, 5. Januar.** Der hiesige Gewerbeverein feiert im Sommer sein goldenes Jubiläum. Mit den Festlichkeiten wird eine Gewerbeausstellung verbunden sein.

e. **Dickshied, 6. Januar.** Der vor einiger Zeit von drei Burken aus Niederglabach überfallene junge Mann von hier befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Kaufleute überließen den Abwürgelnden nachts auf dem Heimwege und richteten ihn mit Krügel und Messer über. Die Weisheit des Mannes, der sein Gefährt bei sich hatte, verteilte die roten Menschen und schlen den Erden in Brandwein um. Dem Verletzten wurde auf einer einsamen Wäldchen im Gladbachtale die erste Hilfe zuteil. Er erreichte nur mit großer Anstrengung das heimatische Gehöft. Die Entzündung über den Überfall auf offener Landstraße ist allgemein. Die Abwürger werden ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

e. **Sarn, 6. Januar.** Der Bau neuer Schulen schreitet rüstig vorwärts. Außer der hiesigen Gemeinde führten noch Adolfs- und Bisper Neubauten auf. In den Kosten gibt der Staat außer dem gefälligen Drittel noch namhafte Beiträge.

Aus der Umgebung.

1. **Wais, 5. Januar.** Als ein neuer Teil der praktischen Abungen der Polizei stellt sich der Unterricht und die Ausbildung im Dschu-Dschitsu dar, jener bekannt, von den Japanern entlehnten Kampfmethode, die es auf Grund genauer Kenntnis des menschlichen Körpers und seiner empfindlichen Stellen auch körperlich Schwächeren ermöglicht, jeden Gegner zu überwinden. Diese Methode ist nach europäischen Mustern umgearbeitet, damit Körperverletzungen und Mißhandlungen vermieden werden. Ihre Einführung war notwendig geworden, nachdem es, namentlich in den letzten Jahren, öfters vorgekommen ist, daß rohe Burken die Polizeibeamten bei Ausübung ihres schweren Dienstes mißhandelt oder gar schwer, manchmal auch lebensgefährlich verletzt haben. Den Unterricht im Dschu-Dschitsu hat ein Turnwart erteilt, den die gemeinschaftliche Schutzmännchen im Hochparquetum Haffen bei einem berühmten Münchener Dschu-Dschitsu-Lehrer hat ausbilden lassen. Die Abungen wurden zweimal in einer hiesigen Anabenturnhalle abgehalten und waren in acht Monaten durchgeführt. Es sind mancher sämtliche Kriminalschulweis ausgebildet, die jeden Monat die Abungen unter fachmännischer Leitung wiederholen. Die Anwendung in der Praxis hat schon mancher gute Wirkung gehabt. Die Hauptfache dabei aber bleibt die, daß die ausgebildeten Beamten ein Gefühl der absoluten Sicherheit und Überlegenheit besitzen, mit dem sie selbst den gefährlichsten Situationen ruhig ins Auge sehen können.

w. **Frankfurt a. M., 6. Januar.** In der Enobefraße erschoss sich heute nacht der 24 Jahre alte Kellerer Karl Jahn. Er wurde heute früh tot aufgefunden.

ht. **Hamburg v. d. H., 5. Januar.** Im nahen Bonames geriet heute nachmittag der Arbeiter Döbert zwischen zwei Kraftwagen des Frankfurter Konsumvereins und wurde von diesen zu Tode gequetscht. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

w. **Fulda, 6. Januar.** Hier wurde gestern ein Oberpostassistent unter dem Verdacht, Verbriefe unterschlagen zu haben, verhaftet.

Sport.

Wiesbadener Rennen.

Der Wochen-Kennkalender veröffentlicht die Propositionen für die diesjährigen Wiesbadener Rennen wie folgt: **Mai-Rennen:** erster Tag, Donnerstag, den 16. Mai: 1. Preis von Eschenbach, 3000 Meter, 3200 M. 2. Rheinisches Offizier-Jagdrennen, 3500 Meter, 5000 M. 3. Preis von Schierstein, 3200 Meter, 3000 M. 4. Niederwald-Jagdrennen, 4000 Meter, 3000 M. 5. Preis von Elzville, 3500 Meter, 4200 M. 6. Preis von Geisenheim, 3000 Meter, 3000 M. 7. Kurpark-Rennen, 2400 Meter, 4000 M. — **Zweiter Tag, Samstag, den 18. Mai:** 1. Preis von Johannisberg, 1200 Meter, 400 M. 2. Preis von Homburg, 1400 Meter, 400 M. 3. Preis von Königstein, 1600 Meter, 1000 M. 4. Wiesbadener Frühjahr-Handicap, 2000 Meter, 1000 M. 5. Preis vom Wianen Ländchen, 1000 Meter, 400 M. 6. Preis von Schlangenbad, 3000 Meter, 600 M. 7. Nombader Jagdrennen, 3000 Meter, 400 M. — **Dritter Tag, Sonntag, den 19. Mai:** 1. Preis von Rorbenstadt, 2700 Meter, 3200 M. 2. Preis von Hanau, 2700 Meter, 4000 M. 3. Hallgarten-Jagdrennen, 3500 Meter, 4200 M. 4. Mattialum, 3500 Meter, 6000 M. 5. Kapellenberg-Jagdrennen, 3200 Meter, 3000 M. 6. Wartturn-Rennen, 3000 Meter, 4000 M. 7. Rheinsteins-Preis, 3000 Meter, 3000 M. — **Sommer-Rennen:** Erster Tag, Samstag, den 29. Juni: 1. Preis von Hohenstein, 2700 Meter, 3000 M. 2. Heffisches Jagdrennen, 3000 Meter, 2500 M. 3. Preis von Erbenheim, 3500 Meter, 3000 M. 4. Preis von Sonnenberg, 4000 Meter, 6000 M. 5. Preis vom Neroberg, 4000 Meter, 4000 M. 6. Saalburg-Preis, 3000 Meter, 3000 M. 7. Mainzer Flachrennen, 3000 Meter, 3000 M. — **Zweiter Tag, Sonntag, den 30. Juni:** 1. Schloß-Preis, 3200 Meter, 4000 M. 2. Preis von Clarenthal, 3000 Meter, 2500 M. 3. Rheingau-Jagdrennen, 4000 Meter, 4600 M. 4. Preis der Stadt Wiesbaden, 4500 Meter, 10000 M. 5. Rabengrund-Jagdrennen, 3500 Meter, 4000 M. 6. Preis vom Feldberg, 2700 Meter, 2000 M. 7. Preis der Platte, 2400 Meter, 3200 M. — **Dritter Tag, Dienstag, den 2. Juli:** 1. Stadiger Gesellschaftspreis, 1000 Meter, 3000 M. 2. Staatspreis, 1400 Meter, 3000 M. 3. Preis von Oranienstein, 1400 Meter, 20000 M. 4. Wiesbadener Sommer-Handicap, 1600 Meter, 4000 M. 5. Verlosungsrennen, 1600 Meter, 4400 M. 6. Vogheiner Hirtrennen, 2700 Meter, 3000 M. 7. Preis von Eschenbach, 3000 Meter, 3000 M. — **Herbst-Rennen:** Erster Tag, Samstag, den 21. September: 1. Preis von Rüdesheim, 2700 Meter, 3200 M. 2. Darmstädter Jagdrennen, 3000 Meter, 3000 M. 3. Rodmerth,

4500 Meter, 10000 M. 4. Tannus-Jagdbrennen, 3500 Meter, 4000 M. 5. Kastel-Gärdenrennen, 2700 Meter, 5000 M. 6. Preis von Georgenborn, 3000 Meter, 4200 M. 7. Jüsel-Rennen, 2400 Meter, 3000 M. — **Zweiter Tag, Sonntag, den 22. September:** 1. Preis von Nassau, 3000 Meter, 4200 M. 2. Damen-Preis, 3000 Meter, 3000 M. 3. Preis von Nambach, 4000 Meter, 4200 M. 4. Sirena, 3500 Meter, 6600 M. 5. Rautenthaler Jagdbrennen, 3000 Meter, 3200 M. 6. Kellerskopfrennen, 160 Meter, 4500 M. 7. Vier Kilometer, 4000 Meter, 4000 M. — **Dritter Tag, Dienstag, den 24. September:** 1. Preis von Bingen, 1000 Meter, 6350 M. 2. Preis von Stokgenfels, 1600 Meter, 6000 M. 3. Rheingold-Preis, 1200 Meter, 20000 M. 4. Wiesbadener Herbst-Handicap, 2400 Meter, 15000 M. 5. Preis vom Goldenen Grund, 1400 Meter, 6000 M. 6. Preis von Diebrich, 2700 Meter, 4200 M. 7. Mühlthal-Jagdbrennen, 3000 Meter, 3000 M. — Zu den Rennen wurden bis jetzt Ehrenpreise gestiftet, zum Mal-Meeting von Frau Kommerzienrat Söhllein-Babst, Frau Otto Herbell, „Kurverein“, Verein der Wiesbadener Badehaus- und Gasthofbesitzer; zum Herbst-Meeting vom „Kurverein“ und von Ihrer Durchlaucht Frau Gräfin Olga von Kerenberg.

Kleine Chronik.

Sogiale Stiftung. Die in Berlin verstorbenen Witwe Bertha Matthias hinterließ ihrer Vaterstadt Erbschaft 160 000 Mark zur Erbauung eines Damenstiftes.

Eisenbahnunfälle. Der D-Zug 187 fuhr auf dem Bahnhof Fröndenberg bei Arnsberg einem ausfahrenden Güterzug in die Flanke. Als Ursache ist das Überfahren eines Haltesignals durch den D-Zug festgestellt. Reisende wurden nicht verletzt. Ein Schaffner des Güterzuges wurde schwer verletzt. — Auf dem Bahnhof Austerlitz in Paris fuhr infolge falscher Weichenstellung ein Vorortzug in voller Fahrt auf die Maschine eines Leertzuges. 53 Personen wurden verletzt, von denen 32 in ihre Wohnungen entlassen werden konnten. Bei keinem der Verletzten besteht unmittelbare Lebensgefahr.

Bergmannes. In der Braunkohlengrube „von der Heudi“ bei Ammerndorf verschütteten herabstürzende Kohlenmassen einen Häuer und einen Fördermann. Bis 1 Uhr nachts gaben die Verschütteten Abspitzzeichen. Eine Leiche wurde zutage gefördert, die andere ist noch nicht aufgefunden.

Eingestandene Mordtat. Im Amtsgerichtsgefängnis Wiesbaden hat der ledige Zimmermalergehilfe Albert Speckner, der spät abends in Bayerischzell verhaftet worden war, nach längerem Beugen vor dem vernehmenden Oberamtsrichter das Geständnis abgelegt, daß er am 18. Dezember in seiner Wohnung in München die 11jährige Waisentochter Frieda Bracher mitgenommen und, um sie am Schreien zu verhindern, ihr Mund und Nase zugehalten habe, so daß sie erstickte.

Aus dem Zuge gesprungen. Ein auf der Heimreise begriffener russischer Oberst sprang vermutlich infolge plötzlicher Geistesstörung kurz vor Erfurt aus dem D-Zuge. Er wurde sterbend ins Erfurter Krankenhaus gebracht.

Attentat auf einen Fabrikleiter. In Mectingen (Bayern) verübten zwei Fabrikarbeiter mit einem als Sprengstoff verwendeten einen halben Meter langen Gasrohr auf die Wohnung des Fabrikleiters Stegmeyer ein Attentat. Die Explosion richtete in der Wohnung eine große Zerstörung an. Die Täter sind verhaftet.

Ein frecher Straßenaub. Ein 18jähriger Handarbeiter aus Petholdsdorf bei Chemnitz riß dem Kassenboten einer Maschinenfabrik auf einem der belebtesten Plätze der Stadt zwei Säcke mit 8000 Mark Silbergeld von der Schulter. Auf die Hilferufe des Überfallenen hielten Passanten den fliehenden Täter auf und übergaben ihn der Polizei.

Vier Kinder verschüttet und erstickt. In der Nähe der Zuderfabrik zu Hamburg am Saaleufer wurden vier Kinder, die Kaninchenlöcher benutzten, um eine Höhle zu machen, von einfallenden Erdmassen verschüttet. Sie erstickten.

Letzte Nachrichten.

Kaiser Wilhelm als Friedensfürst.

London, 6. Januar. Lord Lansdale erklärte in einem Interview über Kaiser Wilhelm: Ich habe es mir zum Prinzip gemacht, niemals wieder etwas zu wiederholen, was der Kaiser mir gesagt hat. Hätte ich aber seine Erlaubnis dazu, so könnte ich Tatsachen erzählen, die die Engländer mit Staunen erfüllen würden. Tatsachen über die große Freundschaft, die Kaiser Wilhelm für Großbritannien hegt. Ich bin überzeugt, fuhr Lansdale fort, daß es dem Kaiser schwer fällt, die Haltung, die unsere Regierung gegenüber Deutschland eingenommen hat, zu verstehen. Was die Kriegsverbrechen anbelangt, so muß ich sagen, daß ich sie selbst nicht verstehe. Jeder, der den Kaiser kennt, kann die Tatsache bescheiden, daß er den größten Abscheu vor den Schrecken eines Krieges hat.

Vom Kriegsschauplatz in Tripolis.

Rom, 6. Januar. Agenzia Stefani meldet aus Tripolis vom 5. Januar: Mittags rückten Arabertruppen sowie reguläre türkische Truppen auf Ain Zara vor, zogen sich jedoch infolge des Artilleriefeuers der Italiener wieder zurück.

Ein neuer Krawall in Lätis.

Lätis, 6. Januar. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Eine Volksmenge hat das Gebäude des Gendarmens überfallen und zerstört.

Zum Untergang des Dampfers „Chios“.

Hamburg, 6. Januar. Über den Untergang des Dampfers „Chios“ und die Rettung zweier Leute durch den Dampfer „Rabenstone“ hat die deutsche Lebenslinie folgende Meldung aus Port Said erhalten: Der „Rabenstone“ traf mit dem Offizier Puffer und dem Matrosen Homann hier ein. Beide befinden sich wohl. Sie wissen nicht, ob noch andere Leute von der Mannschaft gerettet sind, wahrscheinlich ist es nicht. Der „Chios“ sank am 21. Dezember, morgens, infolge Brechens der Ruderfette, während ein schwerer Sturm die Luft einschlug. Beide Leute wurden durch den „Rabenstone“ fünf Stunden nach

dem Untergang des „Chios“ von treibenden Schiffstrümmern gerettet und werden am Sonntag über Marseille zurückkehren. Aus der Nachricht geht hervor, daß der „Chios“, der zu Beginn des Jahres 1911 einer großen Überholung unterzogen und vor Antritt seiner Unglücksfahrt auf einer hiesigen Werft gedockt und sorgfältig besichtigt worden war, seinen Untergang infolge eines schweren Orkans gefunden hat, welcher im Golf von Biscaya wütete.

Kälte in Amerika!

wh. New York, 6. Januar. Eine furchtbare Kälte herrscht im ganzen Lande, namentlich in Duluth. Viele Menschen sind erstickt. Im Süden ist die Obstflüte vernichtet.

hd. Budapest, 6. Januar. Der Oberleutnant Robert Barthel vom 5. Infanterie-Regiment, der im Oktober den Hauptleutnant Edmund Lazar niederschloß, weil dieser mit seiner Frau strafbare Beziehungen unterhielt, wurde gestern vom Militärgerichtshof freigesprochen, weil er in berechtigter Notwehr gehandelt habe.

Konstantinopel, 6. Januar. Den Blättern zufolge beantragte die Pforte ihren Vorschlag, die Klage der bulgarischen Regierung gegen die türkischen Behörden anlässlich der Unruhen in Iztip zurückzuziehen und gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Mächte auf das Treiben des mazedonisch-bulgarischen Komitees zu richten. Ferner die Absicht der Pforte mitzuteilen, baldigt die Ruhe in Mazedonien wiederherzustellen. — Ein kaiserliches Communiqué über die Ereignisse in Iztip stellt fest, daß Dank des Eingreifens des Kaimansans und der Offiziere die Ruhe wiederhergestellt worden sei.

Santiago de Chile, 6. Januar. Die Gesellschaft zur Entwicklung der heimischen Industrie ersuchte den Senat um schnelle Genehmigung des Gesetzes, durch welches die Schwierigkeiten zwischen der Regierung und der Eisenhütten-Gesellschaft in Corral zu Ende geführt werden, da man die Eisenindustrie als Grundlage der gewerblichen Entwicklung und damit der Zukunft des Landes ansehen müsse.

wh. Altenburg, 6. Januar. In der verflochtenen Nacht ist das Rittergut Rucina mit sämtlichen Erntevorräten, viel Vieh und Maschinen niedergebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Hamburg, 6. Januar. Der Segeldampfer „Sting Joachim“, der bei den Bermudas-Inseln aufgelaufen war, ist wieder flott geworden.

Neufals (Oder), 6. Januar. Infolge eines Streites verlegte gestern Abend der Arbeiter Schmitt seine Schwiegermutter und seine Ehefrau durch Messerhiebe lebensgefährlich. Die Schwiegermutter ist im Krankenhaus gestorben. Der Täter flüchtete nach dem Bahnhof, wurde aber kurz vor dem Ausgang festgenommen.

wh. Buchholz, 6. Januar. Der 70jährige Windmühlenselbster Franz in Reudorf geriet gestern in das Mühlengetriebe und wurde zermalmt. Der Unfall wurde erst bemerkt, als am Vormittag die Mühle trotz des starken Windes nicht ging.

wh. New York, 6. Januar. Aus einem Schnellzuge wurde in der Nähe von Redding in California die ganze eingeschriebene Post geraubt. Die Räuber töteten einen Bankboten; sie fanden bei der Leiche 100 000 Dollar.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 819
Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 11. 1. „Victoria Rulje“, 13. 1. „President Lincoln“, 20. 1. „Graf Waldersee“, 27. 1. „Kaiserin Auguste Viktoria“, 3. 2. „President Grant“, 10. 2. „Benjamin Franklin“, 17. 2. „Amerika“, Nach Boston: 13. 1. „Batavia“, 25. 1. „Pulgarin“, Nach Baltimore: 13. 1. „Batavia“, 25. 1. „Bulgaria“, Nach Philadelphia: 3. 1. „Ernst Albrecht“, 24. 1. „Ernst Oskar“, Nach Westindien: 16. 1. „Sicilia“, 18. 1. „Niederwalde“, Nach Mexiko: 13. 1. „Corcovado“, 17. 1. „Spreewald“, 27. 1. „Antonina“, Nach Ostasien: 12. 1. „Belgrad“, 12. 1. „D. J. D. Ahlers“, 26. 1. „Sachsen“, 9. 2. „Aradina“, Nach Madagaskar: 20. 1. „Japan“, Arabisch-Persischer Dienst: 27. 1. „Berkepolis“.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Westreisebureau 2. Neuenmayer, Langgasse 48. F 317
KRD. Bürgermeister auf Heimreise, 3. Jan. v. Bliffingen. Aufst. auf Heimreise, 3. Jan. v. Darussalam. Adolph Boermann auf Heimreise, 2. Jan. v. Delagoabach. „Prinzregent“ auf Ausreise, 2. Jan. v. Tanager. „König“ auf Bombayfahrt, 2. Jan. v. Sansibar. „Stamenrich“ auf Heimreise, 2. Jan. v. Port Said. „General“ auf Ausreise, 3. Jan. v. Hamburg. Gertrud Boermann auf Ausreise, 4. Jan. in Kiliani. „Kommodore“ auf Heimreise, 4. Jan. Quecham passiert. „Kronprinz“ auf Heimreise, 4. Jan. in Las Palmas. „Admiral“ auf Heimreise, 3. Jan. v. Durban.

Schweizerischer Lloyd. Vertretung: Internationales Verkehrs-bureau G. Born, Kaiser-Friedrichplatz 3. F 316
Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 9. 1. „D. Metcovich“, Nach Dalmatien: 8. 1. Linie Triest-Spiza (A) D. „Vioni“, 9. 1. „Silvia“, 10. 1. „Baron Gausch“, 10. 1. „Dalmatian“, 11. 1. „Adelsberg“, (A) berührt: Pola, Vuffinpicolo, Zara, Spalato, Tefina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Vuffinpicolo, Zara, Spalato, Makarska, Gruzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 7. 1. „Griech-orient Linie (A) D. „Carinthia“, 7. 1. „Elinie Triest-Alexandrien D. „Semiramis“, 9. 1. Linie Triest-Sarrien D. „Dalmatia“, 9. 1. „Elinie Triest-Romantiniopel D. „Neopolis“, Nach Ostindien, China, Japan: 10. 1. Linie Triest-Nobe D. „Austria“, 18. 1. Linie Triest-Bombay D. „Sabsburg“, 25. 1. Linie Triest-Kalfutia D. „Sicilia“.

Red Star Line. Agent in Wiesbaden: W. Bidel, Langgasse 20. F 318
Belgische der Dampfer: „Napland“ am 29. Dez. in Antwerpen v. New York angekommen. „Madinaw“ am 29. Dez. v. Antwerpen n. Baltimore abgegangen. „Zeeland“ am 30. Dez. v. Antwerpen n. New York abgegangen. „Barquette“ am 1. Jan. in Philadelphia v. Antwerpen angekommen. „Vaderland“ am 2. Jan. in New York v. Antwerpen angekommen. „Finland“ am 3. Jan. v. New York n. Antwerpen abgegangen. „Manila“ am 3. Jan. v. New York n. Boston v. Philadelphia kommend. „Georgian“ gegen 7. Jan. v. Baltimore via London. „Finland“ gegen 13. Jan. v. New York via Dover.

Aus unserem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf Aufbebung der uns für viele Rubrik eingehenden, nicht verwendbaren Zusendungen tun sich die Redaktion und Verleger.)

* Gebiete Redaktion! Vor einigen Wochen las ich in Ihrem geschätzten Blatt, daß von interessierter Seite gefordert wird, das Kollekt für Wadensendungen zu erhöhen. Ich erhielt am 24. Oktober 6. 3. 5 Sätze Kartoffeln, abgerundetes Gewicht 250 Kilogramm, zugesandt. Von der Aufgabestation bis Wiesbaden (134 Kilometer) wurden mir für Fracht berechnet 1.60 M. An Kollekt bis ans Haus (Eisäcker

flach) bezahlte ich 1.40 M. und an Abtragelohn (4 Treppentritten zum Keller) 0.75 M. Und bei diesen Sähen soll ein Kollektarbeiter nicht bestehen können? Und dann die Abtragelohn? Wenn diesen 15 Pf. vom Zentner aufsteht, den sie nur 4 Treppentritten tief zum Keller zu tragen haben, was mag ein solcher Träger wohl täglich verdienen? Ja, gewiss nicht, daß jeder Arbeiter bei gleichem Verdienst sehr zufrieden wäre und daß jeder andere Arbeiter seinen Tagelohn gerne hingäbe um den eines solchen Abtragers. Und trotz obiger schon enorm hoher Sätze sollen diese zum Schaden des Publikums noch weiter erhöht werden? Was sagt das Publikum dazu? R. R.

Briefkasten.

Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur solche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Beschränkung, die im Briefkasten steht.

2. 2500. Die Mittelschule hat naturgemäß höhere Ziele als die Volksschule und stellt somit auch etwas größere Anforderungen an die Kinder. Welche unzulässige Mittelschule sind diejenigen in der Luffen- und Niederbergstraße, an die sich die anderen mit nur vier Klassen anschließen, d. h. ein Kind, das die vierte Klasse der letzteren mit Erfolg besucht hat, wird ohne besondere Prüfung in die fünfte Klasse der anderen Schulen aufgenommen.

3. Darüber muß der Betreffende eine Entscheidung der zuständigen Behörde herbeiführen und eventuell sein vermeintliches Recht im Instanzenweg verfolgen.

4. Die Steuerberechnung ist richtig. Wenn Sie jedoch Grund zur Beschwerde zu haben glauben, müssen Sie bei dem Vorsitzenden der Steuerveranlagungskommission, Friedrichstraße 22, vorstellig werden.

5. St. 63. Junge Kaninchen können im allgemeinen nach vier Wochen von der Mutter weggenommen werden. Dies läßt sich auch daran feststellen, ob sie imstande sind, selbst Futter zu nehmen. Als solches dient vorzugsweise Kohl und dergleichen, sowie Hafer. Der Stall muß in der Sauretsache so eingerichtet sein, daß die Entwässerung von selbst erfolgt.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Reichsamt, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr bis 12 Uhr; für Ehe-schließungen nur Dienstags, Donnerstags und Sonntags!

Sterbefälle:

- 4. Jan. Dienstmädchen Ursula Grohmann, 80 J.
- 4. - Dachdeckermeister Leonhard Demare, 56 J.
- 4. - Marg., geb. Schäfer, Ehefrau des Viehhändlers a. D. Friedrich Leber, 76 J.
- 4. - Frau L. v. Sattlermeisters Friedr. Reinecke, 3 J.
- 4. - Bernadine, geb. Hecht, Ehefrau des Fräulein Heinrich Rühlweller, 72 J.
- 4. - Privatier Carl Dub, 40 J.
- 5. - Johanne, geb. Wilhelm, Ehefrau des Tagelöhners Christian Grohmann, 61 J.

22 Geschäftliches. 22

SALEMALEIKUM
SALEM GOLD
(Goldmünstuck)
Cigaretten

Etwas für Sie!

No 322 4 5
Preis 5/1 4 5 Pf. No 6 8 10
Luxusqualität 6 8 10 Pf. d. St.

Sicht mit Firma:
Orient Tabak & Cigarettenfabrik
Yenidze, Joh. Hugo/Leiz, Dresden

Gegen Mundgeruch

üblen **Chlorodont** vernichtet alle Fäulnisorganen im Munde und zwischen d. Zähnen und bleibt mit sich selbst lebend und weiß, ohne b. Schmelz z. schaden. Derselbe enthält schon Jahre lang Chlorodont u. Amd. 4-5 Woch. anst. 1. S. Probenst. 20 J. In d. Internat. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. u. Geschäftsblätter direkt o. Laboratorium „Leo“, Dresden 5 ober i. d. Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften. F 56

Cognac

DEUTSCHER COGNAC

aus französischen Weinen

Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbranntwein-

LANDAUER & MACHOLL,

HEILBRONN.

Kup echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

G. H. Schiffer, Hof-Photograph, Tannusstr. 24, 3048. Telef.

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Haacke. Chausseekurse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten mit den Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Der Landbote“, sowie „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 1. Einzelhefte: 25. Sonntagsausgabe: 30.

Verantwortlich für Inhalt und Form: H. Negekerck, Oberleitung des Verlags: H. v. Negekerck; für Druck und Anz. G. Witzger; für Geschäftsverh., Anzeigen, Briefe u. Zuschriften: G. Witzger; für die Redaktion und Redaktion: G. Witzger; für die Druckerei: G. Witzger; für die Druckerei: G. Witzger; für die Druckerei: G. Witzger.

Kursbericht vom 6. Jan. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	—
1 österr. Kr. 100	—
1 österr.-ungar. Krone	—
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Wirtg.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. hell	1.70
1 alter Gold-Rubel	2.30
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	—
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wirtg.	12.—
1 Mk. Dko.	1.50

Staats-Papiere.

Zf. a) Deutsche.	In %
1. D.R.-Anl. 1910	101.65
2. D.R.-Schatz-Anw.	100.
3. Reichs-Anleihe	91.80
4. Pr. Cons. unk. 18	92.50
5. Pr. Cons. unk. 19	102.30
6. Pr. Cons. unk. 20	99.90
7. Pr. Cons. unk. 21	91.70
8. Pr. Cons. unk. 22	92.60
9. Pr. Cons. unk. 23	101.90
10. Pr. Cons. unk. 24	100.35
11. Pr. Cons. unk. 25	97.
12. Pr. Cons. unk. 26	92.55
13. Pr. Cons. unk. 27	93.50
14. Pr. Cons. unk. 28	92.40
15. Pr. Cons. unk. 29	91.40
16. Pr. Cons. unk. 30	91.
17. Pr. Cons. unk. 31	90.60
18. Pr. Cons. unk. 32	90.60
19. Pr. Cons. unk. 33	90.60
20. Pr. Cons. unk. 34	90.60
21. Pr. Cons. unk. 35	90.60
22. Pr. Cons. unk. 36	90.60
23. Pr. Cons. unk. 37	90.60
24. Pr. Cons. unk. 38	90.60
25. Pr. Cons. unk. 39	90.60
26. Pr. Cons. unk. 40	90.60
27. Pr. Cons. unk. 41	90.60
28. Pr. Cons. unk. 42	90.60
29. Pr. Cons. unk. 43	90.60
30. Pr. Cons. unk. 44	90.60
31. Pr. Cons. unk. 45	90.60
32. Pr. Cons. unk. 46	90.60
33. Pr. Cons. unk. 47	90.60
34. Pr. Cons. unk. 48	90.60
35. Pr. Cons. unk. 49	90.60
36. Pr. Cons. unk. 50	90.60
37. Pr. Cons. unk. 51	90.60
38. Pr. Cons. unk. 52	90.60
39. Pr. Cons. unk. 53	90.60
40. Pr. Cons. unk. 54	90.60
41. Pr. Cons. unk. 55	90.60
42. Pr. Cons. unk. 56	90.60
43. Pr. Cons. unk. 57	90.60
44. Pr. Cons. unk. 58	90.60
45. Pr. Cons. unk. 59	90.60
46. Pr. Cons. unk. 60	90.60
47. Pr. Cons. unk. 61	90.60
48. Pr. Cons. unk. 62	90.60
49. Pr. Cons. unk. 63	90.60
50. Pr. Cons. unk. 64	90.60
51. Pr. Cons. unk. 65	90.60
52. Pr. Cons. unk. 66	90.60
53. Pr. Cons. unk. 67	90.60
54. Pr. Cons. unk. 68	90.60
55. Pr. Cons. unk. 69	90.60
56. Pr. Cons. unk. 70	90.60
57. Pr. Cons. unk. 71	90.60
58. Pr. Cons. unk. 72	90.60
59. Pr. Cons. unk. 73	90.60
60. Pr. Cons. unk. 74	90.60
61. Pr. Cons. unk. 75	90.60
62. Pr. Cons. unk. 76	90.60
63. Pr. Cons. unk. 77	90.60
64. Pr. Cons. unk. 78	90.60
65. Pr. Cons. unk. 79	90.60
66. Pr. Cons. unk. 80	90.60
67. Pr. Cons. unk. 81	90.60
68. Pr. Cons. unk. 82	90.60
69. Pr. Cons. unk. 83	90.60
70. Pr. Cons. unk. 84	90.60
71. Pr. Cons. unk. 85	90.60
72. Pr. Cons. unk. 86	90.60
73. Pr. Cons. unk. 87	90.60
74. Pr. Cons. unk. 88	90.60
75. Pr. Cons. unk. 89	90.60
76. Pr. Cons. unk. 90	90.60
77. Pr. Cons. unk. 91	90.60
78. Pr. Cons. unk. 92	90.60
79. Pr. Cons. unk. 93	90.60
80. Pr. Cons. unk. 94	90.60
81. Pr. Cons. unk. 95	90.60
82. Pr. Cons. unk. 96	90.60
83. Pr. Cons. unk. 97	90.60
84. Pr. Cons. unk. 98	90.60
85. Pr. Cons. unk. 99	90.60
86. Pr. Cons. unk. 100	90.60

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zf.	In %
1. Rheinpr. 20, 21, 21-34	100.10
2. do. 22 u. 23	95.20
3. do. 24	96.
4. do. 25	96.
5. do. 26	96.
6. do. 27	96.
7. do. 28	96.
8. do. 29	96.
9. do. 30	96.
10. do. 31	96.
11. do. 32	96.
12. do. 33	96.
13. do. 34	96.
14. do. 35	96.
15. do. 36	96.
16. do. 37	96.
17. do. 38	96.
18. do. 39	96.
19. do. 40	96.
20. do. 41	96.
21. do. 42	96.
22. do. 43	96.
23. do. 44	96.
24. do. 45	96.
25. do. 46	96.
26. do. 47	96.
27. do. 48	96.
28. do. 49	96.
29. do. 50	96.
30. do. 51	96.
31. do. 52	96.
32. do. 53	96.
33. do. 54	96.
34. do. 55	96.
35. do. 56	96.
36. do. 57	96.
37. do. 58	96.
38. do. 59	96.
39. do. 60	96.
40. do. 61	96.
41. do. 62	96.
42. do. 63	96.
43. do. 64	96.
44. do. 65	96.
45. do. 66	96.
46. do. 67	96.
47. do. 68	96.
48. do. 69	96.
49. do. 70	96.
50. do. 71	96.
51. do. 72	96.
52. do. 73	96.
53. do. 74	96.
54. do. 75	96.
55. do. 76	96.
56. do. 77	96.
57. do. 78	96.
58. do. 79	96.
59. do. 80	96.
60. do. 81	96.
61. do. 82	96.
62. do. 83	96.
63. do. 84	96.
64. do. 85	96.
65. do. 86	96.
66. do. 87	96.
67. do. 88	96.
68. do. 89	96.
69. do. 90	96.
70. do. 91	96.
71. do. 92	96.
72. do. 93	96.
73. do. 94	96.
74. do. 95	96.
75. do. 96	96.
76. do. 97	96.
77. do. 98	96.
78. do. 99	96.
79. do. 100	96.

Bank-Aktien.

Vorl. Lst.	In %
1. Deutsch. Hyp.-B. Thl. 147	147.
2. Oesterr. Bank	125.40
3. Ver.-Bank	123.75
4. Diskontoges.	161.50
5. Dresdener Bank	130.
6. Eisenbahn-Bank	130.
7. Frankfurter Bank	201.50
8. do. H.-Bk.	202.50
9. do. Hyp.-C.V.	162.50
10. G. G. C. B. Thl.	107.
11. Mitteld. Bdk. Gr.	107.
12. do. Cr.-Bank	122.20
13. Natl. f. Disc.	120.13
14. Nörm. Ver. insk.	255.
15. Oest.-Ung. Ek. Kk.	154.30
16. Oest. Landeb.	150.25
17. do. Cred.-A. & F.	150.50
18. do. Hypot.-Bk.	153.50
19. do. Hyp.-A.-B.	161.
20. do. Hyp.-A.-B.	157.00
21. do. Hyp.-A.-B.	156.60
22. do. Hypot.-Bk.	158.
23. do. Hypot.-Bk.	157.
24. do. Hypot.-Bk.	157.50
25. do. Hypot.-Bk.	159.
26. do. Hypot.-Bk.	174.
27. do. Hypot.-Bk.	112.
28. do. Hypot.-Bk.	138.
29. do. Hypot.-Bk.	143.20
30. do. Hypot.-Bk.	110.20
31. do. Hypot.-Bk.	143.50

Kuxe.

Vorl. Lst.	In %
1. Deutsch.-Luxemb.	125.50
2. Eschweiler Bergw.	124.25
3. Friedrichsh. Bergw.	158.
4. Gelsenkirchen	202.25
5. Hibernia Bergw.	202.50
6. Kallw. Ascherm.	—
7. do. Westerrg.	200.50
8. do. do. P.-A.	101.80
9. do. do. P.-A.	101.80
10. do. do. P.-A.	101.80
11. do. do. P.-A.	101.80
12. do. do. P.-A.	101.80
13. do. do. P.-A.	101.80
14. do. do. P.-A.	101.80
15. do. do. P.-A.	101.80
16. do. do. P.-A.	101.80
17. do. do. P.-A.	101.80
18. do. do. P.-A.	101.80
19. do. do. P.-A.	101.80
20. do. do. P.-A.	101.80
21. do. do. P.-A.	101.80
22. do. do. P.-A.	101.80
23. do. do. P.-A.	101.80
24. do. do. P.-A.	101.80
25. do. do. P.-A.	101.80
26. do. do. P.-A.	101.80
27. do. do. P.-A.	101.80
28. do. do. P.-A.	101.80
29. do. do. P.-A.	101.80
30. do. do. P.-A.	101.80

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

Zf.	In %
1. Allg. R.-A. Stuttg.	91.10
2. Bay. Ver.-B. Münch.	90.60
3. do. H.-B. S. 30k. 1912	91.40
4. do. do. Ser. 1 u. 15	92.35
5. do. Hyp.-u.-W.-Bk.	100.10
6. do. do. (unverl.)	100.10
7. do. do. (unverl.)	92.
8. do. do. (unverl.)	90.90
9. do. do. (unverl.)	94.75
10. do. do. (unverl.)	94.75
11. do. do. (unverl.)	94.75
12. do. do. (unverl.)	94.75
13. do. do. (unverl.)	94.75
14. do. do. (unverl.)	94.75
15. do. do. (unverl.)	94.75
16. do. do. (unverl.)	94.75
17. do. do. (unverl.)	94.75
18. do. do. (unverl.)	94.75
19. do. do. (unverl.)	94.75
20. do. do. (unverl.)	94.75
21. do. do. (unverl.)	94.75
22. do. do. (unverl.)	94.75
23. do. do. (unverl.)	94.75
24. do. do. (unverl.)	94.75
25. do. do. (unverl.)	94.75
26. do. do. (unverl.)	94.75
27. do. do. (unverl.)	94.75
28. do. do. (unverl.)	94.75
29. do. do. (unverl.)	94.75
30. do. do. (unverl.)	94.75

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl. Lst.	In %
1. A. Elstka Bankges.	125.
2. Badische Bank R.	124.50
3. B. f. ind. U.S. A. D.	71.30
4. do. f. ind. U.S. A. D.	169.
5. do. f. ind. U.S. A. D.	122.20
6. do. f. ind. U.S. A. D.	127.20
7. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
8. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
9. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
10. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
11. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
12. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
13. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
14. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
15. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
16. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
17. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
18. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
19. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
20. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
21. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
22. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
23. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
24. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
25. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
26. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
27. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
28. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
29. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35
30. do. f. ind. U.S. A. D.	124.35

Div. Bergwerks-Aktien.

Vorl. Lst.	In %
1. Boch. Bk. u. G.	235.
2. Suderis Eisenw.	112.
3. Conc. Bergw.-G.	202.20

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.	In %
1. Allg. D. Kleinb. abg.	100.90
2. Allg. Loc.-u. Str.-B. v. 8	88.55
3. Bad. A.-G. I. Schiff.	99.
4. Casseler Strassenbahn	99.
5. D. E.-B.-Bet.-O. S. II	100.50
6. D. Eisenh.-G. Serie I	94.80
7. do. (P. I. S. II. IV)	101.
8. do. Serie I u. III	101.
9. Nordf. Lloyd abg. 0. 95	102.
10. do. 08 uk. 1913	102.
11. do. 02 u. 07	102.
12. Södd. Eisenbahn	97.75

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst. (Ausländische).

Zf.	In %
1. Böhm. Nord stf. I. O.	94.00
2. do. do. stf. I. S. O.	94.10
3. do. do. stf. I. S. O.	93.70
4. do. do. stf. I. S. O.	93.15
5. do. do. stf. I. S. O.	93.15
6. do. do. stf. I. S. O.	93.15
7. do. do. stf. I. S. O.	93.15
8. do. do. stf. I. S. O.	93.15
9. do. do. stf. I. S. O.	93.15
10. do. do. stf. I. S. O.	93.15
11. do. do. stf. I. S. O.	93.15
12. do. do. stf. I. S. O.	93.15
13. do. do. stf. I. S. O.	93.15
14. do. do. stf. I. S. O.	93.15
15. do. do. stf. I. S. O.	93.15
16. do. do. stf. I. S. O.	93.15
17. do. do. stf. I. S. O.	93.15
18. do. do. stf. I. S. O.	93.15
19. do. do. stf. I. S. O.	93.15
20. do. do. stf. I. S. O.	93.15

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst. (Amerik. Eisenb.-Bonds).

Zf.	In %
1. Centr. Pacif. I Ref.	96.90
2. Chic. Milw. St. P. D. P.	100.80
3. do. do. do. do. do.	100.80
4. North. Pac. Prior Lien	100.25
5. do. do. Gen. Lien	99.50
6. San Fr. u. Nth. P. I. M.	101.80
7. South. Pac. S. B. I. M.	95.40

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst. (Diverse Obligationen).

Zf.	In %
1. Aschaff. Buntp. Hyp.-B.	96.70
2. Bank für Industr. U.	96.
3. Brauner Binding H.	98.
4. do. Prfl. Essig.	98.50
5. do. Nicolay Han.	96.
6. do. Mainz Br.	100.50
7. do. Rhein. (Altenb.)	97.
8. do. Storch Speyer	101.
9. do. Weiger	97.50
10. do. Oertge Worms	92.
11. do. Bräuer Kohlenbgl. H.	101.50
12. do. Ruderis Eisenwerk	95.
13. do. Cementw. Heildelg.	103.60
14. do. Bad. Anl.-u. Sodaf.	103.40
15. do. Bad. Anl.-u. Sodaf.	103.
16. do. Fabr. Orléans El.	103.00
17. do. Farberische Höchst	102.30
18. do. Chem. Ind. Mannh.	100.
19. do. do. Kalle & Co. H.	100.50
20. do. Concord Bergw. H.	97.
21. do. Dortmund Union	94.
22. do. Kalk-B. Frankf. a. M.	94.
23. do. do. do. do.	94.
24. do. Eisenb.-Renten-Bk.	101.50
25. do. do. do. do.	98.
26. do. El. Accumulat. Boese	—
27. do. do. do. do.	—
28. do. do. do. do.	—
29. do. do. do. do.	—
30. do. do. do. do.	—
31. do. do. do. do.	

Der enorme Zuspruch meines ersten

Inventur-Ausverkaufs

beweist die aussergewöhnlichen Einkaufsvorteile

welche ich auch diesmal wieder biete.

Das heute noch gut sortierte Lager ist ausnahmslos dem Ausverkauf unterstellt und fast durchweg, ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufspreis, in Serien eingeteilt.



Zur unbedingten Räumung ausgelegte **Kleiderstoff-Gelegenheitsposten.**

Kostümfstoff 185
130 cm breit, engl. Art
Regulär 2.90 jetzt Mtr.

Kostümfstoff 345
130 cm breit, zweiseitig
Regulär 5.25 jetzt Mtr.

Kostümfstoff 375
130 cm breit, Cover-coat
Regulär 5.50 jetzt Mtr.

Kostümfstoff 235
130 cm breit, schweres Perlé-Gewebe
Regulär 3.75 jetzt Mtr.

Kostümfstoff 145
Homespun und Fischgret, für solide Kostüme und Kleider
Regulär 2.80 jetzt Mtr.

Kostümfstoff-Voile 175
Gestreift und kariert
Regulär 2.75 jetzt Mtr.

Ein Posten **Foulard-Seide** 125 Mtr.

Besonders vorteilhaft zusammengestellte Posten:

4 Serien Jacken-Kostüme
aus Stoffen engl. Art oder feinen uni-Farben. Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
18 ⁰⁰	25 ⁰⁰	36 ⁰⁰	42 ⁰⁰

 regulärer Preis 25-75 Mk.

Ein kleiner Posten **Modell-Jacken-Kostüme**
in blau — nur diesjährige Neuheiten in der allerbesten und vornehmsten Ausführung. Im Ausverkauf 52⁰⁰
regulär 95-125 Mk.

4 Serien Tailen-Kleider
Wolle und Samt. Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
25 ⁰⁰	36 ⁰⁰	42 ⁰⁰	55 ⁰⁰

 regulärer Preis 36-95 Mk.

Ein kleiner Posten **Modell-Gesellschafts-Kleider** 95⁰⁰
(Copien) in eleganter vornehmer Ausführung (nur diesjähr. Neuheiten). Im Ausverkauf
regulär 150-225 Mk.

4 Serien Samt-Jacketts und -Mäntel
Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie VI
17 ⁵⁰	22 ⁵⁰	36 ⁰⁰	45 ⁰⁰

 regulärer Preis 25-75 Mk.

Ein kleiner Posten **Pelzgefütterte Mäntel u. Jacken**
Im Ausverkauf 38⁰⁰ 58⁰⁰ 78⁰⁰

4 Serien Schwarze Tuch-Mäntel, eine ganz besonders günstige Offerte.
Nur Ia Tuch-Qualitäten. Im Ausverkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
17 ⁵⁰	24 ⁰⁰	34 ⁰⁰	45 ⁰⁰

 regulärer Preis 28-95 Mk.

Ein kleiner Posten **Tuch-Kimonos**
schwarz und farbig. Im Ausverkauf per Stück 15⁰⁰

Ein kleiner Posten **Woll-Mousseline-Blusen**
per Stück 4²⁵
regulär 6-10 Mk.

3 Serien Samt-Blusen

Serie I	Serie II	Serie III
6 ⁷⁵	9 ⁷⁵	11 ⁷⁵

 Regulär 9.50 bis 18.75 Mk.

S. GUTTMANN

Scharfes Eck. WIESBADEN. Langgasse 1-3.

Morgen Montag, den 8. Januar, beginnt unser

Inventur-Ausverkauf

Der enorme Zuspruch und das ausserordentliche Interesse, das unserem nur einmal im Jahre stattfindenden Inventur-Ausverkauf stets entgegengebracht wird, beweist am besten unsere
:: :: strenge Reellität und die grossen Vorteile, die wir unserer Kundschaft bieten. :: ::

In allen Abteilungen, wie:

**Wäsche, Leinen, Weisswaren
Baumwollwaren, Kleiderstoffe
Teppiche, Gardinen
Betten und Bettwaren**

gewähren wir ohne Ausnahme

≡ 10% Rabatt ≡

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.



Die vor einigen Monaten günstige Marktlage in Baumwollwaren haben wir rechtzeitig und in bedeutendem Masse ausgenutzt und enorme Posten Waren zu sehr niedrigen Preisen abgeschlossen, so daß wir in der Lage sind, unsern werthen Kunden bei Einkäufen von

Weißwaren und Wäsche

die größten Vorteile zu bieten.

Um unsere grossen Vorräte in

KONFEKTION

wie: **Kostüme, Taillekleider, Paletots, Abendmäntel,
Kostümröcke, Blusen, Unterröcke,**

möglichst zu räumen, sind solche

ganz bedeutend herabgesetzt,

teils bis
zur

Hälfte

des früheren
Preises.

Die Waren sind übersichtlich auf Ständern geordnet und die jetzigen **Inventur-Ausverkaufspreise** auf extra roten Etiketts deutlich mit blauen Zahlen vermerkt.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Leidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Inventur - Ausverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen.

Ab Montag, den 8., bis Samstag, den 13. cr.: Sonder-Verkauf

Zurückgesetzter Damen-Wäsche

Serie I	Serie II	Serie III
Taghemden früherer Preis bis Mk. 5. ⁷⁵	Taghemden früherer Preis bis Mk. 6. ⁷⁵	Taghemden früherer Preis bis Mk. 9.-
Beinkleider früherer Preis bis Mk. 5. ⁵⁰	Nachthemden früherer Preis bis Mk. 7. ⁷⁵	Nachthemden früherer Preis bis Mk. 10. ⁵⁰
Untertaillen früherer Preis bis Mk. 6.-	Beinkleider früherer Preis bis Mk. 7. ⁷⁵	Beinkleider früherer Preis bis Mk. 10.-
jetzt 2. 50 Mk.	Stickerei-Röcke früherer Preis bis Mk. 7. ⁵⁰	Stickerei- u. Spitzen-Röcke früherer Preis bis Mk. 9. ⁵⁰
	jetzt 3. 50 Mk.	jetzt 4. 50 Mk.

Ferner zur Hälfte des früheren Preises:

Ein Posten Trüb- geword. Batist- u. Modell-Wäsche.	Ein Posten Matinees u. Morgenröcke.	Ein Posten Wasch-Blusen.
--	--	-----------------------------



NASSAUISCHE
LEINEN-INDUSTRIE

J. M. BAUM.

Inventory-Ausverkauf

vom 2. bis einschliesslich 15. Januar 1912.

Die fertigen Winterwaren sind bedeutend herabgesetzt und in folgende Serien eingeteilt:

Herren- und Jünglings-Kleidung.

Sakko- u. Sport-Anzüge, Paletots u. Ulster.

Serie I	Mk. 49.—	früher bis Mk. 80.—
II	Mk. 35.50	" " Mk. 60.—
III	Mk. 26.50	" " Mk. 45.—
IV	Mk. 19.50	" " Mk. 35.—
V	Mk. 14.50	" " Mk. 25.—

Hosen, lange und Sportfassen.

Serie I	Mk. 14.50	früher bis Mk. 20.—
II	Mk. 9.50	" " Mk. 15.—
III	Mk. 6.50	" " Mk. 10.—
IV	Mk. 4.50	" " Mk. 7.—
V	Mk. 2.45	" " Mk. 5.—

Loden-Joppen.

Serie I	Mk. 14.50	früher bis Mk. 25.—
II	Mk. 9.50	" " Mk. 15.—
III	Mk. 6.50	" " Mk. 10.—
IV	Mk. 4.50	" " Mk. 7.—
V	Mk. 2.45	" " Mk. 5.—

Bozener- und Gummi-Mäntel.

Serie I	Mk. 19.50	früher bis Mk. 35.—
II	Mk. 14.50	" " Mk. 25.—
III	Mk. 9.50	" " Mk. 17.—

Schlafröcke und Rauchjacken.

Serie I	Mk. 19.50	früher bis Mk. 35.—
II	Mk. 14.50	" " Mk. 25.—
III	Mk. 9.50	" " Mk. 17.—

Fant-Westen, Gehrock- und Frackfassen.

Serie I	Mk. 6.50	früher bis Mk. 14.—
II	Mk. 4.50	" " Mk. 9.—
III	Mk. 2.45	" " Mk. 5.—

Besonders günstige Kaufgelegenheit für extra starke Herren.

Knaben-Kleidung.

Anzüge, Paletots u. Ulster.

Serie I	Mk. 19.50	früh. bis Mk. 40.—
II	Mk. 14.50	" " Mk. 30.—
III	Mk. 9.50	" " Mk. 20.—
IV	Mk. 6.50	" " Mk. 15.—
V	Mk. 4.50	" " Mk. 10.—
VI	Mk. 2.45	" " Mk. 5.—

Leib- und Kniehosen.

Serie I	Mk. 4.50	früh. bis Mk. 7.—
II	Mk. 2.95	" " Mk. 5.—
III	Mk. 1.95	" " Mk. 3.—
VI	Mk. 0.95	" " Mk. 2.—

Joppen und Wollblusen.

Serie I	Mk. 9.50	früh. bis Mk. 15.—
II	Mk. 6.50	" " Mk. 10.—
III	Mk. 4.50	" " Mk. 7.—
IV	Mk. 2.45	" " Mk. 5.—

Loden-Capes.

Serie I	Mk. 9.50	früh. bis Mk. 17.—
II	Mk. 6.50	" " Mk. 12.—
III	Mk. 4.50	" " Mk. 9.—
IV	Mk. 2.45	" " Mk. 5.—

Damen-Sport-Kostüme.

Serie I	Mk. 19.50	früh. bis Mk. 40.—
Serie II	Mk. 14.50	" " Mk. 30.—

Damen-Sport-Röcke.

Serie I	Mk. 9.50	früh. bis Mk. 15.—
II	Mk. 6.50	früh. bis Mk. 10.—

Anzüge nach Mass.

Serie I	Mk. 65.—	reg. Wert b. Mk. 85.—
II	Mk. 55.—	" " " Mk. 70.—
III	Mk. 45.—	" " " Mk. 60.—

Stoffreste,

pass. für Hosen, Paletots u. Anzüge, zur Hälfte teilweise Drittel des früher. Verkaufspreises.

10% Rabatt auf alle übrigen fertigen nicht reduzierten Waren.

Evtl. Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Verkauf nur gegen sofortige Zahlung.

2010

Bruno Wandt,

Kirchgasse 56.

Telephon 2093.

Telephon 2093.

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino wird strafrechtlich verfolgt.



Der Grund, weshalb überall

CINZANO

beworruht wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

Der echte Original-Torino.

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 85

Empfehle zu Kaisers Geburtstag
meine großen Vorräte in Vorbeerbäumen
zur Ausschmückung von Sälen usw.
Lebende Palmen Bl. 1.—, 3.—, 5.— und höher, sehr geeignet für Geschenke.
Palmbäume, Alpenveilchen, Primeln und viele Gattungen blühen.
Henri Arend, Albrechtstr. 11.



Grand Marnier

aus franz. Cognac grande für Champ.

Edelster Liqueur aller Nationen

Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 85

Die hereto billigen Schweinepreise ermöglichen es mir, in Schweinefleisch, bestehend aus Keilchen, Rippen, Äpfeln, Weinen, Schlingen etc., vorerst, unversüßte, saub., inländische Ware, in Stücken von 30 Pfd. an 1/2 Pfd. mit 25 Pf. zu offerieren, Gostkoll, mit 1/2 Pfd., 2.50 Mk. Konserven: Sülz 5-Pfd.-Dose 3.00 Mk., Schweinefleisch 5-Pfd.-Dose 2.00 Mk.; Hühner: 1/2 Pfd. 4.50, 3-Pfd. 4.10
Alles ab hier per Rechnung. Nichtgefallendes retour. F 147
Alb. Carstens, Altona 42, Gimbsbüttler Str. 63.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. Herm. Stückers, Gr. Burgstr. 2.

Bett-Sofa

„Dorma“

95 an.

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues, festlich und verstellbar.

Eigene Polsterarbeit.

Bett-Ottomanen, bequemste, beste Raumparier.

Eigene Polsterarbeit.

Neu! — Gefährt!

Ottomanen mit anhängbarer Verlängerung und Fußhöhe.

zum Gebrauch als Bett!

Eigene Polsterarbeit.

Klapp-Sessel in allen Preislagen.

Schüler-Pulte erwecken Fleiß u. Ordnungssinn.

Gustav Mollath, 46 Friedrichstr. 46.

Müße

w. preisw. angef. u. modernisiert, sowie Pelzfüße abgefüttert. Kolfstraße 5, Stb. r. 2 r.

Angenehm für Damen

ist es, in der Privatwohnung mit einem erstklassigen Fachmann sich über Haar, Haarmode, und Haararbeiten zu beraten. Bereitwillig Rat und Auskunft in allen diesen Angelegenheiten. (Nachmittags).

Chr. Kopp, Hoftheaterstrasse, Zimmermannstr. 6, 3.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Hch. Reichard vorm. F. Alsbach,

Tannustrasse 18, neben Tannus-Apothek.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

Spiegel- und Rahmenfabrik.

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage

und reichster Auswahl.

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Niederlage bei August Engel, Hofstr., Wiesbaden.

Zucker Magen Kranken empfehlen erste ärztl. Autoritäten

Gunthers Aleuronat Gebäcke

FRANKFURT a. M. 9, Hermesweg 10.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt Dr. med. Kümmler. Preisgekröntes, eigenartiges, aus neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Beiwertler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Brillen, auf einzelne Organe konzentrierte Nerven-Heilung. Folgen nervenmindernder Leidenschaft und Ergriffe u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von grösstem unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.60 in Briefmarken von Dr. med. Kümmler, Genf 425 (Schweiz). F 74

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: Bürgerliche Braut-Ausstattungen.

1783

GROSSER EXTRA VERKAUF

LEINEN- UND BAUMWOLL-WAREN

Von Montag, den 8., bis Samstag, den 13. Januar

zu auffallend billigen Preisen.

Wir hatten Gelegenheit durch persönlichen Einkauf große Lagerposten und Restbestände in Leinen und Baumwollwaren, sowie in Damen-Wäsche unter den allergünstigsten Bedingungen zu erwerben — sodaß wir in der Lage sind, mit diesem Verkauf unserer Kundschaft eine äußerst günstige Kaufgelegenheit für den Hausbedarf, zur Anschaffung von Fussteuern etc. etc. bieten zu können.

Es sind durchweg tadellos verarbeitete, gute Qualitäten, die zum Verkauf gelangen.

Handtuchstoff grau mit roter Kante Meter 8 Pf. Drell-Handtuchstoff grau mit roter Kante, ca. 40 cm breit, Meter 18 Pf. Drell-Handtuchstoff grau, ca. 40 cm breit, gute Qualität .. Meter 22 Pf. Gerstenkorn-Handtuchstoff ca. 48 cm breit, Ia Halbleinen Meter 45 Pf. Küchentücher rot kariert, gesäumt und gebündert, 1/2 Dutzd. 1.45 Gerstenkorn-Handtücher weiss m. rot. Kante, gesäumt u. gebünd. 1/2 Dtz. 1.55 Jacquard-Handtücher grau, ca. 40x100 cm gross 1/2 Dutzend 1.65 Schwere Drell-Handtücher gesäumt und gebündert 1/2 Dutzend 2.25	Drell-Handtücher solide Ware, ca. 48x110 cm, gesäumt u. gebündert, 1/2 Dutzend 2.95 Gerstenkornhandtücher Ia Qual., ca. 48x110, gesäumt u. gebündert, 1/2 Dutzend 3.45 Drell-Handtücher Ia schwere Qual., ca. 48x110 cm, gesäumt u. gebünd., 1/2 Dutzd. 3.60 Hemdentuche besonders billig, ca. 80 cm breit, Meter 29, 24, 16 Pf. Hemdentuche bestes Elsässer Fabrikat, Meter 58 Pf., 48 Pf., 42 Pf. Perkal feinfädig, für feine Leibwäsche geeignet Meter 90 Pf., 72 Pf., 65 Pf. Kretonne solide Qualität, für Bettwäsche passend, ca. 160 cm breit, Meter 1.15, 95 Pf., 68 Pf. Bett-damast ca. 130 cm breit, ganz besonders preiswert ... Meter 95 Pf., 78 Pf., 59 Pf.	Bett-Satin ca. 180 cm breit, vorzüglich in der Wäsche Meter 1.35, 1.10, 95 Pf. Bett-Kattun gute Qualität, vorzüglich in der Wäsche Meter 58 Pf., 45 Pf., 25 Pf. Weiß gerauht Croisé solide Qual. 58 Pf., 48 Pf., 38, 29 Pf. Flock-Pique gute halib. Ware, Mtr. 62 Pf., 58 Pf., 48 Pf., 35 Pf. Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, solide waschbare Qual., Meter 68 Pf. Schürzen-Siamosen Ia Qualität, ca. 120 cm breit Meter 85 Pf. Bettuch-Halbleinen ca. 150 cm breit, solide Ware Meter 88 Pf. Bettuch-Halbleinen Ia rohes, und westf. Fabrikate, ca. 165 cm br., Mtr. 1.65, 1.45, 1.25
---	--	---

1 Posten Kaffeedecken moderne s-höne Muster, ca. 150x150 2.95 ca. 130x130 cm Stück nur 2.25	1 Posten Kaffeedecken ca. 110x150 cm Leinen imitiert, hübsche Dessins, Stück nur 3.50	1 Posten Tischtücher solides Halbleinen Stück 1.75 Dazu passende Servietten 1/2 Dutzend 2.45, 1	1 Posten reinl. Tischtücher ca. 130x160 cm, ganz besond. preisw. Dazu passende Servietten, ca. 65x85 cm, 1/2 Dutzend 4.25, 3.95
---	--	--	--

Damen-Wäsche.

Serie I. 1 Posten: Damen-Taghemden, Achselschluss, Vorderabschluss, in weiss und farbig, Nachtjacken, weiss und farbig, Beinkleider, weiss und farbig, ohne Rücksicht auf den frü. Verkaufswert jetzt Stck. nur 95 Pf.	Serie II. 1 Posten: Damen-Taghemden Nachtjacken Beinkleider, Croisé und Kretonne früherer Verkaufswert bis 3.95 zum Ausschuchen jetzt Stck. nur 1 Mk.	Serie III. 1 Posten: Damen-Taghemden Damen-Nachthemden Nachtjacken Beinkleider, offen und geschlossen früherer Verkaufswert bis 5.95 zum Ausschuchen jetzt Stck. nur 2 Mk.	Serie IV. 1 Posten: Damen-Taghemden Damen-Nachthemden Nachtjacken Beinkleider, offen und geschlossen früherer Verkaufswert bis 6.80 zum Ausschuchen jetzt Stck. nur 3 Mk.
1 Posten Untertailen früherer Verkaufswert bis 1.65 jetzt Stück nur 95	1 Posten Untertailen früherer Verkaufswert bis 3.80 jetzt Stück nur 1 Mk.	1 Posten Nachthemden darunter eleg. Modell-Piecen früher. Verkaufswert bis 16.80 jetzt Stück nur 7.95 Mk.	1 Posten weisser Stickerei-Röcke früher. Verkaufspreis bis 29.00 jetzt Stück nur 12.80 Mk.

BLUMENTHAL

Von heute ab Grosser Verkauf in DAMEN-KONFEKTION!

Nebenstehende Piécen haben wir ohne Rücksicht auf den früheren Wert im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und bietet somit dieser Verkauf unserer Kundschaft ganz ausserordentlich grosse Vorteile.

Ein Posten **Modell-Kostüme** im früheren Verkaufspreis bis zu 215 Mk. jetzt Stück nur **89⁵⁰** Mk.

Vier Serien Jacken-Kostüme

aus marine und schwarz Kammgarn, sowie Stoffen englischen Charakters in guter Verarbeitung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
18 ⁵⁰ M.	29 ⁵⁰ M.	38 ⁵⁰ M.	49 ⁵⁰ M.

früherer Verkaufspreis von 32 Mk. bis zu 95 Mk.

Vier Serien Garnierter Kleider

darunter eine grosse Anzahl eleganter Ball- und Gesellschafts-Toiletten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
14 ⁵⁰ M.	25 M.	39 M.	59 M.

früherer Verkaufspreis von 21 Mk. bis zu 98 Mk.

Vier Serien Tuch-Abendmäntel

zum Teil ganz gefüttert, in aparten Lichtfarben

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
18 ⁵⁰ M.	35 M.	55 M.	65 M.

früherer Verkaufspreis von 36 Mk. bis zu 110 Mk.

Vier Serien Paletots und Ulsters

ganz lange Formen, aus gemusterten Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3 ⁵⁰ M.	9 ⁵⁰ M.	15 M.	24 ⁵⁰ M.

früherer Verkaufspreis von 7.50 Mk. bis zu 39 Mk.

Vier Serien Kostüm-Röcke

aus blauem und schwarzem Cheviot, Kammgarn, Tuch, sowie gemusterten Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3 ⁹⁰ M.	5 ⁵⁰ M.	8 ⁵⁰ M.	13 ⁵⁰ M.

früherer Verkaufspreis von 6.75 Mk. bis zu 33 Mk.

Vier Serien Damen-Blusen

bestehend aus: Seiden-, Samt-, Tuch- und Woll-Blusen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3 ⁵⁰ M.	6 ⁵⁰ M.	9 ⁵⁰ M.	12 ⁵⁰ M.

früherer Verkaufspreis von 6.50 Mk. bis zu 25 Mk.

BLUMENTAHL

Friseur Fritz Müller,

Albrechtstrasse 8, empfiehlt seinen neu eröffneten **Damen-Frisier-Salon** mit Shampooing, Ondulation und Manikure. Prompte aufmerksame Bedienung in und ausser dem Hause. Im Abonnement Preisermässigung. Haarschmuck, sowie fertige Haararbeiten vorrätig. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Karl Roll & Cie.,

Webergasse 16. — Telephon 4350.

Spezial-Atelier

für vornehme Massanfertigung in Tailor-made-Kostümen.

Während der Monate Januar und Februar offerieren wir Jackenkleider nach Mass aus prima engl. Stoffen nach schicken Modellen zum Preise von **Mk. 140.—** an. **Tadelloser Sitz. — Beste Verarbeitung.**

Reinwäscherei H. Birken liefert tabell. Wäsche, Gard.-Spann. Scharnhorststrasse 7. Tel. 4074.



Merkel-Korsetts!

Erstklassige Fabrikate! **Inventar-Ausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Billige Schaufenster-Korsetts.

Amerikanischer Korsett-Salon **A. Merkel,** Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse

Seit 20 Jahren bewährt! **Lauterbach'sche**

Hühneraugen-Seife,

vorzüglich gegen Hühneraugen und Hornhaut. Vorrätig à 50 u. 75 Pf.

Haupt-Niederlage **Drogerie Bruno Backe,** Parfümerie-Spezialgeschäft, Tausenstr. 5 — Tel. 2185, gegenüber dem Kochbrunnen.

Den geehrten Damen!

zur gef. Kenntnis, dass ich mit Heutigem ein

Geschäft für feine Damenschneiderei

eröffnet habe.

Schwalbacher Str. 44, **S. Schwender,** Schwalbacher Str. 44, Alleeseite, Alleeseite, Langjähriger Zuschneider der Firma Wemmer-Ullrich.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
oooooooo Grösste Auswahl. — Muster sofort. oooooo

JULIUS BERNSTEIN

1. Etage — G. Michelsberg 6 — 1. Etage.

Messerputz-

maschinen, beste Qual., 10% Rabatt. Langgasse 26. **Ph. Krämer,** Messergasse 27. Reparaturen schnell und billig.

Apfelholzstämme

in besten Sorten, wegen Klammung nach Auftrage der Jucht 10 St. 6 RM. 528 **Vogel,** Dreizehnenstrasse 6, Baumschule: Schierheimer Strasse, hint. dem Versorgungsbaus.

Nur noch einige Tage

Inventur-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Seidenhaus M. Wittgensteiner

Langgasse 3.

Nach neunjähriger Tätigkeit in Eltville a. Rhein habe ich mich in Wiesbaden als

prakt. Arzt

niedergelassen und wohne im Hause meines verstorbenen Vaters, **Sanitätsrat Dr. Emil Hoffmann**, Koulinstrasse 8, Ecke Schützenhofstrasse.

Wiesbaden, den 1. Januar 1912.

Dr. med. Bernhard Hoffmann,
prakt. Arzt.

Sprechstunde: 3—4½ Uhr nachmittags.

Sonntags ausgenommen.

Telephon 8887.

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. (E. V.)

Eingegangene Gaben: Frau Maxine-Oberstabsingenieur Offenberg 8 Mk., Herr Dr. W. 5 Mk., Frau Gustav Eutorius 10 Mk., Frau Dr. Brühl 10 Mk., Frä. Gertrud Peters 5 Mk., Frä. Staudinger 5 Mk., Herr F. S. Müller 3 Mk., H. K. 10 Mk., Frau M. Selb 20 Mk., Frau A. Finger 5 Mk. Durch die „Rheinische Volkszeitung“: von Frau S. 20 Mk., H. K. durch Frä. Wöler 20 Mk., Frau Olga Kuhlwein 10 Mk., Herr A. B. Wagemann 5 Mk., Herr Dr. M. S. Krons-Busch 20 Mk., Herr F. Kaulz 10 Mk. Bei der Geschäftsstelle der „Wiesbadener Zeitung“: Frau Kosenz 10 Mk., Herr Delan 2 Mk., Herr Chr. Wedel 5 Mk., H. K. 13. 2 Mk., 10 Mk. Bei der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatt“: Herr F. Schneider 10 Mk., Herr E. Koch 2 Mk., Frau Ida Elias 20 Mk., Frä. M. S. 5 Mk., E. B. 5 Mk., Frau S. J. 3 Mk., Herr Oberst A. S. 2 Mk., Israel 1 Mk., Frä. Ad. u. J. Sch. 5 Mk., Frau M. Schreiber 5 Mk., Herr Konrad Kies 5 Mk., Herr A. Domeyer 5 Mk., W. W. 3 Mk., Herr Dr. Staub 5 Mk., Herr Heinrich Götgen i. B. Ad. Dams 5 Mk., Carl Wagemanns Kinder 10 Mk., Frau E. Anding 5 Mk., Frau Kinkel 10 Mk., Herr R. Zimmermann 5 Mk., S. 6 Mk., Frau von Waldenburg 5 Mk., M. D. 10 Mk., Herr Rentner Carl Kolbe 5 Mk., Herr Th. Wegandt 5 Mk., Frau Emilie W. 3 Mk., Herr Sanitätsdirektor S. Weder 5 Mk., S. B. 5 Mk., Frau Emma D. 6 Mk., H. K. 1 Mk., Frä. B. Sch. 2 Mk., Frau Oberst Richardis 2 Mk., S. B. 5 Mk., S. F. S. 5 Mk., E. A. 2 Mk., Herr Rektor G. 3 Mk., Sofie 2 Mk., F. St. 20 Mk., E. W. 10 Mk., Frau Dr. Goldberg 50 Mk., Herr A. Weis 3 Mk., Herr Chr. Wagner 3 Mk., S. B. 2 Mk., M. F. 20 Mk., Frau S. Warburg 10 Mk., Frä. M. Müller 4 Mk., S. S. 5 Mk., Herr C. F. Bergmann 10 Mk., M. W. 4 Mk., Ungenannt 2 Mk., E. B. 15 Mk.

Den freundlichen Gebern danken wir herzlich und bitten um weitere gütige Spenden, die von der Schatzmeisterin, Frau Landgerichtsdirektor Reiser, Martinstraße 11, sowie von der Kass. Landesbank und den Geschäftsstellen des „Wiesbadener Tagblatt“ und der „Wiesbadener Zeitung“ gern entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahuseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.



Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisson, Automobiles etc. etc. Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächer für Werkzeuge, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1258



Engl. spoken, On parle français.

Reform-Körperkultur,

Elektr. und medicin., sowie Wannen- und Sitzbäder, Massage durch gepr. Krankenschwestern.

Emmy Ploch,
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68, I.
Grosse Bockenheimerstr. 6, I.
Tel. 4974. F 102
9 om. bis 8 abds., auch Sonntags.

Empfehle

mit den gebrieten Herrsch. in Stinget, Tabl. und Telephon-Anlagen bei laub. Ausl. u. bl. Berechn. Offerten unter L. 784 an den Tagbl. Verl.

Germania-Restaurant,
27 Helenestraße 27.
Regelabend frei.



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Lifvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. 1890

Tüchtige Verkäuferinnen

der Lebensmittelbranche von vornehmem Lebensmittel-Spezialgeschäft für selbständige bauernde Stellung bei hohem Gehalt sofort oder später gesucht. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter N. 104 an den Tagbl.-Berklag erbeten.

Total-Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

wegen Aufgabe des Geschäftes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rich. Schneider, Juwelier,
Wiesbaden, Webergasse 10.

Noch 2 herrliche-Zelber

in der Durchgangshalle des Tagblatt. Hauses jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Schlacken

aus dem Schmelzofen mit schwarzem Sand können unentgeltlich abgeholt werden. Eisengießerei Schumacher u. Starf, Rainiger Straße 160.

SÄNGER:
REDNER:
RAUCHER:

WYBERT-TABLETTEN

schützen Sie vor:
HUSTEN
HEISERKEIT
KATARRH

Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.—

Grosser Inventur-Ausverkauf!

Bedeutende Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen, Hotels und Pensionen, sowie zur Ergänzung des Haushalts!

Eine zwanglose Besichtigung wird Sie bestimmt von den enormen Einkaufsvorteilen überzeugen!

3 grosse Betttücher, Prima Halbleinen
 150/225 150/240 150/240
 Inventurpreis 1⁷⁵ 2⁴⁵ 2⁷⁵

Restposten ca. 500 Stück Kissenbezüge
 sonst bis 95 Pf. 1.35 1.95 2.95
 Inventurpreis 75 Pf., 95 Pf., 1³⁵ 1⁹⁵

2 Restposten Bettbezüge, Prima weiss Damast, 130/180
 Inventurpreis 4⁴⁵ 5⁷⁵

4 Restposten Oberbetttücher
 sonst bis 2.45 3.75 4.75 5.25
 Inventurpreis 1⁹⁵ 2⁹⁵ 3⁴⁵ 4²⁵

Verschiedene Restposten u. angeschmutzte
Tischtücher u. Servietten
 jetzt **enorm billig.**

4 Restposten Zimmerhandtücher
 Prima halb- u. reinleinen Qualität.
 Inventurpreis 1/2 Dzd. 2⁵⁰ 3⁴⁰ 3⁹⁰ 4⁷⁵

3 Restposten Küchenhandtücher und Gläsertücher, garantiert Reinleinen,
 Inventurpreis 1/2 Dzd. 1³⁵ 2⁰⁰ 2⁷⁵

2 Restposten Badehandtücher
 sonst 80 Pf., 95 Pf.
 Inventurpreis 62 Pf. 75 Pf.

Restposten Daunensteppdecken
 bisheriger Verkaufspreis 44.50
 Inventurpreis 32⁰⁰

Grosse Restbestände Damenwäsche tells angetrübt! tells einzeln! tells Musterstücke!
 ganz enorm unter den seitherigen Verkaufspreisen!

Ca. 800 Stück **Taghemden** 1⁷⁵
 sonst bis 4.50, Inventurpreis 2.95, 2.45, 1.95,

Ca. 500 Stück **Beinkleider** 1³⁵
 sonst bis 5.50, Inventurpreis 2.95, 2.45, 1.95, 1.75,

2 Restposten weisse **Barchenthemden** 1⁹⁵
 extra Ia Qualitäten, Inventurpreis 2.45,

3 Restposten weisse **Barchentbeinkleider** 1³⁵
 Inventurpreis 1.95, 1.75,

2 Restposten **Untertailen** 1¹⁰
 sonst bis 2.75, Inventurpreis 1.75,

Ca. 70 Stück **Stickerei-Röcke** 4⁷⁵
 sonst bis 18.50, Inventurpreis 12.50, 8.50, 5.75,

Ca. 200 Stück **Nachthemden** 3⁰⁰
 sonst bis 8.50, Inventurpreis 5.50, 4.45, 3.95,

Ca. 75 Stück **Garnituren** 4⁷⁵
 Hemd und Beinkleid, sonst bis 17.50, Inventurpreis 9.50, 7.50,

Restposten **Pikee-Nachtjaken** 1³⁵
 Inventurpreis 1.95, 1.65,

Ca. 200 Stück **Anstands Röcke** 1⁷⁵
 vorzügl. Qualität, Inventurpreis 1.95,

3 Posten Hemdentuche, Renforcé, Cretonne und Wäschebatist, darunter beste Elsässer Qualitäten,
 I: regulär bis 45 Pf., Inventurpr. 32 Pf.
 II: regulär bis 75 Pf., Inventurpr. 48 Pf.
 III: regulär bis 85 Pf., Inventurpr. 62 Pf.

3 Posten **Bettdamast, 130 cm breit,** 1⁴⁵ 1²⁸ 95 Pf.
 sonst bis 2.25 p. Meter. Inventurpreis
 3 Posten **Bettuchhalbleinen, 160 u. 150 br.,** 1⁶⁵ 1⁴⁵ 1⁰⁰
 sonst bis 2.25 p. Meter. Inventurpreis
 3 Posten **weisser Flockkörper,** 62 Pf. 52 Pf. 35 Pf.
 sonst bis 80 Pf. . . . Inventurpreis

Die Restbestände in meiner **Trikotagen- u. Strumpf-Abteilung** sind ganz bedeutend reduziert und verweise ich auf das heutige Spezialangebot!

In meiner Abteilung **Damen-Konfektion** erscheint dieser Tage ein Spezial-Angebot zu sensationellen Unterpreisen.

Joseph Wolf, Kirchgasse 62
 gegenüber dem Mauritiusplatz.

Fortsetzung unseres grossen

Inventur-Ausverkaufs

in

Damen-Konfektion.

Wie alljährlich dürfte auch diesmal unser grosser Inventur-Ausverkauf wieder starken Anklang finden, umsomehr wir entschlossen sind, unsere noch sehr grossen Warenbestände zu jedem nur annehmbaren Preise loszuschlagen.

==== Unsere diesmaligen Angebote werden Sie überraschen. ====

Unser Vorrat **Jackenkleider**, aus nur besten Stoffen u. Verarbeitung, selbst die letzten Neuheiten, jetzt zu jedem annehmbaren Preis.

Ein Posten **Jackenkleider** aus dunkelbl. und engl. melierten Stoffen, durchweg auf Seide, früh. Verk. 40—110 Mk., jetzt **15 bis 35 Mk.**

Ein Posten **weisse Cheviot-Kostüme**, früh. Verkaufspr. 30—80 Mk., **15 bis 25 Mk.**

Ein Saldo **rohseidene Kostüme**, früh. Verk. bis 150 Mk., jetzt **35 bis 60 Mk.**

Ein Posten **Eleg. Spitzen-, Voile- und Seiden-Mäntel** jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis.

Unser Vorrat **eleg. Plüschmäntel** aus engl. Seal- und Velour du Nord-Plüsch, teilw. mit Pelzbesatz, durchweg auf Seide, jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis.

Ein Posten **Samt- u. Plüsch-Mäntel**, ganz lange Fassons, früh. Verk. 38—60 Mk., jetzt **25 bis 38 Mk.**

Ein Saldo **kurzer Samt- u. Plüsch-Jacken**, früh. Verk. 22—50 Mk., jetzt **12 bis 28 Mk.**

Unser Vorrat **Flausch- u. engl. Paletots** früh. Verkaufspr. bis 50 Mk., jetzt **15 bis 25 Mk.**

Ein Posten **eleg. Abend-Mäntel** früh. bis 95 Mk. . . . jetzt **28 bis 45 Mk.**

Grosser Posten **schw. Frauen-Mäntel** früher. Verkaufspr. bis 45 M., jetzt **15 und 25 Mk.**

Unser Lager **Pelz-Mäntel u. -Jacken, Colliers u. Muffe**, in nur mod. Fassons u. Fellarten, jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis.

Unser Vorrat **Modell-Kleider** früher. Verkaufspr. bis 115 M., jetzt **30 und 50 Mk.**

Ein Posten **Blusen** in Seide u. Spitzen, nur neueste Fassons, früher. Verkpr. bis 45 M., jetzt **10. 15 u. 25 Mk.**

Ein Posten **Voile-Röcke** durchw. auf Gloria gefüttert früher. Verkaufspr. bis 48 Mk., jetzt **22 Mk.**

==== Nachstehende Waren zum Aussuchen: ====

Ein Posten **Jacken-Kostüme**, früh. Verk. 22—65 Mk. . . . jetzt **6 u. 10 Mk.**

Ein Saldo **Schw. Frauen-Jacken**, früh. Verk. 12—35 Mk. . . . jetzt **3, 5 u. 8 Mk.**

Ein Posten **einzelner Paletots, Jacketts, Kimonos, Staubmäntel** jetzt **3 u. 6 Mk.**

Ein Posten **Schw. Frauen-Röcke u. farb. Kostümröcke** in Satintuch, Alpaka u. Fantasie-Stoffen, früh. Verk. bis 28 M., jetzt **5, 8 u. 12 Mk.**

Ein Saldo **Tailenkleider** in Seide, Spitze, Wolle jetzt **10 Mk.**

Ein Posten **Tuch-Abend-Mäntel**, früh. Verk. 30—45 Mk. . . . jetzt **10 u. 12 Mk.**

Ein Saldo **Samt-, Plüsch- u. Taffet-Jacken**, jetzt **5 u. 8 Mk.**

Ein Posten **Paletots** aus mel. Stoffen früh. Verk. bis 45 Mk. . . . jetzt **8 bis 15 Mk.**

Ein Rest **Schw. Tuch-Schneider-Jacken**, vorwiegend weite Grössen, grösstenteils auf Seide jetzt **8 Mk.**

Grosser Posten **Seiden-, Spitzen-, Samt-, Wolle- und Musselin-Blusen**, früh. Verk. bis 28 Mk. . . . jetzt **3, 5 u. 8 Mk.**

Grosser Posten **Kostümröcke**, früh. Verk. bis 20 Mk. . . . jetzt **2.50 u. 5 Mk.**

Ein Posten **Wasch-Blusen**, etwas trüb jetzt **75 Pf. u. 1.50**

Ein Saldo **Jackenkleider** in Leinen, früh. Verk. bis 22 Mk. . . . jetzt **3 u. 7 Mk.**

Ein Posten **Jackenkleider** in Leinen, früh. Verk. bis 50 Mk. . . . jetzt **12 u. 15 Mk.**

Ein Saldo **Paletots** in Leinen jetzt **2.50 u. 6 Mk.**

Ein Posten **Kostümröcke** in Leinen **2.50, 5 u. 8 Mk.**

Ein Saldo **Prinzess- u. Tailenkleider** in Batist, Leinen und Musseline jetzt **3, 5, 8 u. 10 Mk.**

Ein Posten **Morgenröcke u. Matinees** aus Woll- u. Waschstoffen **1.95, 3.95 bis 18 Mk.**

Unterröcke in Waschstoffen, Wolle, Moiré und Seide, jetzt **2.75 3.50 4.50 bis 7.75**

Ein Posten **Kinder-Paletots**, früh. Verk. bis 18 Mk., jetzt **5, 8 u. 10 Mk.**

Langgasse 32,
Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.,

Frankfurter Konfektions-Haus.

Langgasse 32,
Europäischer Hof.

Mein diesjähriger grosser

Inventur-Ausverkauf!

beginnt morgen Montag, den 8. Januar.

Grosse Massenangebote in allen Abteilungen von Saisonartikeln, welche unbedingt geräumt werden müssen, und aussergewöhnlich billig erworbene Gelegenheitsposten gelangen während dieses 14tägigen, nur einmal im Jahr stattfindenden allgemeinen Räumungs-Verkaufes zu erstaunlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Grosse Posten wollene

Kleider- und Blusenstoffe

Reinwollene einfarbige Stoffe, moderne engl. gam. Stoffe, weisse u. hellfarb. Ballstoffe, schwarze Stoffe in vielen Webarten, 130 cm breite Kostümstoffe

Meter
85 Pf.
1.25
1.75
2.50

Grosse Posten

Seidenstoffe

Reinseidene Taffets in schwarz u. grossem Farbensortiment m 90 Pf.
Crepe de Chine-Imitation in hellen Ballfarben m 95 Pf.
Moderne Kleiderseide in schönstem Farbensort., solide Qual., m 1.65

Grosse Posten

Handschuhe — Strümpfe

weit unter Preis.

Grosse Posten

Herrenartikel

Herrn-Hüte, Krawatten, Oberhemden bedeutend herabgesetzt.

Bedeutende Preisermässigung

auf enorme Posten

Damen-Konfektion.

Serie I 10 Mk. Serie II 15 Mk. Serie III 20 Mk.
sonst. Preis bis 30 Mk. sonst. Preis bis 40 Mk. sonst. Preis bis 50 Mk.

Damen-Hüte

bis zur Hälfte des früh. Preises.

Grosse Posten

Mandarbeiten

mit 20% Rabatt.

Ca. 20,000 Meter

Baumwollwaren — Weisswaren.

Grosse Posten **Velours** für Kleider, Blusen, Morgenröcke Mtr. 45, 35, 28 Pf.
Grosse Posten **Hemdenbiber**, vorzügl. Qual., Mtr. 55, 45, 35 Pf.
Grosse Posten **Jackenbiber**, erstklassige Fabrikate Mtr. 48 Pf.
Grosse Posten **Biber-Betttücher** bedeutend herabgesetzt.

Grosse Posten **Hemdentuche**, fein, mittel u. starkfäd., Mtr. 45, 38, 28 Pf.
Grosse Posten **weisse Bettdamaste**, ca. 130 cm breit Mtr. 78 Pf.
Grosse Posten **Halbleinen**, ca. 160 cm br., schöngebl. Qual., Mtr. 1.20
Grosse Posten **Bettkattune**, waschechte Qual., neueste Muster Mtr. 45, 35, 28 Pf.

Grosse Posten **Kleider- u. Schürzen-Siamosen**, ca. 95 cm und 120 cm breit, Meter 58, 65, 75 Pf.

Grosse Posten

ca. 2000 Stück

Damen-Wäsche

weiss und farbig,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Damen-Hemden Damen-Beinkleider Damen-Jacken
Serie I Stück 90 Pf. Serie II Stück 1.45 Serie III Stück 1.90

Korsetts — Grosse Posten — Französische und Brüsseler Fabrikate bis zur Hälfte des regul. Preises.

Grosse Posten **Spitzen und Besätze**

Weisse Wäschestickereien

bedeutende Ermäßigung.

Grosse Posten

Teppiche — Gardinen

weit unter Preis.

Grosse Posten

Schürzen

für

Damen u. Kinder **spottbillig.**

Grosse Posten **Wollwaren** zu sehr billigen Preisen.

Konf. Modewaren, Jabots, Gürtel, Taschen weit unter Preis.

M. Schneider.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Aufwändliches Personal.

Für Schreibarbeiten.

Eine mit der Stenographie (Coffin, Stolz, Schen) vollst. bew. Person, mit 2 häusl. Anst. u. Reisefähig, nach Stenogr. gef. Schreibmaschinen- u. d. Handdr. vorgeh. ist ind. u. unbed. notw. Off. S. 785 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal.

Z. Arbeiterin f. f. D. Schneiderin gesucht Vertramstraße 7, 1.

Nählerin zur Hilfe für Schneiderin gesucht Gustav-Freitagstraße 3.

Junges Mädchen, das gut nähen kann, für Korsett-Messuren sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Fy

Verfälschte u. angenehme Näherin gesucht. Kund. Nischstraße 8.

Durchaus perfekte Näherin, f. w. Lehrl. gef. Schornsteinr. 7. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches Mädchen in H. Haushalt zum 15. Januar gef. Näh. Herrngartenstraße 2, 1.

Alteinmädchen, welches selbständig lochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht Rheinstr. 15, 1. Etage.

Gesucht zum 15. Januar tücht. alt. Alleinmädchen, w. lochen u. nähen kann Sedanstraße 3, Part.

Tüchtiges Mädchen für sofort gesucht Wallerstraße 1, 1.

Suche zwei tücht. Mädchen für auswärt. Lohn 30 Mk. freie Reise. Dr. Kahlhina Harb, gewerbemäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telefon 4372.

Ein tücht. saub. Mädchen gesucht Taunusstraße 22, 2.

Junges Mädchen gesucht Hermannstraße 30, Part.

Braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Nibelicherstraße 8, 2.

Bestes evang. Mädchen, w. bürgerl. locht, zu 2 Deuten, keine Wäsche, Zentralheiz. Sonntag frei. Klopfführ. 5, 1 r. - 9-12 u. 3-7.

Tücht. Alleinmädchen für bald od. 15. Jan. gef. Taunusstraße 65.

Gesucht ein ev. Mädchen, w. selbständ. lochen kann, s. 15. Jan. Koffer-Friedrich-Ring 19, Part.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Schmalbacher Straße 25, Neggerci.

Tüchtiges auserl. Mädchen, welches lochen kann u. alle Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn zum 15. Jan. zu 2 Damen gesucht. Nachauftrag, Adolfsallee 51, Part., nachm. zwischen 2 u. 3 Uhr täglich.

Hausmädchen, das nähen kann, sofort gef. Taunusstraße 14, 2 St. Vorstellen 10^{1/2}-12 und 2-6 Uhr nachmittags.

Braves Mädchen gesucht. Näheres Mühlentstraße 43, Laden.

Mädchen vom Lande gesucht Selbstmündigkeit 30. B 370 Weg. Verkehr. m. ev. Mädchen, w. längere Zeugnisse aufweisen kann. Dohleimer Straße 43, 1 r. B 90

Tücht. zw. fleiß. Alleinmädchen zum 15. gef. Rheinstr. 109, 3. Vorstell. bis 3 nachm. u. abends.

Neu. Mädchen zum 15. d. M. gef. Restour. „Züringer Hof“, Schmalbacher Straße 14.

Tücht. Alleinmädchen, w. lochen kann u. kinderlieb ist, per 15. Jan. gef. Taunusstraße 27, 2.

Fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 15. Jan. gef. Goethestraße 17, Part.

Alteinmädchen, welches selbständig lochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht Rheinstr. 15, 1. Etage.

Gesucht zum 15. Januar tücht. alt. Alleinmädchen, w. lochen u. nähen kann Sedanstraße 3, Part.

Tüchtiges Mädchen für sofort gesucht Wallerstraße 1, 1.

Suche zwei tücht. Mädchen für auswärt. Lohn 30 Mk. freie Reise. Dr. Kahlhina Harb, gewerbemäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telefon 4372.

Ein tücht. saub. Mädchen gesucht Taunusstraße 22, 2.

Junges Mädchen gesucht Hermannstraße 30, Part.

Braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Nibelicherstraße 8, 2.

Bestes evang. Mädchen, w. bürgerl. locht, zu 2 Deuten, keine Wäsche, Zentralheiz. Sonntag frei. Klopfführ. 5, 1 r. - 9-12 u. 3-7.

Tücht. Alleinmädchen für bald od. 15. Jan. gef. Taunusstraße 65.

Gesucht ein ev. Mädchen, w. selbständ. lochen kann, s. 15. Jan. Koffer-Friedrich-Ring 19, Part.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Schmalbacher Straße 25, Neggerci.

Braves fleißiges Mädchen gleich od. 15. in H. Haushalt, gesucht Nimmermannstraße 4, 1 r. B 364

Braves Mädchen für Küche u. Haus auf 15. Januar gef. Zu melden Bahnhofstr. 1, 1. von 9^{1/2} bis 11^{1/2} u. abends gegen 9.

Wf. Mädchen, welches bürgerl. lochen kann, sich all. Hausarbeit unterzieht, in einen H. frauenlosen Haushalt gef. Taunusstraße 29, 1.

Tüchtiges fleißiges Alleinmädchen für H. Familie zum 15. gef. Kautenstraße 15, Part. r.

Hausmädchen u. ein Mädchen für die Küche auf 15. Januar gef. Hotel Bellevue.

Alteinmädchen, tüchtig, sofort gef. Suchen nicht erzw. Näheres Rheinbühlstraße 4, 3.

Fleißiges sauberes Mädchen, das etwas loch. i. u. Hausarb. verit. v. H. Fam. nach ausw. auf 15. od. spät. gef. Näh. Rheinstr. 80, 2.

Carl. fleiß. Hausmädchen mit gut. Zeugn., das in Pension ged. gef. Klopfführ. 5, 1.

Fleiß. Alleinmädchen, d. bürgerl. loch. i. H. kinderl. Haushalt gef. Karlsruherstraße 25, Schönfeld.

Monatsmädchen tagsüber für mehrere Stunden gef. Klopfführ. 5, 1.

Gut empfind. Mädchen, kinderl. auserl., saub. u. fleiß., tagsüber v. 8-12 u. 2-6 in H. Fam. gef. Klopfführ. 5, 1.

Junges Mädchen tagsüber. s. Wäsche. gef. Klopfführ. 5, 1.

Sauberes Mädchen tagsüber gef. Nibelicherstraße 34, Part. 1.

Tüchtige ehrl. Monatsfrau von 9-11 vorm. gef. Vorstellung nachm. Dohleimer Straße 60, 2.

Monatsmädchen per sofort gef. Schmalbacher Straße 2, 1 Etage.

Unabh. Monatsm. oder Frau gef. Adelheidstraße 101. B 362

Saubere Monatsfrau von 10 bis 11 Uhr gef. Klopfführ. 5, 1.

Tücht. unabh. Monatsfrau ca. 4 Ebd. für dauernd gef. Klopfführ. 5, 1.

Gut empfind. Monatsmädchen, das bei seinen Eltern wohnt, tagsüber gef. Klopfführ. 5, 1.

Gesucht in H. Haushalt unabhängige Frau oder Mädchen als Aufwarterin. Gr. Burgstraße 7, 3 r.

Monatsfrau od. Mädchen für 2^{1/2} Ebd. u. Sonntags ab. Mittag gef. Klopfführ. 5, 1.

Kaufmädchen sofort gef. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Aufwändliches Personal.

Architekt, jüngere Kraft, flottes Darsteller, gesucht. Offerten u. L. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenreiber, flottes (auch Dame) per sofort gef. Verf. Vorh. (auch Sonntags) 9-1, 4-8. Lehmann, Marktstraße 12, 1.

Gewerbliches Personal.

Schneider auf Wäsche gef. B. Schäfer, Bierstadt.

Ein tüchtiger Schuhmacher sofort gef. Wühlgasse 17.

Wasserr von einem Herrn für nur gef. Adressen mit Preisangabe u. O. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderlehrling gef. Weitenstraße 21, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Aufwändliches Personal.

Jüngeres Fräulein, w. die Handelsschule besucht, sucht Beschäftigung auf kleinem Bureau. Off. u. L. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 25 Jahre alt, m. schon selbständig gewesen, f. Stell. als Verkäuferin oder Pflanzleiterin. Off. u. L. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei oder Kolonial-Gdl., od. a. Vertrauensstellen in bürgerl. Haushalt. Off. u. O. 171 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 20.

Angehende Verkäuferin sucht Stellung in Kondit. od. Konfitüren-Geschäft, bei sofortigem Eintr. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fa

Büchereimädchen sucht als Verkäuferin in Lebensmittel-Geschäft, Bäckerei, Kondit. mit Kaffeebedien. für gleich od. später Stellung. Näh. Bäckerei Mühlentstraße 48.

Gewerbliches Personal.

Ein bef. Mädchen, w. gut nähen k. möchte sich bei einer Schneiderin noch etwas ausbilden, geg. H. Vergüt. Off. u. L. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Nählerin f. Beschäft. a. 1/2 Tage. Mühlentstraße 38, Laden. B 458

Dame aus guter Familie, musikalisch, sucht Stell. bei Dame als Gesellschafterin in den Radmittagsstunden. Off. u. L. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame, Witwe, 40 J., sucht tagsüber Vertrauensstellen irgend welcher Art. Offerten unter L. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Mitte 30er Jahre, sucht Stellung als Haushälterin od. Wäschebesorgerin. Offerten unter L. 780 hauptpostlagernd.

Tüchtige Haushälterin sucht Stelle zu Herrn, für hier oder auswärts. Offerten unter L. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonial-Güter mittl. Alters sucht Stell. zur Verköll. in Haus u. Küche. Verf. Vorh. Klopfführ. 5, 1.

Gebild. Fräulein, 22 J., sucht Stellung in Familie, zur Küche od. Gesellschaft. Amberg 7.

17-jähr. fleiß. Mädchen f. Stellung. Klopfführ. 5, 1. 3 rechts.

Saub. Mädchen sucht Monatsstelle, norm. 2. nachm. 8 Ebd. Klopfführ. 20.

Frau sucht Monatsstelle. Schmalbacher Straße 20, Bdh. 1 Et. 1.

Junge saubere Frau sucht Monatsstelle, 3-4 Ebd., geht a. aus Bügel. Vertramstr. 13, 2.

Saubere ehrl. Monatsfrau sucht abends Bureau od. Laden zu putzen. Näh. Tagbl.-Verlag. Ch

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Diener u. Krankenpfleger mit gut. Zeugn. sucht wegen Todesfall der Herrschaft Stell. Selbiger ist im Servieren, Hausgarten, Zentralheiz. u. Krankenwogenf. bew. Off. u. L. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Aufwändliches Personal.

Gesucht für Anfang April u. Web Riffingen (Sanatorium) eine Buchhalterin.

Erfahrung in Bureauarbeiten und gew. in Stenographie u. Maschinenschreiben. Vorstell. Paulsenstr. 11, vormittags 11-12 Uhr.

Kontoristin mit guter Handschrift gesucht. S. Blumenthal & Co. Nur schriftliche Offerten erbeten.

Tüchtige, in der Wäschebranche erfahrene

Verkäuferin p. sofort oder später gef. Off. mit Zeugnis-Abdruck, unt. O. 6978 an D. Frenz, Mainz erb. F 21

Tüchtige

Bug-Verkäuferin und eine gewandte

Verkäuferin für Modewaren und Spitzen werden gef. Offert. mit Zeugnisabdruck u. Gehaltsansprüchen unter N. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erste

Seidenwaren-

Verkäuferin selbständig u. routiniert, per bald oder später von renommiertem Hause in erster Großstadt Süddeutschlands in dauernde Stellung

gesucht.

Bewerberinnen mit erfolgreicher längerer Tätigkeit in ersten Spezialgeschäften wollen ausf. Offerte einreichen unter S. S. 1691 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. F 102

Gewerbliches Personal.

Rodarbeiterinnen, selbständig, gef. von O. August, Wilhelmstraße 44.

Berein für Hausdamen, Johannisstraße 11, 2

Arbeitsnachweis Rathaus sucht sofort Haushält., Weibzeugbesitzer, Maschinenstopp., Näherin, Klopfführ., Am., Haus- u. Nähermädchen, Näherin f. Hotel, Näherin, tücht. Allein- u. Hausm. f. Herrsch.-D.

Gesucht für 15. Jan. eine saubere

Herrschäfts-Nähin. Dieselbe muß etwas Hausarb. übernehmen. Aust. im Tagbl.-Verl. Fw

Gesucht zum 15. Januar e. saub.

Herrschäfts-Nähin mit guten Zeugnissen. Dappstraße 4.

Herrschäfts-Nähin selbständig, baldmöglichst gef. Offert. mit Zeugnisabdruck, Angabe Ad. Alt., Rel. u. Ansprüche unter N. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere gute Näherin sofort gef. Adolfsberg 2, Part.

Kochlehrfräulein sofort gef. Villa Selene, Sonnenberger Straße 24.

Fräul. (Stübe), bereits erf., kinderlieb, (2 Anab. u. 1 J.) in mittl. Haush. gef. Mädch. w. gehalt. Eintritt mögl. bald. Frau Oberpostsekretärin Wagner, Gasse, Sophienstr. 24. F 87

Zwei Mädchen u. zweite Köche Köchin nach Köln gef. Vorstellung hier, Rheinstraße 115, 1.

Mehrere tüchtige Mädchen, sowie

Servierfräulein sof. gef. Gise Meyer, gewerbemäßige Stellenvermittlerin, Diebold, Rathausstr. 43.

Hausmädchen zum 15. Jan. gef. durchaus erfahren in allen Hausarbeiten, sowie auch im Bügeln. Vorstellen vorm. 11-12 und nachm. 5-6 Uhr

Schöne Aussicht 37.

Tücht. Hausmädchen, welches nähen kann, per sofort gef. Taunusstraße 87, 1.

Alleinmädchen,

im Kochen erfahren, zum 15. Januar gef. Adelheidstraße 88, Part.

Tüchtiges Zweitmädchen gef. Klopfführ. 115, 1.

Zuverläss. Mädchen f. Haush. gef. Klopfführ. 66, Part.

Alt. alleinst. Frau, die etwas Hausarbeit u. Bügeln versteht, findet unentgeltl. frdl. Aufn. in Privat-Haushalt gegen Bezahlung. Off. u. L. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Aufwändliches Personal.

Gewandter

Rezeptionschef wird zu baldigem Eintritt gef. Offerten unter N. 3229 an D. Frenz, Wiesbaden. F 21

Eine erste gut eingeführte Handels-

Ausstattung sucht gegen hohes Fixum einen tüchtigen

Niederhändler. Off. u. L. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Londoner Börse. Stad. und Share Dealers in London suchen unter äußerst günstigen Bedingungen tüchtige

Vertreter, welche in der Lage sind, ferliche Kunden für Spezialitäten u. Anlage-Geschäfte einzuführen. Ratio. und Kommissar an die Annou. Expedition G. Schroeder u. Co., Trump St., London, E. G.

Dauerwäsche. Vertreter gef. Erf. Klopfführ. Ware. Billigste Verkaufspreise. Max. Ebd. Nachfolger, Frankfurt a. M. F 102

Neuer Beruf! Fleißige Herren finden vornehme Existenz bei großem Unternehmen geg. monatl. Fixum u. Nebenbezüge. Off. u. L. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Berkäufer,

der in der Kolonialwarenbranche gründlich bew. fleißiger u. zuverlässiger Arbeiter u. im Stande ist, Kundsch. die sich aus Beamten und Arbeitern zusammensetzt, höflich und zuvorkommend zu bedienen. Off. u. L. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Bureaugehilfe zur Hilfe, ev. für dauernd gef. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter N. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger. tücht. Bauführer gef. Architekt W. Kade, Rheinstr. 70.

Lehrling mit zeichnerischem Talent auf 1. Mai d. J. geg. Vergütung gef. D. Dürr, Architekt, Adolfsallee 45.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger solider

Anzugs-Monteur, welcher selbständig Reparaturen, f. w. Reparaturen ausführen k., dauernd gef. Eintritt nach Lebenserkenntnis. Ernst Wich, Spezial-Angehöriger für Aufzüge, Rauentaler Straße 9. B 466

Tüchtiger Schlosser für Bau- u. Konstruktionsarbeiten auf dauernde Beschäftigung gef. G. W. Plattner, Mainz, Paulstr. 6. F 21

Ein intelligenter Mann wird als Einlassierer zum Einzichen kleiner Beträge von Privatleuten zu engagieren gef. Denselben wird Gelegenheit gegeben, seine Einnahme durch den Verkauf eines sehr gut eingeführten Bedarfsartikels zu erhöhen und sich eine höhere Existenz zu gründen. Geeignete Bewerber mit guten Empfehlungen belieben Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit zu richten unter N. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Meisterbisten u. andere junge Leute, 15-34 Jahre, welche in fürstl., groß. u. herrschaftl. Haush. Diener werden wollen, gef. Prospelt frei. F 101

Köcher Dienerschaft, Köln, Christophstraße 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Aufwändliches Personal.

Junge gew. Verkäuferin f. Bijouterie- u. Galanteriew. f. St. Off. u. L. 780 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Stelle für Witte Gebrauch in H. Konfektionsgeschäft zur weiteren Ausbildung. Dasselbe hatte bis jetzt Stelle als Stübe der Direktion befehlig. Off. unt. L. 8, 101, Adin, Amt 7.

Zwei gediegene Fräul. bisher im Haushalt tätig, möchten in einem Geschäft der Lebensmittel- u. Wärs. oder April unterkommen. Off. u. L. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Modest! Tüchtige erste Arbeiterin sucht St. in besserem Geschäft. Offert. unter O. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Französin sucht für einige Stunden des Tages zur Beaufsichtigung und Erstellung franz. Kons. Plak bei Kindern oder als Vorleserin für Erwachsene. Offert. postlagernd Rheinstraße 12, S. G.

Gebildete Dame, Bierglerin, sucht

vaffend Wirkungsfreie, würde sich auch ev.

betätigen. Suchende ist elegante Erscheinung, besitzt guten Geschmack und spricht perfekt französisch. Offerten unt. N. 14015 an Daanenstein & Vogler u. G. Frankfurt a. M.

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Stübe, Leiterin des Haush. und dergl. Off. u. L. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame gefest. Alters, tüchtig im Haushalt und Küche, sucht Stelle als Haushälterin, Hausdame, Repräsentantin. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Off. u. L. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 27 abgeseh. 2-3-Z. an ruh. Leute der sof. zu verm. 4069

Moritzstraße 70, Zimmer u. Küche auf sofort oder später. Näh. B. 1.

3 Zimmer.

Baubrunnenstr. 7 3 Zimmer, event. 2 Mansarden dazu, per 1. April zu vermieten.

Näh. Gustav Gottwald.

Beschreibungshalber zu vermieten: Eine schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Bad, Mansarde usw., neu herger., der sofort oder später. Eventuell mit Mietnachsch. Näh. Baumann, Rheingauer Straße 9, 1.

4 Zimmer.

Blücherstr. 29 (eh. 4-3-Z.), 139

Markstraße 6,

schöne 4-Zim.-Wohnung in der 3. Etage mit Zubehör zum 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. B. Bögel, Jordanwarengeschäft.

5 Zimmer.

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. sofort zu verm. Näheres Arch. Bauer, Nr. 41, Part. 4546

Granz-Abstr. 12

ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn., Hobby, gedeckter Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubehör, zum 1. Okt. o. c. preiswert zu verm. Näh. Neralot 10, Gohpart, 11-1 u. 3-5 Uhr oder Langgasse 16 (Bank). 3440

Weisbergstraße 20, 2. Et., 5 Zim. m. Zubehör, hinten u. vorne Gärten, ohne vis-a-vis, 1 Minute v. Kochbrunnen, wird neu renoviert, zum 1. April zu verm. Näh. das. Part.

Weisbergstr. 28 schöne 5-Zim.-Wohn., 1. Et., Bad, 2 Balk., Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 275

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6-7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub. ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 3983

Rheinstr. 107, 2. 8-Zim.-W., neu berg., zu verm. Näh. das. Part.

8 Zimmer und mehr.

8-10-Zim.-Wohnung, bei-Stage, mit Gart., feinste Willenlage an der Parkstraße, mit groß. Garten u. Autogarage, auf Wunsch auch mit Stallung zu vermieten. Näh. u. S. 762 an Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer.

Für Aerzte od. Bureauzwecke! Friedrichstr. 27, Hobby, ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 287

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 21,

im „Tagblatt-Haus“, ist ein schöner Laden (42 qm), mit Entresol (64 qm) u. Soufol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

M. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Materialer 140 qm groß, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B24129

M. Schwalbacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lageräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. R.-Fr.-Ring 31. B290

Westendstraße 33 ist ein Werkzeidladen mit schöner Einrichtung, gr. Werkstatt, Küche, Wohnung p. 1. April zu verm. Elektr. Betrieb kann eingerichtet werden. Näh. Hellmündstr. 33 b. Stoll, oder Westendstr. 33, 3. b. Haarmann.

Großer Laden mit 6 Schaufenstern, 118 Quadratmeter Bodenfläche und ebenso großem Souterrain, in verkehrsreicher Straße, sof. od. später zu vermieten. Näheres Bismarckring 38, 1 links. B17896

Seller geräumig. Laden mit 2 großen Schaufenstern, neu oder ohne Wohnung, per 1. April, evtl. früher, zu verm. Näheres bei Rudolf, Kleine Kirchgasse 3.

Das Lokal „Winkerkube“, Bahnhofstraße 5 ist anderweitig zu vermieten. Näheres 1. Stod.

Für Geschäft, 1. Etage, Neugasse 21, 4 Zim. u. Zubehör, auf sofort oder später zu verm. 275

Wesgerei. Ede Nietenring u. Waterloostraße 2 schöner großer Laden, ganz mod. einger., große Werkstatt für elektr. Betrieb, mit Wohn. u. reichl. Zub., per 1. April 1912 anderweitig bill. zu vermieten. Näh. bei Wolf, Fleischstraße 47, Bureau. B137

Bad Nauheim. In erster Etage ca. 100 qm Lage ein Laden, gr. mit 3 großen Schaufenstern, für Haushaltungsgegenstände, Geschenke und Reisecorresponden sehr geeignet, p. 1. April zu vermieten. F101

Näheres Leobs Promenaden-Hotel.

Werkstätte,

ca. 60 Qmtr. groß, nebst Lagerraum, groß. Hofraum, evtl. Garten usw., in Vorort von Mainz, preiswert zu vermieten, evtl. das Grundstück mit Haus zu verkaufen. Betriebskraft von 4-6 Pferdek., sowie Holzbearbeitungsmaschinen sind vorhanden u. können mit übernommen werden, jedoch keine Bedingung. Offert. unt. B. 1698 an D. Frenz, Annon.-Exp., Mainz. F21

Willen und Häuser.

Haus, mit dazu gehör. Stallungen und Scheunen, für Landwirtschaft, Getreide u. Viehhandel geeignet, ganz evtl. auch geteilt, ist zu verm. Viehtrieb, Bahnhofstr. 33, 1. F190 Zu vermieten per 1. April: Al. Bica vor Sonnenberg, Hallestelle der Elektr. 6 Zim., zum Alleinwohn. Näh. Kleiststraße 1, 1 links.

Wohn. m. Hausverw. Schaufstr. 3. v. Näh. Schulberg 17, 1.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 12, 2. eleg. Sal. u. Schl. Albrechtstr. 8, Part. r., m. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., a. einz., zu v. Bismarckring 43, 1, (eh. m. Balk.) sep. Luxemburgstraße 6, Hobby, L. Schön möbl. Zim. m. Schreibtisch (s. B. v. Nikolausstraße 21, 1 St., zwei schöne möbl. Zim. per sofort zu verm.

Schwalbacher Straße 5, 4 Sts., ein großes helles und vorn gelegenes möbl. Zimmer in g. Lage zu v. Südbah möbl. Zim., mit u. ohne Pension. Dambachtal 1, 1.

Schönes gr. gut möbl. Zim., in ruhig. Gäß., in nächst. R. d. Wilhelmstr., zu v. Luisenstr. 3, Gartenvilla, 1. Ein sehr elegantes

Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück und aufmerksamer Bedienung billig zu vermieten. Frau E. Baum u. W., Moritzstr. 25, 1.

Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension billig zu verm. Ahmann, Rheinstraße 47, 2.

Kemisen, Stallungen etc. Große Kellereien in Viehtrieb, mit oder ohne Bureau, Bad- u. Lagerraum, preisw. zu verm. Off. N. 97 Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche Per 1. April ein, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenes Landhäuschen

mit Garten zum Alleinbewohnen gesucht. Offerten unter B. 779 an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer mit Zubeh. in mittlerer Stadtg., w. v. alt. ausw. Dame für März gef. Abz. abzug. Sonnenberger Straße 40.

Wohnungs-Nachweis

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenloses Jahrbuch der Wohnungslagen.

Gesucht von einzeln. gebild. Herrn 3-Zimmerwohnung in Privathaus, zum 1. April, event. früher, mögl. mit Bedienung, freie Lage oder Waldesnähe erwünscht. Offerten mit Preisangaben unter B. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Benj. bef. Beamter, 2 erwachs. Töchter, sucht a. 1. April eine Wohnung von 3 Zim., Küche u. Bad, nach u. Preisang. zum Preise bis 480 M. Bitte im Voraus. Off. unter N. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-4-Zimmerwohnung mit Badzimm. u. Zubehör, in freier Lage von jung. kinderlos. Ehepaar per 1. April zu mieten gesucht. Off. u. D. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Geräum. 5-Zim.-Wohn. im Preise bis 1500 M., in guter Lage, gesucht. Offerten u. B. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame (Beamtin) sucht zum 15. Januar gut m. Zim., mit oder ohne Pens., bei kl. b. Fam. Off. u. M. S. 888 hauptpostlagernd.

Zwei Zimmer, gut möbliert, im Westviertel der Stadt, von jungem Beamten gesucht. Zimmer mit besonderem Eingang bevorzugt. Offerten unter B. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr, Dauermieter, sucht a. 1. April, ev. etwas früher in best. S., Part. od. 1. Stod. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. Offerten mit Preisangabe u. B. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Gemütliches Heim! 2 feinstmöbl. Zimmer der Innenstadt mit elektr. Beleucht. u. gut. Bedien. sucht einzelner Herr als Dauermieter. Off. unter H. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht a. 1. Febr. gut möbl. Zim., mögl. in der Nähe Albrechtstr. Off. bis 15. d. M. u. N. S. 800 an Ann.-Exp. Etienne, Rheinstraße 75.

Dame sucht in vornehmer ruhiger Gegend und modernem Hause ein Wohn- und Schlafzimmer in der Umgegend vom Kurviertel. Off. u. N. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Speziell für Dauermieter! Elegant möbl. Zimmer mit Zentralheiz., elektr. Licht, Lift, Speisezimmer, Salon usw., verbunden mit vorzügl. Küche, zu sehr mäßigen Pr.

Privat-Pension Carns, Friedrichstraße 45, 1.

Pension Villa Humperdinck, Kapellenstraße 35. Komfort. einger. schöne Zimmer, mit u. ohne Pension. Vorzügl. Verpfleg. Näh. Preisf. Part. Ab. für Dauerm.

Hotel-Pension „Salzhaus“, Moritzstraße 16, 1. eleg. möbl. Zim., elektr. Licht, auf Tage, Wochen, Monate. Zimmer m. Frühstück v. 30 M. an, mit Pension von 75 M. an monatlich.

Hotel-Pension Burghof. Elegant möbl. Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, auf Tage, Wochen, Monate. Zimmer mit voller Pension von 75 M. monatlich an. Frau H. Schmidt, Langgasse 19.

Knaben finden gute Pension (auch Nachhilfe), in einem ev. Pfarrhaus einer kleinen oberh. Kreisstadt (mit Gymnasium; schöne waldbreiche Gegend). Anfrag. u. G. 776 an den Tagbl.-Verlag. Persönliche Auskunft: Bierstadt, Wiesbadener Straße 9, F.

Welcher ältere, gutfr. Herr, auch wenn leidend, würde 2 unmöbl. Zimmer abmieten? Angeb. unter „Angen. Heim“ hauptpostlagernd.

Alle gekündigten Wohnungen melde man sofort zur Aufnahme in den Wohnungs-Anzeiger

von Haus- u. Grundbesitzer-Verein G. B. Luisenstraße 19 an. F375

Kostenloser Wohnungsnachweis ohne Belohnung.

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 3. Telephon 706. Große Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldmarkt

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Gelder sind stets zu vergeben durch Ludwig Jstel, Webergasse 16. Fernspr. 604.

Hypothekent Kapital in 1. und 2. Stelle auszuliehen. Jac. b. Strauss, Moritzstraße 21. Tel. 6361.

15 000 Mk. auf feine 2. Hyp. auszuliehen. Off. unter K. O. 10 hauptpostlag.

20 000 Mk. auf nur gute 2. Hypothek auszuliehen. Off. unter O. W. 28 hauptpostlag.

15-17 000 Mk. 1. od. 2. Hypoth. bill. auszul. Gebe Vermitt. v. 6000 M. mit in Zahl. Ag. verb. Gen. Ag. u. Z. S. postlag. Bismarckring.

Zum ausleihen sind auf 2. od. auch kleine 1. Hypotheken 75 000 Mk. Man richte Briefe unter K. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hyp. auszuleihen sind 250 000 Mk., ganz oder geteilt, für jetzt oder später. Bitte drück. zu wenden u. W. 775 a. d. Tagbl.-Verlag.

50 000 Mk. 1. Hypothek ohne Vermittler auszuliehen. Off. unter S. P. 25 hauptpostlagernd.

Kapitalien-Gesuche. Geldgeber erhalten kostenlos Nachweis guter Hypotheken durch Ludwig Jstel, Webergasse 16 - Fernspr. 604. 1000 Mk. gegen Bürgschaft gesucht. Off. u. B. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3-4000 v. vermög. Ern. a. e. Zeit sof. gef. Kap. m. hinter 12 000 Mk. 1. Hypoth. hypothekarisch sicher gestellt. Taxe 30 000 Mk. Bei sofortiger Anzahl. wird groß. Damno gewährt. Off. u. G. 7001 an D. Frenz, Mainz. F21

4000-6000 Mark 3. Hyp. gleich oder sp. gesucht. Off. u. N. 179 an den Tagbl.-Verl.

15-20 000 Mk. 1. Hypothek gesucht. Off. u. N. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht vom Selbstdarleiher 10 000 Mk. = 50 % der Taxe, zur 1. Stelle geg. 4 % auf ein Landhaus mit Garten im Rheingau, 20 Min. Bahnfahrt von Wiesbaden. Jede Vermittlung verboten. Offerten u. Z. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Zucht. Geschäftsmann sucht auf 1. Juli, 1. Okt. oder früher als 2. Hyp. 20 000 Mk. auf pr. Obj. Off. G. 172 Tagbl.-Sweigt, B. Ag.

19 000 Mk. prima Restkaufsch. mit Nachl. zu cedieren gesucht. Off. u. D. 783 an den Tagbl.-Verlag.

20 000 Mk. 1. Hypothek mit 10 % Nachlag. zu verkaufen. Offerten u. D. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25-30 000 auf 2. Hypothek von sehr vermög. Schuldner gesucht. Dem Gläubiger kann außerdem auf Verlangen eine Lebensversicherungspolice über Mark 30 000, auf den Schuldner laufend, verpfändet werden. Offerten unter M. 6968 an D. Frenz, Mainz. F21

Prima Restkauf! Mk. 30 000 mit guter Drittgarantie u. Nachlag. sofort zu verkaufen wegen andern. Engagements. Interessenten unter Postlagerkarte 27 hauptpostlagernd.

Vom Selbstgeber 36 000 Mk. auf 2. Hyp. zum 1. April od. später gef. Off. u. S. 784 an den Tagbl.-Verlag.

42 000 Mark auf 1. Hypothek per 15. März gefucht. Offerten unter B. 781 an den Tagbl.-Verlag.

49 000 Mk. u. 60 000 Mk. 1. Hypothek per sofort gesucht. Off. u. S. 783 an den Tagbl.-Verlag.

50 000 Mk., nach der Kauf. vandesbank, weit unter Brandtange auslauf., auf erkl. Haus von pünftl. Jnsz. u. vermög. Bekh. sofort od. sp. gef. Off. u. B. 780 an den Tagbl.-Verlag.

90-100 000 Mk. 1. Hypothek auf neues komfortables Wohnhaus in feinst. Wohnlage im Südviertel gesucht. Off. sub O. 780 an den Tagbl.-Verlag.

50 000 Mk. als 2. Hypothek auf ein feines Wiesbadener Geschäftshaus, in best. Lage, per 1. April oder später gesucht. Erste u. zweite Hyp. erreichen noch nicht 60 Proz. des Grundbuchwertes. Der Bodenwert allein übertrifft um 65 000 Mk. beide Hypotheken. Gefl. Offerten u. D. 772 an den Tagbl.-V.

Job suche 52-50 000 Mk. 1. Hypothek a. 5 % a. m. Apoth. i. Bez. Wiesb. dopp. Wert. Gef. Anerb. u. N. 150 an Daalenstein u. Vogler, Frankfurt a. M. F97

Gesucht per sofort oder später 2. Hypothek von 55 000 Mk., 20 000 Mk., 15 000 Mk., auf gute Objekte. Offerten unter B. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Verkäufe. Tel. 613 Häuser u. Mieter für Willen, Rentenhäuser, Laupläge x. Hypothekengelder u. Sacher erhalten lastungsfreie kostens. Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Hauptplatz 3, Part.

Willen, Häuser, Hotels, Hofgüter, Bewerke u. s. Immob. Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Weibstraße 2.

Villa hochmodern, mit schönem großen Garten, Kurlage, Stallung genehm., wegen Sterbefall billig zu verkaufen, evtl. zu vermieten.

Jos. Bruns, Rheinstraße 21, neben Hauptpost. Empf. Miet- u. Kaufobjekte 1. Art. Gelegenheitsl. Off. u. Ausl. gratis.

Villa Parkstrasse soll wegen Teilung bill. verk. werden. Diele, Garderobe, 8 Zim., 3 Mans., 2 Bäd., gr. ged. Veranda, Erker, Balkon usw. Sehr solide gebaut u. mod. ausgestatt. Gefl. Offert. Postlagerkarte 14.

Wegen Wegzugs. Villa an der Kapellenstraße, sowie Garten-Eingang vom Dambachtal, direkt an den Anlagen und nahe vom Wald gelegen, enth.: 15 Zimmer nebst reichl. Zubehör, wird unter der selbsterhöhten Taxe zum billigen Preis sofort vom Besitzer selbst verkauft. Offerten u. K. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit Garten zu Biedrich a. Rh. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S. 6986 3. an D. Frenz, Wiesbaden F21

W. Villa, nahe Herrenal, f. 20,000 Mk. zu verk. od. für 13-15000 Mk. zu verm. Näh. Scharnhorststr. 22, B. L. B 25386

Wozartstraße 4 mit 12 Zimmern, Schützenstraße 1 mit 10 Zimmern, Schützenstraße 10 mit 8 Zimmern, Schützenstraße 13 mit 9 Zimmern, Zentralheiz., elektr. Licht, reichl. Zubeh., mit teilw. großen Gärten zu verkaufen. Näheres Besizer Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Villen-Gelegenheitskäufe.
Verhältnißmäßig sind mit mehr Klein- u. größere moderne Villen, mit u. ohne Stallung, hübsch, Gart., in bester Lage, sehr vorteilhaft zum Verkauf evtl. Verm. übertrag. worden.

Jos. Bruns,
Sur.: Rheinstr. 21, neben d. Hauptp. Offerten und Auskunft gratis.

Villa
m. all. Comfort, neuerbaut, 10 Zimmer, ist wegen anderw. Unternehmungen äußerst preiswert zu verkaufen. Off. u. E. 767 Tagbl.-Verl.

Villa
mit Obst- u. Vorgarten, Stallung, 2 Min. vom Bahnhof Niederwalluf am Rh., 18 Min. Fahrzeit v. Wiesbaden, hoch gelegen, schöne Aussicht auf den Rhein bis Mainz, 10 Zim., Wasserleit., elektr. Licht usw., zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten u. E. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Bad Homburg. Villa
7 Zim. u. Zubehör, Garten, elektr. Licht, Heizung, nahe Kurpark, auch f. Pension geeignet, zu verk. Off. u. D. 9. 3168 bahnhofl. Frankf. a. M.

Haus
in sehr verkehrter Lage, bef. Umst. h. mit fl. Anzahl. u. günst. Bed. zu verkaufen. Rentiert. Laden u. Wohn. fr. Off. u. A. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz.
In einem Rheinstädtchen mit lebhaftem Verkehr ist ein altes gediegenes, schon über 50 Jahre bestehendes Geschäft der Kolonial-, Manufaktur- u. Kurzwarenbranche an detail, das erste am Platze, aus Gesundheitsrücksichten und wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Besitzers zu verkaufen. Wohlw. und treue Kundschaft vorhanden, und bietet das Geschäft fleißigen Leuten eine sichere Existenz. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Dampfwaaserei (Kleinbetrieb), mit Hausgrundstück, großer Garten, krankheitshalber billig zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Selten günstige Gelegenheit. Landhaus.
nahe bei Wiesbaden, schönste Lage, 2x4 u. 1x2-3-23, elektr. Bahn in nächster Nähe, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Wohnungs-Bureau „Haus“, Rheinstr. 31, Stb. Part.

Verkaufe billige Baupläne.
wegen besonderer Lage rentabel, u. gebe 2. Hypothek auf das darauf zu erbauende Haus. Anfr. u. E. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Baupläne
in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschieden u. Größen, von 25 bis 44 Ruten, 1/3 Bedienung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolastraße 20, 1. F 238

Immobilien-Kaufgesuche.
Suche eine Einfamilien-Villa

in ruhiger Lage, nicht zu weit vom Bahnhof, zu kaufen. Offerten mit Wertangabe, Preis, Lage und Einrichtung unter S. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche mein Haus
in Berlin, herrsch. Meinen-Wohnhaus weg. Krantheit geg. H. Objekt in Wiesbaden od. Umgeb. Näh. d. F102

Gg. Diefenhardt,
Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 28.

== Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ==
Zehnte Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 1/2 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Arbeitspferd, älteres, mit Garantie, billig zu verkaufen. Weißbühlstraße 21, R. Weber.

Deutscher Schäferhund (Rüde) bill. zu verk. Göttenstraße 5, Mib. B. 115.

Y. deutscher Schäferh., Rüde, 15 Mt. Dohheimer Straße 17, Gb. B436

Schönes Zwergspitzhündchen billig abzugeben. Röderstraße 24, 2. Dehmann.

1jähr. Männchen, für 70 Mk. zu vk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein Paar russ. Windhunde zu verk. Scherzmeister Straße 20.

10 Legehühner, 5 Minerta, 3 Monate alt, zu verk. Gneisenaustraße 33, Part. links.

Sportostium für Damen (46), ganz neu, engl. Herrenstoff a. G. d. Anfertigungswert. Schneider Feins, Stiffstraße 7.

Graues Abendcape, braun, Jacont., Samtjacke, rosa Seidenkleid billig zu verk. Marientaler Str. 2, 3 r.

Perle, Damenkleider u. Mäntel bill. Nichtstraße 11, Mib. 2 r.

Herren- u. Anaben-Paletot, Kinderkleider billig zu verk. Gändl. herber. Langgasse 17, 2 St.

Gut erh. Herrenkleider, mittl. Fig., bill. abzugeben. Gandler herber. Zimmermannstraße 4, 1 r.

1 mod., sehr gut erh. Herren-Anzug, sowie 1 Winter-Überzieher (Mittler) bill. zu verk. Herberstraße 13, 1 l.

Smoking, Head u. Gehrock-Anzug, neu, Schmalbacher Straße 53, 1.

Ein f. u. schw. Gehrock-Anzug f. sch. Figur zu verkaufen. Metz. Schneider, Röderstraße 17.

Gehrock, Überzieher, Smoking zu verk. Neugasse 5, 1 r.

Sch. dlar. Anzug, schw. Rod u. Weste (mittl. Fig.) d. Scharnhorststr. 36, B. L.

Nach-Anzug, fast neu, 20 Mt., 2 Paar Stiefel. Karstr. 1, 1 1/2 Tr.

2 hoch. Betten, vollst., 50, Kleider-, 1. u. 2l., 12-20, Waschl. 8, Div. 48, Chaisel. 15, Veritto für 32 Mt. zu verk. Vertramstraße 20, Mib. B. r.

Einfaches Bett zu verk. Näh. Weißstraße 4, Part.

Sehr schönes weißes Kinderbett, fast neu, vollständig, sehr billig abzugeben. Cleonorenstraße 7, 2 r. B440

2 Bettstellen m. Sprunger, 8 u. 10, Kanapee 10, Kommode 6, einzelne Sprunger, Deckbett 6, Küchenstuhl 10, Stollner Straße 4, Part. l. B457

Eichen-Kinderbettstelle, Chaisel, Papageistig billig zu verkaufen. Verbold, Seerobenstraße 6.

Gute bill. Matratzen, Seegras 9, K. Wolle 16, Kapel 30, Daar 40, Strohmäde 5, Patentr. 14 Mt. an Br. Markt. Bettengehä., Mauerg. 8.

Komplette Salon-Einrichtung, rot mahog., nebst Erker, Wohnzim. (misp.), Schlafz., (massiv hell-sch.), Küchenmöbel (hellgrau u. blau) und Verschiedenes mehr wegen Wegzugs zu verkaufen. Eternfördestraße 13, 2.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahogoni, mit Leder-pardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Montor, rechts der Schalterhalle.

Chaiselongue 12, Divan 50, Stür. Kleiderkr. 25, Tumeauspiegel 30, Kommode 12, 2 Muschelbetten 30 u. 35 Mt. Giviller Straße 4, B. 115.

Gr. mod. u. eid. Kleider- u. Bekleidungschr., Glaschr., sch. Sofa, Betten, Tische, Stühle, Spieg., Tepp., Sessel, Delbilder v. Adolfsallee 6.

Weg. Aufz. e. Hausbaus zu verk.: Spiegelchr., versch. Betten, Sessels, Spieg., Küchenstuhl, Waschkom. u. Kinderbett. Rohmstraße 20, P. B459

21. Spiegelchr. 65, 11. Kleiderchr. 18, Küchenchr. 26, Sofa 34, Nachtschrank 4.50, Goldspica 16, a. Rahn. 38, die. Bild. v. b. Weißstr. 29, 1.

Spiegelchr., Veritto, Sekretär, Fr.-Sp., 1-2t. Kleider., Küchenchr., Tisch b. Weißstraße 15, 6. B. 115.

Ruhb. Schreibtisch weg. Plakmanegels billig. Weißstraße 21, 1. B451

Guterh. Sotr. u. Dauerbrandofen mit Rohr bill. Frankenstr. 13, S. 1 r.

Altenregal, Kopierpresse und Schreibmaschine zu verkaufen. Mauritiusstraße 5, 1 links.

Nähmaschine, fast neu, bill. Rheinstraße 49, Gbl.

Thelen, Schubladen u. a. Regale, Glaschränke mit Schiebetüren billig zu verk. Frankenstr. 13, Stb. 1 r.

Gebr. Einspänner-Gesirer, Reitfattel u. Verschiedenes billig zu verk. Sattlerei, Goldgasse 15.

Neue und geb. Federrollen, 15-18 Str. Traugott, Gdcht. Spea. Geich. Dohheimer Straße 87. B421

50 Kinderwagen, neu, vorjährig, u. diejährig, billig Betteneckstraße, Mauergasse 15.

Naherab, Freil., sehr bill. zu verk. Rheinstraße 49, Gbl.

Herrenrad mit Freilauf 25 Mt., ohne Freil. 20 Mt. Karstr. 1, 1 1/2 Tr.

Fahrrad, wie neu, für 40 Mt. abzugeben. Nau, Wücherrstraße 5. B379

Derde, Ofen v. 6 an, Kohlenbadeb., Haus, Radesheimer Straße 20.

2 Vorzeelan-Ofen u. 5 Einflüge für Vorzeelanöfen, runder Tisch zu verk. Wücherrstraße 16, 2. Tel. 501.

Waschzofen, fast neu, billig zu verk. Wücherrstraße 10, Partierre. B367

Gasherd u. Vofsterfessel billig zu verk. Frankenstr. 13, 1 l. B430

Gashängelampen mit Prizmen (neu), Gasheizöfen spottbillig verk. Bender, Göttenstraße 13, B. B279

Badewanne, D. R. G. M., m. Gasheiz., 24 u. 40 Mt., ohne Gasheiz. 22, 25 u. 30 Mt. Laur. Anstoll. Wücherrstr. 7. Telefon 1562.

Gut erh. swise Waschküffe bill. Gneisenaustraße 31, 1 rechts.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Suche Drochsenfuhrwerk mit Nummer zu kaufen. Offert. u. H. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Steuerkarte für großen Hund zu kaufen gesucht. Off. u. S. 5 Hauptpostlagernd.

Leghühner, auch junge Enten zu kaufen gesucht. Preis-Off. unter Postlagerkarte 48, Wiesbaden 1.

Gut erh. Paletot für ja. sch. Herrn zu kaufen gesucht. Off. u. S. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Klänge, alte Violinen kauft G. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino zu kaufen gesucht Westendstraße 26, Part. 11a. B426

Gebrauchtes Klavier zu kaufen gef. Angebote mit Preisangabe u. M. P. 88 postl. Bismarck.

Kaufe, verkaufe u. verlaufe alle Möbel, gute Betten, Wohnungs-Einricht. Steis ar. Lager in guten Räumen. Bauer, Göttenstraße 9.

Gebr. Möbel, Betten, Sessels zu kaufen gef. Weißbühlstraße 20, 1.

Zahlte höchste Preise für Möbel a. H. Oranienstraße 27, 1. Stof. B443

Möbel, alte Sessels, kauft Groß, Wücherrstraße 33. B 123

Schreibstisch, Regale u. Schrant mit Glasüren zu kaufen gesucht. Jahnstraße 2, 1. B397

Raden-Einrichtung f. Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Off. u. S. 775 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 gr. email. irische Ofen zu kaufen gesucht. Webergasse 50, 2 r.

Kleiner vierrädriger Wagen, 3-4 Str. Tragkraft, zu kaufen gef. u. Hausmeister, Schützenstraße 5.

Kleiner, w. geb. L. Stange für Schloßer zu kaufen gef. Röderstraße 7, Part.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Goldenes Kettenarmband mit Anhänger verl. Gegen gute Belohnung abzugeben. Alexanderstraße 2.

Verloren am Mittwoch von der Emier Straße nach der Infanterie-Kaserne über den Ring silb. Taschenuhr mit Kette. Abzug gegen Belohn. Schiersteiner Straße 7, 3.

Am Bahnhof Schirm stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben. Herberstraße 13, 1 l.

Junger brauner Dackel entlaufen. Gegen Belohnung Infanterie-Kaserne Schiersteiner Str., Reich-Gemein-Komp. abzugeben. B385

Verchiedenes

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Geschäftssträußein sucht israel. Mittantisch. Off. mit Preis u. N. 96 hauptpostlagernd.

Königl. Theater.
1. Viertel Abonn., 2. od. 3. Rang, event. Part., gesucht. Offerten unter S. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.
Ein Viertel Abonnement C, 2. Rang, für den Rest der Spielzeit abzugeben. Marientalerstraße 4, Buchhandlung.

2. Viertel 1. Parquet, Abonn. A, abzug. Walfmühlstraße 9. B460

Zimmer mit Klavier zum Lehen hundens. bill. zu verm. Frankenstr. 3, 3 r. Klopfer.

Nach zwei Neffens-Heider in der Durogangsballe des Tagblatt. Dankes jobweise zu vermelden. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Wäsche verk. Korsett-Mäherin fertig auf Maß, Korsett im Hause an, Off. u. A. 9. 3 postlagernd.

Gesellige Bitte.
Weld? ebend. Meinchen würden armer Frau einen gebt. Kinderwagen schenken? Off. u. A. 172 Tagbl.-Bl.

Fried an Geschäftswagen für freies Futter, Weislag und nur 1.50 Mt. zu verleben. Off. A. 172 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Jung. Kinderliebendes Ehepaar sucht ein Kind in Pflege zu nehmen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. G.

Kräutlein aus gutem Hause sucht Anstellung an best. Bürgerfam. mit Tochter im Alter von 20-28 J., da hier ganz freud. Offerten unter S. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, 49 Jahre, in gut. geist. Lebensst. (9000 Mk. Einl.) u. ein. Haus u. hübsch Einr., w. sich wieder zu verheirat. Damen, nicht unter 30 J., denen an einem gemütl. Heim gelegen. wollen Offert. un. Postlagerkarte 48, Wiesbaden 1, niederlegen.

Geb. Fräulein, 31 Jahre, mit schöner Einricht. u. etwas Vornehmen, sehr häuslich, wünscht mit solch. Herrn in fester Position bekannt zu werden, ev. Heirat. Ermög. Offerten unter H. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 47 Jahre, mit fl. Geschäft, möchte sich mit Geschäftsmann ohne Kinder verheiraten. Off. un. E. 172 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gelegenheitskäufe

Mit 170, helles Satin-Schlafzim., mit Antarkien, großer zweistörriger Spiegelchrän, Waschtoll. m. Marmor, 2 Wässh., 2 Nachtschr. mit Marmor, Sandwuch. Möbel. Wücherrplatz 3/4.

Seltener Gelegenheitskauf.
Naherab, Schlafzimmer, prima Arbeit, mit Antarkien, 3-tür. Spiegelchr., 2 Nachtschr. mit Marmor, Waschkom. mit Marmor u. Marmorrandwand, Spiegelstoll., 2 Betten, Sandwuchhalter, nur 300 Mt. dr. Arbeit, eichen 380, 2-tür. 320 Mt. Betteneckstraße, Mauergasse 8.

Ruhb. Schlafzimmer mit Koffhaarmatr. u. Federzuga. Anfertigungswert. 880 Mt. für 380 Mt., eleg. Wohnzimmer, Rollstuhl, Tisch, Spiegel, Portieren sofort sehr billig zu verk. Göttenstraße 9, Gbl. Part. r.

3 bel. mod. Betten billig zu verk. Wücherrstr. 68, Part. Gandler herber.

Weg. Ums. versch. Möbel billig: 2 egale Betten, 1 u. 2t. Kleiderchr., 10 u. 25, Veritto 20, Divan 45 Mt., Chaisel. 15, Küchenchr. 20, Waschl. 15, eins. Bett. Oranienstr. 27, 1 St.

Nachtgesuche

Tüchtige kautionsfähige Leute suchen boldigst Birtschäft zu pachten. Off. u. E. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Nier oder Garten zu pachten gesucht von A. Carl, Dohheimer Straße 122. B143

Lagerplatz gesucht. Es Näheres im Tagbl.-Verlag.

Unterricht

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herüberheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Für Schüler der Oberrealschule Unterricht gesucht. Offerten unter S. 172 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gebr. hoh. Lehrerin übern. Stunden u. Aufsicht der Schularb. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pn

In schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf energ. Gymnasial- und Realschul-Unterricht — Nachhilfe, Vorber. a. Examina — um. D. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Für Mädchen der höheren Schule, Oberklasse, wird Nachhilfe in Franzö. u. Engl. gesucht. Off. unter S. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt. 4.075, Russisch u. leicht folgender Methode, 15 Jahre im Ausland stud. Neberles, m. Schreilmachdine. 28, Hammen, Neugasse 5.

Gebild. Lehrer erteilt Klavir- u. Klavierunterricht, monatl. 8 Mt., wöchentlich 2 Std. Jahnstraße 17, B.

Geschäftliche Empfehlungen

Patentzeichnungen, Bau- u. Maschinenzeichnungen, Lichtpausen u. sonst. Verfertigungen schnell u. bill. Gneisenaustraße 15, 1 rechts.

Wachhaltung u. Korrespondenz w. gut u. billig bef., nachm. o. abends. Off. A. 171 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29, erbeten.

Schriftliche Arbeiten sucht gebild. leidender Herr dauernd im Hause zu erled. Briefe unter A. 171 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29, erbeten.

Herren-Anzüge werden jetzt zu mäßigen Preisen angefertigt. Schöne neue Stoffmuster liegen auf. Umändern u. Ausbessern, auch der feinsten Herrenkleider. Alte Anzüge aufbügeln nur 1.50 Mark. Schmalbacher Straße 53, 1.

Herren-Schneider erl. Mode v. neuem Stoffen 5, Hebers. 12, Repar. stein, Samttrag, Aus-Aufzug. 1.50, M. J. D. Kleber, Hellmündstr. 39, 1.

Perle. Damenkleiderin, Wien, eralt arbeitend, empfiehlt sich zum Neuanfertigen wie zum Modifizieren bei möglicher Berechnung. Paula Ruda, Bismarckring 39, Part. 12

Licht. Schneiderin, die bisher in nur erstem Geschäft tätig war, empf. sich in u. außer dem Hause. Offerten unter H. 785 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schneiderin hat Tage frei. Tag 3 Mt. Wücherrstraße 23, 1.

Schneiderin e. Rab in u. a. b. G. Oranienstraße 25, Stb. 3 l.

Schneiderin e. sich in all. Näharb., auch Nachleid. in u. auß. dem Hause. Weißbühlstraße 59, 1 links.

Mäherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab-Anz. u. Ausbess. (Tag 1.50). Wücherrstraße 41, Wds. 21., Fr. Trost.

Verloren Gefunden

Verloren am Mittwoch von der Emier Straße nach der Infanterie-Kaserne über den Ring silb. Taschenuhr mit Kette. Abzug gegen Belohn. Schiersteiner Straße 7, 3.

Am Bahnhof Schirm stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben. Herberstraße 13, 1 l.

Junger brauner Dackel entlaufen. Gegen Belohnung Infanterie-Kaserne Schiersteiner Str., Reich-Gemein-Komp. abzugeben. B385

Restposten

in meinen Abteilungen:

Trikotagen.

Restposten	Trikothemden mit farbig. Einsätz.	1.75
Restposten	Frauen-Normalhemden	1.85
	sonst bis 350. Inventurpreis 2.75, 250.	
Restposten	Normalhemden	1.10
	Inventurpreis 1.48, 1.30.	

Restposten, ca. 20 Stück	Normalhemden vorzücl. wollgemischte Qualitäten.	1.20
	Inventurpreis 1.90, 1.75, 1.48.	

Restposten	Normalhosen wollgemischt.	1.20
	Inventurpreis 1.90, 1.65, 1.48.	

Restposten	Normalhosen vorzügl. Qualitäten.	1.80
	Inventurpreis 2.25, 2.-.	

Restposten	Normaljacken gute Qualität.	78 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Normaljacken vorzügliche, wollgemischte Ware.	1.05
	Inventurpreis 1.45, 1.15.	

Restposten	Leib- u. Seelhöschchen Färbwaren.	78 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Untertailen gestrickt mit u. ohne Arm, durchweg	55 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Trikot-Reformbeinkleider marine, Meine bekannte Marke.	
	Größe 00 0 1 2 3 4 5 6	1.25 1.55 1.75 2.10 2.35 2.65 2.90 3.15

Mein ganzes Lager in	Sweaters mit einem Rabatt von	20%
----------------------	-------------------------------	-----

Strümpfe.

Restposten	Damenstrümpfe, einfarbig und Ringel, tatl. sächl. Wert bis 75 Pf.	35 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Damenstrümpfe, Flor u. reine Wolle, tatl. sächl. Wert bis 1.15	65 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Damenstrümpfe, Wolle, plattiert, sonst 95 Pf.	78 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten, ca. 200 Paar	Damenstrümpfe, Reine Wolle gew., 1.25 Serie II, Ser. I, sonst 1.65, Inv.-Pr. 1. sonst 1.25.	98 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Damenstrümpfe, reine Wolle, gestr.	1.10
	Inventurpreis	

Restposten	Herrensocken, regulär bis 35 Pf.	20 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Herrensocken, einfarbig und Ringel, regulär bis 48 Pf.	35 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Herrensocken, reine Wolle, regul. b. 95 Pf.	65 Pf.
	Inventurpreis	

Restposten	Kindergamaschen, reine Wolle, gestr.	50 Pf.
	Inventurpreis 90, 75, 60.	

Restposten	Kinderstrümpfe, gestrickt, la Wolle, plattiert, Größe 1-3 4-6 7-8	
	Inventurpreis 44 Pf. 62 Pf. 79 Pf.	

Restposten	Kinderstrümpfe, reine Wolle, gestrickt, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8	
	Inv.-Pr. 42 Pf. 50 Pf. 58 Pf. 65 Pf. 72 Pf. 80 Pf. 86 Pf. 94 Pf.	

Restposten, ca. 250 Paar	Kinderstrümpfe, Baumwolle, regulär bis 75 Pf.	28 Pf.
	Inventurpreis durchweg	

Die Preise gelten
nur während
der Dauer meines
Inventur-
Ausverkaufs!

JOSEPH WOLF

Kirchgasse 62
gegenüber
dem Mauritiusplatz.

Gemeinde-Jugendabende für Markt- u. Luthergemeinde.

Das Christentum im Leben großer Männer.
Montag, den 15. Januar 1912: Pfarrer Lieber: Freiherr vom Stein.
Montag, den 12. Februar 1912: Pfarrer Schüssler: Ernst Moritz Arndt.
Montag, den 11. März 1912: Pfarrer Hofmann: Bismarck.
Montag, den 15. April 1912: Pfarrer Beckmann: Moltke.
Im Luthersaal der Lutherkirche, abends 8 Uhr.

Öffentlicher Vortrag

Sonntag, den 7. Januar 1912, abends 8½ Uhr, im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 24. Ab. 8 Uhr.
Thema: Siehe, ich will euch senden den Propheten Elias, ehe denn da kommt der große und schreckliche Tag des Herrn.
Siehe Matthei 4, 5.
Eintritt frei. — Jedermann willkommen.

Jeder Hausbesitzer

muß Mitglied des
Haus- u. Grundbesitzer-
Vereins, G. V.,
sein.
— Jahresbeitrag 8 Mk. —
Wohnungs-Nachweis,
Hypothekensbeschaffung,
Rechts-Ankünfte,
Schlichtung von Mietsstreitigkeiten.
Geschäftsstelle im Vereinshaus
Luisenstraße 19.
Man verlange Prospekt. F 376

Fremdsprachliche Vorträge.

4. Vortrag: Mittwoch, den 10. Januar, 6-7, im Saal der städt. Oberrealschule (Zielering):
M. Berryer: La Belgique et l'exposition de Bruxelles
(mit Lichtbildern).
Einzelvortrag: 1 Mk. am Vortragsabend an der Kasse.

WER PIANO

ein neues oder ge-
spieltes gediegenes
gegen Kasse oder auf Teilzahlung kaufen oder mieten will, eventl. mit
Anrecht auf Eigentumserwerb bei Anrechnung der Miete lt. Vertrag,
versäume nicht Auskunft einzuholen von
L. Lichtenstein & Co., Hofl., Frankfurt a. M., Zeil 102.

Dist. Entb. und Penf. bei
Fr. 141b.
Damen finden lebendige Auf-
nahme bei Frau Ott,
Hofl. u. C. Debanne, Marktstr. 40

Total-Ausverkauf

wegen Umbau meiner Geschäftsräume.

Günstige Einkaufs-Vorteile.

Mein ganzes Lager wird mit 15, 20 u. 30% Preisermäßigung vollständig ausverkauft.

Ausgenommen sind Kurzwaren und Listen-Artikel.

Die Preisherabsetzung hat nur
Geltung bis zur Wiedereröffnung.

Telephon 107.

Beachten Sie meine schenkwerten
Auslagen.

Wiesbaden **Conrad Vulpius,** Marktstraße,
Ecke der Neugasse.

Nur kurze Zeit!

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung.

So lange der Vorrat reicht empfehlen wir einen Posten

Jackenkleider, Taillekleider, Tag- u. Abendmäntel, bis zu 1/3 des regulären Wertes.

Damen-Konfektion S. Mathias & Co. Eckhaus Weber- und Spiegelgasse.

Mittags von 1 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage der Frau Moritz Koch, Bwe.,

morgen Montag, den 8. Januar, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr, im Laden 17 Häfnergasse 17,

freiwillig meistbietend die noch vorhandenen Warenbestände, als:

Badeöfen, Gaszylinder, Tischlampen, Gaslocher, Wasserkannen, Gießkannen, Glaswaren, Handhaltungartikel, Ampeln, gr. Partie Rohmaterialien für Evengler zum Verarbeiten, 100 Tafeln Bleche, Ladenschrank mit 18 Schubladen und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: 22 Welltrichstr. 22. — Tel. 2448.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Testamentvollstreckers versteigere ich am Dienstag, den 9. Januar cr., u. folgenden Tag, morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

14 Sonnenberger Straße 14, 1. Etage,

folgende zum Nachlaß der f. Rentnerin Frau G. Othoff Bwe. gehörige gut erhaltene herrenschaftliche Mobiliar-Gegenstände, als:

Salon-Einrichtung, bestehend aus: Boule-Salonchrank, Boule-Stehtisch, Boule-Trumeau mit Marmor, Sofa, 4 Sessel und 4 Stühle, echtem Perser Teppich (3,20x2,50 Mtr.), Portieren und italien. Pavence-Lüster, elektrisch;

Salon-Einrichtung in Antika, bestehend aus: Silberchrank, Vitrine, Tische, Paravents, Sofa, 4 Sessel u. 4 Stühlen mit rotem Seidentamast, Portieren, echtem Perser Teppich (3,00x3,50 Meter) und Gaslüster;

Stich-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Servante, Ausziehtisch, 12 Stühlen mit Leder, Serviertisch, Portieren, echtem Perser Teppich (5,40x3,60 Meter) und Gaslüster;

Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Hochhaar-Matratzen, Spiegelschrank, Waschtoulette, 2 Nachttischen mit Aufsätzen;

gutes Billard mit allem Zubehör, Pianino, eis. Geldschrank, Ruhb.-Herren-Schreibtisch, Ruhb.-Bücherchrank, Ruhb.-Konsolschrank m. Spiegelverglasung, Mahag.-Konsolschrank, 2 Kleiderschränke, Waschkommode, Nachttische, Ottomanen, rundes Sofa, Sofa, Sauerbr., Ripp-, Spiel-, Näh- u. andere Tische, Stühle und Sessel aller Art, Venetianer- und andere Spiegel, sehr gute Oelgemälde, Stahlschiff- und andere Bilder, gerahmte Deckplatten, japanische Wandtafel mit Eisenblech-Blumen, Marmor-Penduln mit Uhren, ital. Pavence-Pendule mit Girandolen, Aufstell-, Ripp- und Dekorations-Gegenstände aller Art in Meißener und and. Porzellan, Delft- und italien. Pavence, Bronze, Marmor usw., Silberfachen, verfilb. und andere Gebrauchsgegenstände aller Art, sehr feines Tafel-Service, Porzellan, Kristall, Glas, Perser Teppiche, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Handarbeiten, Bronzestatue mit elektr. Beleuchtung, Gas- und elektr. Lüster, elektr. Salonsampen, Wästenständer, Brodhaus-Konversations-Verison u. and. Bücher, Handlöcher mit Toilette-Einrichtung, Fremdenzimmer-Möbel, Gasbadeöfen, Gießschrank, Stehleuchter, Veranda-Möbel, Pflanzen, Flaschenweine und vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung soweit als zugänglich am Montag, den 8. Januar, von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Bäcker-Klub „Heiterkeit“.

Heute Sonntag, den 7. Januar 1912, nachmittags 4 Uhr, auf der „Neuen Wollschötte“:

Nachfeier des Weihnachtsballes,

wozu alle Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Klubs höflichst einladet Der Vorstand.

Eintritt frei. — Bei Bier.

NB. Herr Schauspieler Bante wird uns mit seinen neuesten Schlagern überraschen.

Ämtliche Anzeigen

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung in:

- 1) dem Eigenjagdbezirk Gattenheim mit etwa 490 Hektar Waldfläche,
- 2) dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Gattenheim mit 170 Hektar Grundfläche,

wird am

Montag, den 29. Jan. 1912,

vormittags 11 Uhr,

in dem Rathhause in Gattenheim öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben; sie können auch vorher auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Beide Jagden sind von der Bahnstation leicht erreichbar. F 297

Gattenheim (Rheing.), den 20. Dezember 1911.

Der Jagdvorsteher, Heimes, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Männer-Quartett „Sängerlust“.

Heute Sonntag, den 7. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab:

Weihnachtsfeier

im Saale des „Kath. Lehrvereins“, Lützenstraße, wozu freundl. einladet Der Vorstand.

Wiesb. Karneval-Gesellschaft.

Sonntag, den 7. Jan. 1912, im „Römersaal“, Lützenstraße:

Großes humorist. Skapenfest m. Tanz.

Eintritt 10 Pf., wofür Koppe u. Bier Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlich ein B 411 Das Komitee.

Spar- und Spiel-Gesellschaft „Mennett“.

Sonntag, den 7. Januar, im Saale „Zur Germania“, Platterstraße (W. 1):

Humoristische Unterhaltung mit Tanz,

wozu freundlich einladet Der Vorstand.

— Anfang 4 Uhr. —

Bäckergehilfen-Verein Friedrich a. Rh. Begr. 1905.

Sonntag, 7. Januar bezieht der Verein im Saalbau der Turngesellschaft Friedrich, Wiesbadenerstr. 109, ein

7. Stiftungsfest,

verbunden mit Gesang, tomischen Vorträgen, Tombola und Tanz, an der Mitwirkung des beliebigen Humoristen Herrn H. Lehmann aus Wiesbaden.

Kreppel-Volonäse mit großer Überraschung für Herren und Damen.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Wir laden hieru. sämtliche Kollegen aus Wiesbaden, sowie Freunde und Gönner recht freundlich ein.

Der Vorstand.

Damen-Konfektion-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Januar c., und folgenden Tag, jeweils morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Emil Süß im Laden

28 Langgasse 28

nachverzeichnete Damen-Konfektion, als:

Kostüme, Kostümröcke, Mäntel, Jacken, Hays, Unterröcke, Leinenjacken, Leinenröcke, Matinees, Blusen in Seide, Wolle und Waschstoff, Kleiderstoffe, Samte, Seide, Kopf- und Halstücher, Besätze u. Gürtelschnallen,

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. F 21

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Konditoren-Verein Wiesbaden

gegr. 1910.

Heute Sonntag, den 7. Januar, findet im grossen Saale der Loge Plato unser

2. Stiftungsfest,

verbunden mit

Konzert, Unterhaltung, Verlosung und Ball,

statt, wozu Gönner und Freunde des Vereins frdl. einladet

Der Vorstand.

Metzger-Klub Wiesbaden.

Gegründet 1897.

Am Sonntag, den 14. Januar d. J., abends 8 Uhr, findet unser

Festball

im Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Str., statt, wozu wir alle Freunde und Gönner des Klubs höflichst einladen. Eintritt nur gegen Einladungskarten frei, welche im Klublokal, „Rheinischer Hof“, zu haben sind.

Der Vorstand.

Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. E. V.

Am Samstag, den 13. Januar 1912, abends 8 Uhr beginnend, findet im Saale des „Turnerheims“, Hellmündstraße 25, unser

Königsball

statt. — Die verehrl. Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. NB. Die Schützen haben zum Empfang des Königs in Uniform zu erscheinen und wird um vollständiges Erscheinen gebeten. F 304 Die Kommission.

Offene Anfrage.

Herr Bartling! Ist es wirklich wahr, daß Sie

gleichzeitig

Mitglied des Bundes der Landwirte und

Mitglied des Hansabundes

sind? Wir bitten um sofortige klare Antwort, Ja oder Nein.

Viele liberale Wähler.

Fortschrittliche Volkspartei.

Mittwoch, den 10. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Saalbauvereins Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Öffentliche

Wahlversammlung!

Redner die Herren:

Reichstagskandidat **Albert Sturm**

u. Justizrat **Dr. A. Alberti** von hier:

„Ein letztes Wort vor der Wahl“.

„Die Wahlmanöver der Gegner“.

Alle liberalen Wähler werden hierdurch zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. F 452

Der Vorstand

des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei.

Christlich-soziale Partei.

Freitag, den 9. Januar, abends 9 Uhr, findet in dem Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 25, eine

öffentliche Wählerversammlung

statt, in der die Herren Generalmajor z. D. Klingender u. Herr Generalsekretär Küffer über:

„Das deutsche Volk am Scheidewege“

sprechen werden. Alle Wähler sind freundlich eingeladen.

Freie Aussprache (10 Minuten Redezeit).

Der Wahlaustruß der Christl.-soz. Partei.

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur **Oranienstr. 158**

Riesen-Teppich-Lager

aller Größen und Qualitäten
Sofa-Größe & 5, 10, 15 - 75 M.
Salon-Größe & 15, 20, 30 - 250 M.
Saal-Größe & 45, 60, 75 - 1800 M.
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Stopp- u. Tüllbettedecken.

Spezial-Katalog
650 Abbildungen gratis u. franko.

Schwabs Tanzschüler.
Heute großer Ausflug nach **Sonnenberg**, Saal zum „Kassauer Hof“, Anfang 4, Ende nach 12 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

Tanzschule F. Klick
Heute in **Ordnheim**, Saalbau Frankfurter Hof:

Gr. Tanzkränzchen. Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Eintritt frei.

Tanz-Institut W. Klapper.

Heute **Waldlust**, Pfaffen Str. 72. Eintritt frei. Bei Bier.

Beginn neuer **Tanz-Kurse** Mitte Jan., sowie Einzel-Unterricht in Privat zu jeder Zeit u. ungen. Gest. Anmelde. erb. nach weiner Woha. Frankfurter. 3. 8 z.

Der echte **Königsberger Marzipan**, täglich dreimal frisch, lange haltbar, eigene Fabrikation, allein zu haben bei **Paul Golonsky**, unter den Wiesbadenern genannt.

Der süße Dufel, Wiesbaden, Kirchstraße 44. Verl. nach In- u. Ausland. Fernspr. 2373.

Haararbeiten.

Locken, Chignons, Zöpfe, Scheitel u. alle Arten Haararbeiten werden aus prima Schönheit angefertigt. Bes. für ältere Damen empfehle Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren, die im Tragen ihre natürliche Farbe behalt, ohne gefärbt zu werden.

C. Brodtmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, Gartenh. 1. Gedieg. Arbeit. Billige Preise.

Bahnholz

Café u. Restaurant.

In einer halben Stunde durch das herrl. Dambachtal zu erreichen.

Briefmarken, 20 000 verschiedene, garantiert echt. Brauchvolle Auswahlen versende auf Wunsch an Sammler mit 40-60% Rabatt unt. allen Katalogen. A. Weisz, Wien 1, Adlergasse 8. - Einkauf. Tausch. F 142

Hotel Quellenhof, Nerostraße 13.

Gutbürgerliches Haus.

Mittagstisch à 70 Pf. u. höher. - Zimmer v. Mk. 1 an, mit Pension per Monat 70 Mk.

Wormser Apostelbräu. ff. Weine. S. B. Ph. Bach.

Chausseehaus.

Heute **Klavier-Konzert**

von 3 1/4 bis 7 1/4 Uhr.

Züge ab Dotzheim nachmittags 2⁵¹ und 4²⁴.

Nach Wiesbaden abends 5⁴⁵ und 7²⁵.

Chausseehaus

schön gelegener Ausflugsort

in Fortsetzung der Marktstrasse, Michelsberg und Emser Strasse.

Zu Fuss 1 Stunde.

Zug abends nach Wiesbaden: 5⁴⁵, 7²⁷, 9¹⁹.

Tüchtiger Agent

für ein bedeutendes, neu gegründetes Werk der Nahrungsmittelbranche gesucht, der in den einschlägigen Geschäften, wie bei Großhändlern bestens eingeführt ist. Offerten, denen Referenzen und jegige Vertretungen beigelegt sind, erbeten.

Offerten unter Chiffre **H. L. 2359** befördert die Annoncen-Expedit. **Rudolf Mosse, Hamburg.** F 103

Bruchbänder



leicht gearbeitet, den Bruch gut zurückhaltend, werden nach **Maass** u. unter **Garantie** für richtigen Sitz in eigener Werkstatt angefertigt. Ebenso **Leibbinden** u. div. Bandagen

für Unterleibsbrüche, Wanderniere, Hängebauch etc.

!Für Damen erfahrene weibl. Bedienung!

Leidende handeln klug, wenn Sie sich bei Bedarf an einen **ersten u. durchaus erfahrenen Fachmann** wenden.

Als solcher empfiehlt sich

Max Symank, Bandagist, Telephon 3086. Wiesbaden Webergasse 26.

Eingefandt.

Ehrliche Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“ hier.

In Ihrem Artikel „Ein Mahnruf in letzter Stunde“ geben Sie dem Wunsche vieler liberaler Wähler nach einer Einigung erneuten Ausdruck.

Wenn wir auch als national-liberale Wähler am liebsten für einen national-liberalen Kandidaten eintreten, so müssen wir doch, — wie die politische Lage in unserem Wahlkreise jetzt ist, — zugeben, daß der Kandidat der Fortschrittspartei, Sturm, allein von den liberalen Kandidaten Aussicht hat, in die Stichwahl zu kommen; denn wir können uns nicht der Einsicht verschließen, daß, nachdem die Konservativen, die Christlich-sozialen und die Antisemiten, welche früher den national-liberalen Kandidaten unterstützten, eigene Kandidaten aufgestellt haben und deren Stimmen somit unserer Partei verloren gehen — nachdem ferner diesmal die Fortschrittliche Volkspartei eine überaus rührige Tätigkeit entfaltet hat, — die Aussichten des Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei, Sturm, ungleich besser sind, als die unseres Kandidaten.

In den letzten Jahren hatte die Fortschrittliche Volkspartei auf ihren Vorbeeren geruht, denn der frühere allgemein beliebte Reichstagsabgeordnete Wintermeyer wurde ohne besondere Mühe überall von selbst gewählt; so konnte sich nach dessen Tode allmählich unsere Partei an die Stelle der Volkspartei, namentlich auf dem Lande, festsetzen.

Heute ist dies jedoch anders; heute hat auch die Fortschrittliche Volkspartei einen so zugkräftigen Kandidaten, wie es früher Herr Wintermeyer war. Heute hat sie eine überaus rührige Tätigkeit entfaltet und selbst in den abgelegenen nassauischen Orten, die bei der letzten Reichstagswahl einfach national-liberal wählten, — weil sie einen anderen Kandidaten nicht kannten, — ist die Stimmung diesmal eine andere geworden.

Man braucht nur an die Riesen-Versammlung in der Turnhalle zu Wiesbaden zu denken, um selbst zugeben zu müssen, daß die allgemeine Stimmung für den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei, Herrn Sturm vorherrscht.

Was sollte nun unter solchen Umständen noch die Aufstellung eines weiteren Vermittlungskandidaten nützen?

Außerdem, wer sollte der Vermittlungskandidat eigentlich sein? Es könnte doch nur wieder ein Mann sein, der entweder der national-liberalen Partei oder der Fortschrittlichen Volkspartei angehörte, denn es müßte doch ein waschechter Politiker sein, und keiner à la Herr von Klöben, der bereit ist, ein Mandat von jeder Partei anzunehmen!

So viel wir erfahren haben, gehörte Herr Sturm früher der freisinnigen Vereinigung an, hat also stets auf dem Boden gestanden, daß er für volle Erhaltung der Wehrkraft des Deutschen Reiches eintritt! Er steht auf dem rechten Flügel der Fortschrittlichen Volkspartei, deren politische Richtung sich fast durch nichts von dem linken Flügel unserer Partei

unterscheidet, so daß auch wir ihn ruhig als Vermittlungskandidat hätten annehmen können.

Daß der Vorstand der Fortschrittlichen Volkspartei so voreilig war, ihn zu früh vorzuschlagen, darf doch kein Hinderungsgrund sein, ihn jetzt noch anzunehmen; denn einen derartigen Eigensinn sollte man sich, wo die höchsten Interessen des Volkes auf dem Spiele stehen, seitens der national-liberalen Partei nicht leisten.

Zu berücksichtigen ist aber noch Folgendes: Das Zentrum macht verzweifelte Anstrengungen in die Stichwahl zu kommen, dabei scheidet immer mehr die Annahme durch, daß der Kandidat der Konservativen im letzten Moment zugunsten des Zentrums-Kandidaten zurücktreten und der schwarz-blaue Block geschlossen für diesen stimmen wird, um ihn in die Stichwahl zu bringen. Es gilt also diesem gefährlichen Ränkespiel zu begegnen, und gleich im ersten Wahlgang dem liberalen Kandidaten, der die meisten Aussichten hat, in die Stichwahl zu kommen, also Sturm die Stimme zu geben.

Wer also wirklich liberal denkt und sanft, wer dabei auch national denkt, wer nicht will, daß der Wahlkreis an die Sozialdemokratie verloren geht, muß schon im ersten Wahlgang Herrn Sturm seine Stimme geben, weil dieser nach Lage der Verhältnisse die meisten Aussichten hat, in die Stichwahl zu kommen; nur wer so handelt, stellt in Wirklichkeit: Das Vaterland über die Partei!

Wiesbaden, den 6. Januar 1912.

Mehrere Nationalliberale.

Inventur-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermässigung auf

sämtliche Artikel.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Kleider- und Blusenstoffen, Weisswaren und fertiger Wäsche.

Reste und trübgewordene Wäsche unter Einkaufspreis.

Telephon 896. Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Volkstheater, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Irene u. Hessel. Abends 8.15 Uhr: Maria Stuart.

Walhalla (Restaurant), Vormittags 11.30 Uhr: Frühchoppen-Konzert.

Theater-Concerte

Königliche Schauspielere, Sonntag, den 7. Januar 1912. 1. Vorstellung, 22. Vorstell. im Ab. C. Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Der Rosenkavalier. Romdrie für Musik in 3 Akten von Hugo Hofmannsthal. Musik v. R. Strauß.

Personen: Die Feldmarschallin Fürstin Wardenberg, Frau Müller-Weiß, Der Baron Dohs auf Verchenau, Herr Erwin Octavian, genannt Lutinquin, ein junger Herr aus großem Haus, Frau Brodmann a. G., Herr von Kaminski, ein reicher Juwelier, Sr. Geisse-Winkel, Soppie, seine Tochter, Frau Engel, Jungfer Marianne Kelmeyerin, die Duenna Frau Engelmann, Kalkschicht ein Intrigant, Herr de Meunne, Amalia, seine Begleiterin, Frau Schröder-Kaminsky, Ein Polizeikommissar, Herr Nechlopf, Der Handwerksmeister bei der Handwerkskammer, Herr Spieß, Der Handwerksmeister bei der Handwerkskammer, Herr Schaub, Ein Notar, Herr Eckard, Ein Arzt, Herr Dring, Ein Sänger, Herr Dr. Copon, Ein Geliebter, Herr Wenzel, Ein Arzt, Herr Striebed, Ein Militär, Herr Berntrager, Ein Priester, Herr Anoriano, Dessen Gehilfe, Hr. Wigel, Eine adeliche Witwe, Hr. Schwarg, Drei adeliche Waisen, Hr. Wogt, Hr. Haas, Eine Modistin, Hr. Doppelbauer, Ein Tischhändler, Herr Gerharts, Kalkalen der, Herr Geisler, Herr Ebbme, Kalkallen der, Herr Carl, Herr Preus, Kalkallen der, Herr Barts, Herr Kemstedt.

Verichte: Hr. Lehmann Hr. Deusch, Hr. Raufe Hr. Lautemann, Herr Kerling Herr Barth, Herr Waber Herr Schmidt, Herr Mathes Herr Bracht, Herr Becker, Herr Werauch, Herr Witschel, Herr Carl, Herr Bertram, Ein kleiner Knecht, Otto Gerharts, Kalkalen, Käufer, Handwerker, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, Zwei Wälder, Vier kleine Kinder, Verschiedene verdächtige Gestalten.

In Wien in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias. Nach dem ersten Aufzug tritt eine längere nach dem zweiten eine längere Pause ein. Erhöhte Preise. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Montag, den 8. Januar. 8. Vorstellung, 23. Vorstell. im Abon. D. Colberg. Historisches Schauspiel in fünf Akten von Paul Heyse.

Der ausführliche Theater-Zettel erscheint in der nächsten Abendausgabe.

Residens-Theater. Sonntag, den 7. Januar 1912. Nachmittags 1 1/2 Uhr (halbe Preise) Episode. Mauderei von Arthur Schnitzler.

Hierauf: Hokenjos. Romdrie in 1 Akt von Jaf. Wassermann. Dum Schürli.

Lottchens Geburtstag. Lustspiel in 1 Akt von Ludw. Thoma. Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/6 Uhr. Abends 7 Uhr.

Duabend- u. Fünftagerarten gültig Peter Lehms Modelle. Schauspiel in 4 Aufzügen von Johannes Tralow.

Personen: Peter Lehms, Hr. Messeltrager, Anna, seine Frau, Adeline Rosmer, Gertruda Lehms, Reinhold Gager, Maria, seine Frau, Rignes Hammer, Rudolf Wolter, Rudolf Barial.

Professor Spalding, Georg Küder, Ein Dienstmädchen, Alice Benglers, Ein Diener, Carl Graeg, Ort: Eine nördliche Stadt. Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt eine Zeit von einigen Wochen, zwischen dem 2. und 3. und dem 3. und 4. Akt eine Zeit von je einigen Monaten.

Nach dem 2. Akt findet die größte Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Montag, den 8. Januar 1912. Duabend- u. Fünftagerarten gültig Sudenjanber.

Lustspiel in 4 Akten von Wilh. Jacoby und Hans Schmidt-Scherner. Der ausführliche Theater-Zettel erscheint in der nächsten Abendausgabe.

Walhalla-Operetten-Theater. Sonntag, den 7. Januar 1912. Ab. Preise. Nachm. 3 1/2 Uhr. Ab. Preise. Die heusche Susanne. Abends 8 Uhr.

Der lustige Sakadu. Operette in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Arthur Hppschütz. Musik von Heinz Lewin.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 7. Januar 1912. Vormittags 11.30 Uhr: Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Kaiser Friedrich-Marsch von C. F. Friedemann. 2. Puppen-Walzer von J. Bayer. 3. Martha, Ouvertüre von Flotow. 4. Capriccio von May C. Eugène. 5. Aida, Phantasie von Verdi-Cavan. 6. Dans le sud, Intermezzo v. Mydleton.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement. Konzert d. städt. Kurorchesters Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmmer.

1. Festmarsch über Motive aus Beethoven's Es-dur-Konzert v. Wiprecht. 2. Ouvertüre zur komischen Oper „L'opéra villageois“ von Gréty. 3. Maurische Phantasie aus „Boabdil“ von M. Mazakowski. 4. Waldesflöten von A. Czibulka.

6. Vorspiel zur Oper „Melusine“ von C. Grammann. 6. O komm mit mir in die F. d'lingsnacht, Lied von F. v. d. Stucken. 7. Phantasie aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod. 8. The liberty bell, March von Sousa.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, Solisten-Abend d. Kurorchesters Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Benvenuto Cellini“ von H. Berlioz. 2. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 v. Liszt. 3. Phantasie aus der Oper „Martha“ für Harfe von C. Oberthür. Herr A. Hahn.

4. Phantasie pastorale hongroise für Flöte von Fr. Doppler. Herr Frz. Danneberg. 5. Konzert für Violino Nr. 6 von Ch. de Bériot. Herr L. Schotte.

6. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von G. Verdi. Montag, den 8. Januar. Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung Herr Kapellmeister H. Jrmmer. 1. Ouvertüre zu „Die schöne Melusine“ von F. Mendelssohn. 2. Post-Polonaise von J. Svendsen. 3. Arie aus „Rinaldo“ von F. Händel. Violinsolo: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

4. II. Finale aus der Oper „Rienzi“ von Rien. Wagner. 5. Traumbild von Frz. v. Blon. 6. Zug der Gnommen von Frz. v. Blon. 7. Phantasie a. d. Oper „La Bohème“ von G. Puccini. 8. Kaiser Franz Josef-Marsch von Ed. Strauß.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony. 1. Ouvertüre zur Oper „Indra“ von F. v. Flotow. 2. Fiasse aus der Oper „Die Regimentstochter“ von Donizetti. 3. Czardas Nr. 3, G-moll v. Michiels. 4. Sphärenmusik von A. Rubinstein. 5. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach. 6. Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum“ von O. Strauss. 7. Phantasie-Caprice v. Vieuxtemps. 8. Mit Bomben und Granaten, Marsch von B. Bilse.

Mainzer Stadttheater. (Vollständig umgebaut.) Direktion: Hofrat Max Behrend. Telephon 268. Telephon 268. Sonntag, 7. Jan. 1912, nachm. 3 Uhr: Die heusche Susanne.

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert. Ermäßigte Preise der Plätze inkl. Billetts für r und Garderobengebühr von 40 Pf. bis Mt. 2.50. F 21

Abends 7 Uhr: Mignon. Oper in 4 Akten von Thomas. Gewöhnliche Preise der Plätze.

Deutscher Hof, Goldgasse 4. Heute Sonntag von 4 Uhr ab: Grosses Frei-Konzert.

Es ladet höflichst ein. B. Bernhard.

Restaurant Kaisersaal. Täglich Konzert des Elite-Damen-Orchesters (5 Damen, 1 Herr.) B 467 Dir. Frau Emma Kühne. Sonntag Matinée, ab 5 Uhr Konzert.

Schloß-Restaurant Hotel Grüner Wald. Jeden Sonntag abend: 29 Künstler-Konzert



Wiesbadener Kurleben.



Rückblick.

Wenn ein Jahr zum Abschluß gelangt ist, dann wirft man wohl gern einen Blick zurück auf das, was es uns gebracht hat. Man ist dabei bemüht, mit gefässigtem Eifer weniger lange sich mit den unangenehmen Ereignissen zu beschäftigen und verweilt dafür umso länger bei den freudigen Stunden. Es verlohnt schon der Mühe, das Jahr 1911 etwas näher zu betrachten, um das, was es den Interessenten am Kur- und Bäderbetrieb bedeutete oder bedeuten kann, auf seinen besonderen Wert festzustellen.

Wenn in den Jahren 1909 und 1910 auf die hochgepannten wirtschaftlichen Verhältnisse in Wiesbaden, die ihrem Umfang nach die Bedeutung der Weltkurstadt zu überragen angingen, eine — fast möchte man sagen Reaktion eintrat, so kann mit Genugtuung konstatiert werden, daß dieser Stillstand im vorigen Jahre von einer gesunden allmählichen Weiterentwicklung auf der Basis der einmal gegebenen Verhältnisse abgelöst worden ist. Eine Weiterentwicklung, die noch anhält und, wenn nicht besondere Umstände im laufenden Jahre eintreten, sich auch noch in den nächsten Monaten bemerkbar machen wird. Irgendwelche äußerlichen Einflüsse politischer Natur sind kaum von einer fühlbaren Bedeutung für das Wirtschaftsleben Wiesbadens gewesen.

Die ersten Monate des Jahres 1911 standen noch ganz unter dem Einfluß der im Jahre vorher zur Einführung gekommenen Kurtaxe und ihrer Folgen, die namentlich in einer unliebswürdigen Gegenpropaganda einiger Unzufriedener in der auswärtigen Presse zum Ausdruck kamen und vornehmlich in Hotelbesitzerkreisen Besorgnisse für die Zukunft weckten. Man war dort überzeugt, daß nur die gänzliche Abschaffung der Kurtaxe den im Jahre vorher konstatierten Niedergang Wiesbadens als Kur- und Fremdenstadt aufhalten könne. Die Stadt aber konnte, wenn sie dem Etat der Kurverwaltung wieder zu einem einigermaßen günstigen Abschluß verhelfen wollte, nicht mehr auf die Einnahmen aus der Kurtaxe, auf die jeder Bäderort, der seinen Gästen etwas bieten will, angewiesen ist, verzichten. Und so bekamen wir die Kurtaxereform.

Die neue Fremdensteuer, die unser zweiter Bürgermeister und Vorsitzender der Kurdeputation Geheimrat Gläising zum Vorschlag erhob, hatte dem alten System gegenüber verschiedene Vorteile, in der Hauptsache den, daß sie dem Fremden die Wahl der städtischen Kurfaktoren — Kochbrunnen oder Kurhaus — überließ; sie wurde denn auch im Mai zur Einführung gebracht. Soweit die Einnahmen der Stadt dabei in Frage kommen, hat sie sich bewährt und auch die Fremden haben nach und nach eingesehen, daß sie die Annehmlichkeiten Wiesbadens nicht ganz umsonst verlangen können. Wie überall, so gibt es aber auch hier Unzufriedene, unter deren Anschauung in erster Linie der Hotelbesitzer zu leiden hat, dem es darum auch heute noch manchmal nicht leicht fällt, über die nun einmal gegebenen und notwendigen Verhältnisse erfreut zu sein.

Nach der Winterkur, die irgend welche Ereignisse von Bedeutung nicht mit sich brachte, setzte der Frühling im vergangenen Jahre ziemlich zeitig ein und ließ schon im April einen recht ansehnlichen Fremdenbesuch feststellen. Die Kaisertage im Mai brachten die Hochsaison, die alljährlich mit dem Beginn der Maifestspiele und dem Aufenthalt des Kaiserpaars ihren Anfang zu nehmen pflegt. Bald nach den Kaisertagen hatten wir die Rennwoche, das Frühjahrsmeeting auf dem Erbenheimer Rasen, das der glanzvolle Auftakt für eine überaus erfolgreiche und in ihrer Entwicklung zu weiteren frohen Hoffnungen berechtigende Rennsaison war. Über die Bedeutung der Erbenheimer Rennbahn für die Wiesbadener Kurinteressenten läßt sich streiten, ihr Prosperieren aber kann dem Rufe Wiesbadens nur förderlich sein und sein Ansehen als internationales Weltbad heben, wenn auch das Groß der Besucher im übrigen lediglich zum Besuche der Rennbahn nach Erbenheim kommt und dabei die Kurstadt nur im Vorübergehen streift.

Von einschneidender Bedeutung für das Kur- und Bäderleben Wiesbadens war die Hitze des letzten Sommers. Wenn sie auch zu einem Zeitpunkte einsetzte, der im allgemeinen für Wiesbaden eine Erholungspause bedeutet, so hielt sie doch auch wiederum so lange an, daß die Mitte August gewöhnlich einsetzende Herbstsaison erst mit erheblicher Verspätung ihren Anfang nehmen konnte. Die durch den Fremdenausfall verloren gegangenen Werte möge man nicht gering einschätzen.

An baulichen Veränderungen, die das Stadtbild im Kurzentrum für das Vorjahr zu verzeichnen hat, sei zuerst der Umbau der Wilhelmstraße, bzw. die Neupflasterung des Fahrdamms dieser Straße verzeichnet, welche zwar eine erheblich lange Zeit in Anspruch nahm und darum von den Anliegern nicht gerade sympathisch betrachtet wurde, aber schließlich doch dem Bilde unserer Hauptpromenadenstraße ein gefälliges Aussehen gab. Eine Umgestaltung erfuhren auch die Kuranlagen zwischen der Blumenwiese und der Dietenmühle. Kostspielige Verbesserungen wurden an dem der Stadt gehörigen Hotel-Restaurant „Neroberg“ vorgenommen, während das städtische Adlerbad im Rohbau glücklich vollendet wurde. Privatbauten, die in erster Linie den Kurinteressenten und dem Fremdenverkehr dienen, sind im vergangenen Jahre glücklicherweise nicht neu ausgeführt worden und abgesehen von einigen kleinen Veränderungen und Besitzwechseln, sind Umwälzungen irgend welcher Art auf diesem Gebiete nicht zu verzeichnen gewesen. Mit dem Kurhausrestaurateur W. Ruthe schloß die Stadt einen neuen Vertrag zu einer allerdings nicht unbeträchtlich erhöhten Pachtsumme ab. Wenn wir damit auch schon in dem Kurhaus, dem eigentlichen Mittelpunkt des Kurlebens, angelangt sind, so soll doch ein Rückblick auf die gesellschaftlichen Ergebnisse des abgelaufenen Jahres erst den Inhalt eines der nächsten Aufsätze an dieser Stelle bilden.

Die Aufgaben des Kurortes.

(3. Fortsetzung.)

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren, dem Butterhandel und dem Milchgeschäft zuwenden sein. Die Versorgung der Kurorte mit reiner, unverfälschter, bester Milch ist von hohem Werte. Erfahrungsgemäß ist besonders in der sogenannten

„Hochsaison“ der Milchverbrauch ein bedeutender, so daß der Verkäufer, um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, leicht in Versuchung kommen könnte, die Milch durch Zusatz von Wasser zu verlängern. Um solchem Gebahren zu begegnen, muß die Gemeindeverwaltung die Kontrolle der Milchproduktion und der Verwertung der Milch übernehmen; sie muß beginnen in dem Stalle des Produzenten und muß überwacht werden bis zum Verbrauch durch die Kurgäste.

In manchem kleineren Kurort wird es freilich an den nötigen Polizeiorganen zur Ausübung einer stetigen und ausreichenden Kontrolle mangeln. Es empfiehlt sich daher, daß die Gemeindeverwaltungen darauf hinstreben, die Milchproduktion in einem gewissen Umfange selbst in die Hand zu nehmen, wie dies manchenorts bereits mit Erfolg geschehen ist. Die Hauptanziehungskraft einer solchen Milchkuranstalt liegt in der Garantie, daß nur gute Milch zum Ausschank gelangt, in der ansprechenden Einrichtung der Trinkhalle und der sauberen Art des Versankens. Wird die Milchwirtschaft von der Kurverwaltung praktisch eingerichtet, gut betrieben und streng beaufsichtigt, so wird sie nicht nur erhalten und das Anlagekapital nach und nach amortisieren, sondern im Laufe der Zeit auch kleinere Überschüsse liefern können. Finden die Kurgäste gerade derartige wichtige Einrichtungen in einem Kurorte in gutem Zustande, so dient das dem letzteren an und für sich als Empfehlung und die Badoverwaltung hat indirekt jedenfalls Vorteil, wenn sie auch auf einer Seite ein Opfer bringt. Zudem wirkt nichts mächtiger als gutes Beispiel, oder vielleicht besser noch gesagt: Konkurrenz. Wenn die übrigen Milchproduzenten diese erst spüren, dann ist ein Hebel angesetzt, mit welchem oft mehr erreicht werden kann, als durch ein bezügliches Ortsstatut.

Daß die Verpflegung in einem Kurorte oft recht schwierig ist und ungleich mehr Erfahrung, Umsicht und geschäftliche Beziehungen erfordert, als in der großen Stadt, wird wohl niemand bezweifeln. Die Hotelwirte, Pensionarinhaber und Restaurateure in den Kurorten werden daher gern allerhand Hilfsmittel der modernen Nahrungsmittelindustrie verwenden. Insbesondere kommen hierbei die Konserven in Betracht und von diesen wiederum in erster Linie die Gemüsekonserven, die in der gemütsarmen Jahreszeit vielen Kranken, aber auch Nichtkranken, gesundheitlich sehr zugute kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenverkehr.

Das Jahr 1911 hat den von ihm erwarteten Aufschwung nicht in dem Maße gebracht, daß sich die Fremdenbesuchsziffer für Wiesbaden so heben konnte, wie es im allgemeinen als wünschenswert bezeichnet werden muß. Bei einem Vergleich des Gesamtfremdenbesuchs mit der Frequenz des Vorjahres muß sogar auch diesmal wieder ein Minus festgestellt werden. Insgesamt haben Wiesbaden im abgelaufenen Jahre 177 135 Fremde besucht. Gewiß eine stattliche Zahl, die von anderen Badestädten, deutschen und außerdeutschen, nicht so leicht erreicht werden dürfte. Und doch steht sie gegen die Gesamtziffer des Vorjahres, in dem 179 674 Besucher gezählt werden konnten, um rund 2500 zurück. Also, wieder ein Rückgang! wird mancher voreilige Pessimist ausrufen und damit dem Schlagwort von einem Niedergang Wiesbadens als Kur- und Fremdenstadt wieder zu einiger Bedeutung verhelfen wollen. Aber auch die Fremden soll man wägen und nicht nur zählen, und da gestaltet sich das Bild denn doch etwas anders.

Unter den oben mitgeteilten 177 135 Fremden befinden sich 59 617 mit längerem Aufenthalt (mehr als einer Woche) und 117 518 Passanten. Vergleicht man diese detaillierten Ziffern mit denen des Vorjahres, dann schneidet das Jahr 1911 günstiger ab. In 1910 betrug die Zahl der eigentlichen Kurgäste, also der Fremden mit längerem Aufenthalt, nämlich nur 54 684. Das bedeutet für das Jahr 1911 einen Zuwachs um 4933, also rund 5000, das Weniger entfällt lediglich auf die Passanten, d. h. diejenigen Fremden, welche Wiesbaden nur als Durchgangstation benutzen, von den Nordseebädern nach dem Süden, oder vom Gebirge nach den norddeutschen Städten, um wenige Tage auszuruhen und die Annehmlichkeiten der Weltkurstadt kennen zu lernen. Solcher Fremden besuchten uns im Jahre 1910 124 990, also rund 125 000, mithin mehr gegen 1911: 7472, in runder Summe 7500. Eine Tatsache, die zwar an sich nicht sehr erfreulich ist, mit der wir uns aber im Hinblick auf den Zuwachs an eigentlichen Kurgästen, derjenigen Kategorie von Fremden, die für das Wirtschaftsleben einer Kurstadt von besonderer Bedeutung sind, leichter befreunden können.

Gehen wir dem Ursprung des Zuwachses auf der einen und des immerhin nicht unbedeutenden Abgangs auf der anderen Seite nach, so ist zu konstatieren, daß die vielgeschmähte Kurtaxe kaum in irgend einer Weise für den Unterschied beim Vergleich des Gesamtfremdenbesuchs verantwortlich gemacht werden kann. Sind es doch gerade die Fremden, welche längere Zeit in Wiesbaden bleiben, die eigentliche Kurtaxe zu zahlen haben und ist doch gerade hier ein recht beträchtlicher Zuwachs zu verzeichnen, ein Zuwachs, den wir nicht zuletzt der im letzten Jahre durchgeführten Reform der Fremdensteuer zuschreiben wollen und der für die Einnahmen der städtischen Kurverwaltung nicht ohne Bedeutung sein wird. Womit aber kann der Abgang der Passanten im Jahre 1911 begründet werden? Dafür sind sicher verschiedene Umstände maßgebend gewesen.

An erster Stelle steht hier wohl der tropische Sommer, der die Reisefreude im allgemeinen lähmte und den nicht übermäßig reichlich fließenden Fremdenstrom in kühlere Gegenden als das nun einmal zu Unrecht als besonders warm verschriene Wiesbaden lenkte. Die Großstädter gingen zumeist direkt an die See oder ins Gebirge und sie kehrten auf dem gleichen Wege auch wieder in ihre Heimat zurück. Namentlich in den Monaten Juli und August war wie in allen Binnenkurorten so auch in Wiesbaden ein erheblicher Rückgang an Fremden festzustellen, der durch den im letzten September mit besonderer Stärke einsetzenden Zufuß nur zum Teil wieder eingeholt werden konnte.

Und noch ein Umstand, der nicht weniger ausschlaggebend gewesen sein mag, verdient Berücksichtigung,

Man denke hier an die Wiesbadener Kaisertage und erinnere sich, wie in früheren Jahren gerade die Maifestspiele, welche das Kaiserpaar und die Prinzessin für eine Woche nach Wiesbaden führten, die Besuchsziffer zu beträchtlicher Höhe anschwellen ließen. In diesem Jahre wurden die hierauf gestellten Erwartungen nur zum Teil erfüllt. Der Kaiser kam allein und blieb nur vier Tage. Das Interesse, welches namentlich die Ausländer dem deutschen Staatsoberhaupt und seiner Familie entgegenzubringen pflegen, kam demnach nicht in dem Maße wie in früheren Jahren zum Ausdruck, und Wiesbaden hatte den Schaden davon. Wir können darum nur wünschen, daß uns die Gunst des Kaisers weiterhin erhalten bleibt und müssen uns bestrebt halten, alles mögliche zu versuchen, was den alljährlich wiederkehrenden Besuch der kaiserlichen Familie auch für die Zukunft garantieren kann.

Die Ziffernverschiebung läßt sich somit mit leicht ersichtlichen Gründen rechtfertigen. Das Verhältnis ist günstiger geworden. Wenn auch in der Gesamtsumme ein Fehlbetrag berücksichtigt werden muß, so hat doch das Jahr 1911 in bezug auf den Fremdenbesuch einen Abschluß gefunden, der auch ohne allzugroßen Optimismus als Erfolg bezeichnet werden kann.

Das Besuchsverhältnis in bezug auf die Nationalität der Fremden anzugeben, ist für das abgelaufene Jahr leider nicht möglich. Die Feststellungen in dieser Hinsicht wegen der Schwierigkeiten, welche die Kurgäste den bezüglichen Anfragen entgegenzusetzen pflegen, nicht gemacht worden sind. Der kürzlich erschienene statistische Jahresbericht der Stadt Wiesbaden (III. und IV. Jahrgang) bringt aber für die Jahre 1909 und 1910 noch einmal das Ziffernverhältnis, das noch nicht veraltet sein dürfte und einem größeren Leserkreis bekannt gemacht zu werden verdient. Die Zahlen für das Jahr 1910, denen die des vorhergehenden Jahres in Klammern beigelegt sind, sollen darum hier folgen.

Den Hauptanteil am Besuch hat natürlich Deutschland mit zusammen 145 111 (170 917) Fremden, nämlich 105 911 (122 844) Passanten und 39 200 (48 073) Kurgästen. In weiterem Abstände folgt dann Rußland, dessen Bewohner in den letzten Jahren ein besonderes Interesse für Wiesbaden bezigten und das mit 7528 (7109) Besuchern ein weiteres Anwachsen dieser Nationalitätsziffer aufweist. Ein Plus kann auch bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika verzeichnet werden. Mit 6231 (5734) werden sie nur noch von den Holländern übertroffen, die mit 6427 (6860) nicht unbeträchtlich nachgelassen haben. Ein Rückgang ist auch bei den Engländern festzustellen. Sie stehen mit 4715 (5250) zu Buch und bilden damit immer noch ein ganz stattliches Kontingent. Es folgen dann Österreich-Ungarn mit 2635 (3358), Frankreich mit 1535 (1640), Schweden mit 1320 (1613) und Dänemark mit 619 (994). Das übrige Europa stellte zu der Gesamtziffer 2917 (4519) und die sonstigen überseeischen Länder 636 (626) Fremde.

In den Jahren von 1905 bis 1910 besuchten Wiesbaden insgesamt 1 091 774 Fremde und zwar: 1905: 174 872, 1906: 167 882, 1907: 176 905, 1908: 193 821, 1909: 208 620, und 1910: 179 674.

Wenn die Frequenz für das Jahr 1800 mit 2500 noch als recht bescheiden bezeichnet werden muß, so ist der Aufschwung, den die Weltkurstadt in einem Jahrhundert nahm, umso augenfälliger. 1870 wurden 34 000, 1880 bereits 70 000 und 1900 130 000 Besucher gezählt.

Meinungen und Wünsche.

Im Auftrage vieler Kurhausschachspieler möchte ich um Abstellung eines Übelstandes bitten. Seit Jahr und Tag ist der Raum im Schachzimmer für die vielen Spielenden zu klein. Wenn die beiden großen Rundsodas entfernt würden, könnten noch mehrere Tische Platz finden. Dann die stete Überhitzung und ungenügende Lüftung. Schon um 1/2 Uhr, wenn das Schachzimmer noch von Menschen leer ist, steht die Temperatur auf 23° Celsius. Um 6 Uhr wenn alles gedrängt voll ist, steigt das Thermometer bis über 26°. Ein weniger starkes Heizen und vor allen Dingen ein wenig Lüftung würde den Schachspielern in der Hitze des Kampfes viel Erleichterung bringen. Eine Luftklappe ließe sich doch leicht ohne allzu große Kosten oben in einem der Fenster anbringen. So könnte frische Luft eintreten, ohne daß Zugluft zu fürchten ist. Bei dem jetzigen Zustande muß man stets beim Verlassen des Kurhauses durch den plötzlichen großen Wärmeunterschied eine Erkältung befürchten.

Ein Schachspieler.

In der Kapellmeisterfrage scheint es der Kurverwaltung an Ratgebern nicht zu fehlen. Sehr zu bedauern ist dabei, daß Vorurteil und Unkenntnis stark zum Ausdruck kommen. Gute Leistungen zu würdigen, verlangt Kenntnis. Das scheint bei den Schreibern der Eingangsents vom 3. und 24. Dezember v. J. nicht genügend gewürdigt zu sein. Der „Freund guter Musik“ sollte doch wissen, daß auch jetzt die Leistungen des Kurorchesters stets mit freudigem Beifall belohnt werden. Der „Freund humanen Rechtsinns“ ist etwas erkenntlicher, doch dürfte seine Meinung nicht von allen Musikkennern und ruhigen Beobachtern geteilt werden. Nicht ganz zutreffend ist die Behauptung: „für den Konzertmeister van der Voort ist niemals Ersatz gekommen“. Für viele Zuhörer mag sein weiches Spiel angenehmer gewesen sein als die gediegenen Leistungen heutiger Künstler. Die Leistungen des Kurorchesters sind jedenfalls zurzeit durchaus zufriedenstellend; bessere Orchesterleistungen als beim Nicolini-Konzert am Dienstagabend wurden im Kurhaus selten geboten, wie dies durch mehrmaliges Hervorrufen des Dirigenten, Herrn Irner, auch allgemein anerkannt wurde. Es bleibt zu erwägen, ob die Kurverwaltung nicht ganz gut daran täte, Herrn Irner an erster Stelle zu halten und bei Zykluskonzerten und besonderen Veranstaltungen einen Gastdirigenten zu berufen, wodurch dem Kurhaus stets erneutes Interesse gesichert werden könnte.

J. B.

Ob mit der Durchführung des im letzten Satze gemachten Vorschlages, dem Kurorchester seine Bedeutung als erstklassiges Musikensemble auch nach außen hin gewahrt bleiben würde, scheint uns bei den verschiedenartigen Anschauungen, die über diesen Gegenstand stets vorherrschend waren, zum mindesten zweifelhaft.

